Agend
Commu
hrsg. v.
Kolber

1903



Agenda communis.

Die älteste Agende

in der Diözese Ermland

und

im Deutschordensstaate Preußen

nach den ersten Druckausgaben von 1512 und 1520.

Von

Dr. A. Kolberg,

Generalvikar und Domdechant zu Frauenburg.

Braunsberg 1903.

Kommissionsverlag bei R. Rudlowski.

Agenda communis.

Die älteste Agende

in der Diözese Ermland

und

im Deutschordensstaate Preußen

nach den ersten Druckausgaben von 1512 und 1520.

Von

Dr. A. Kolberg,

Generalvikar und Domdechant zu Frauenburg.



Braunsberg 1903.

Kommissionsverlag bei R. Rudlowski.



Druck der Ermländischen Zeitungs- und Verlagsdruckerei (C. Skowronski)
in Braunsberg.



Vorwort.

Auf der Synode zu Heilsberg im Jahre 1565, wo es sich hauptsächlich um die Ausführung der Beschlüsse des Konzils von Trient in der Diözese Ermland handelte und damit auch die Frage wegen neuer Herausgabe der liturgischen Bücher, des Missale, des Breviers und der Agende oder des Rituale Dioecesanum zur Erörterung kam, war von Kardinal Hosius die Ausführung des letzteren Werkes seinem Koadjutor Bischof Kromer übertragen worden. Dieser benutzte bei Ausarbeitung der neuen Diözesan-Agende die Mithilfe des Domherrn Samson v. Worein und des Frauenburger Pfarrers und Erzpriesters Valentin Sculteti. Man legte bei Ausarbeitung der neuen Agende die bisher in der Diözese gebrauchte zu Grunde, was ganz natürlich erscheinen muß, benutzte aber auch die Agenden anderer Diözesen. Wie Kromer in der Vorrede zu dem im Jahre 1574 bei Cholinus zu Köln erschienenen ersten Teile, der Agenda sacramentalis, bemerkt, unterschied sich die Formel der neuen Agende nicht besonders von dem bisherigen gemeinen Brauche: Conquisitis collatisque inter se veteribus hujus et aliarum Dioeceseon Agendis . . . . . a communi usu non fere differentem formulam composuimus.

Der zweite Teil, die Agenda Caeremonialis, mit den größeren Riten und Noten erforderte mehr Zeit und Mühe und wurde hauptsächlich unter Zugrundelegung älterer Handschriften und mit Rücksicht auf den bestehenden Brauch ausgearbeitet. Sie erschien im Jahre 1578 ebenfalls bei Cholinus in Köln. Beide Teile der Kromerschen Agenden, seines Breviers und Missales sind schon recht selten geworden.

Lange hat es nicht gelingen wollen, auch nur eine Spur der Diözesan-Agende ausfindig zu machen, welche Kromer bei Ausarbeitung der beiden Teile der neuen Agende von 1574 resp. 1578 zu Grunde legte. Fast wollte es scheinen, daß, wenigstens einige Zeit vorher, die Mainzer Agende von 1551, wovon ein Exemplar in der Bibliothek des Klerikalseminares zu Braunsberg vorhanden ist, oder eine der für die polnischen Diözesen Gnesen und Krakau im Jahre 1514 und später gedruckten Agenden oder die Vilnaer Agende, welche schon im Jahre 1499 zu Danzig im Druck erschien, Eingang und Verbreitung in der Diözese gefunden hätten. Vgl. Ermländ. Pastoralbl. Bd. I. 1869 S. 17.

Das vorkromersche Missale Warmiense, welches im Jahre 1497 unter Bischof Lukas Watzelrode im Drucke erschien, war längst bekannt. Dazu wurden in neuester Zeit (1876 u. 1893) drei Druck-Exemplare des Breviarium Warmiense aus der Zeit desselben Bischofs resp. seines Nachfolgers Fabian von Lożainen (von 1494 und 1516) aufgefunden. Vgl. Pastoralbl. 1876 S. 114 u. 1893 S. 141. Jetzt ist auch die Druckausgabe der zur Zeit Watzelrodes und später bis Kromer in der Diözese gebrauchten Agende zum Vorschein gekommen, und zwar in zwei Exemplaren von 1512 und 1520, zu welchen noch eine frühere von 1505 zu rechnen ist, von der ein Exemplar bis jetzt aber nicht vorliegt. In den Akten der unter Bischof Kromer im Jahre 1572 abgehaltenen General-Visitation (Bsch. Archiv Frauenburg B N. 3. von 1565—1572) hat der Visitator der Pfarrkirche zu Tolkemit, Erzpriester Sculteti, derselbe, welcher an der neuen Kromerschen Agende mitarbeitete, aufgezeichnet: in jener Kirche sei vorhanden die Agenda Lipsiae impressa per Melchiorem Lotter an. 1505, cui titulus: Agenda sive Benedictionale commune Agendorum cuilibet pastori Ecclesiae necessarium. In den Visitationsakten von 1581, also zur Zeit, als schon beide Teile der Kromerschen Agende erschienen und verbreitet waren, heißt es dann von derselben Pfarrkirche, es sei vorhanden: „ein alt Benedictional, 1 Agenda Sacramentalis, 1 Agenda Cäremonialis“; in den Akten von 1598: »Agenda antiqua ex parte lacera. Item nova utraque sacramentalis et caeremonialis.« Unter dem „alt Benedictional“ und der agenda antiqua ex parte lacera kann nur die Agenda sive Benedictionale commune von 1505 verstanden werden. Die Visitationsakten führen aber bei fast allen andern Kirchen der Diözese neben den beiden Teilen der Kromerschen Agende auch die alte Agende an, welche bald Agenda communis impressa, bald communis antiqua, bald bloß impressa oder antiqua obliterata benannt wird. Damit ist der allgemeine Gebrauch dieser Agende in der Diözese erwiesen. Das zeigen auch die weiter unten mitgeteilten schriftlichen Einzeichnungen in der Ausgabe von 1520. Neben der gedruckten Agende gab es bis 1574 aber noch recht viele handschriftliche; einige wenige arme Kirchen hatten nur solche. Fremde Agenden aus den Diözesen Breslau, Mainz, Plock, Krakau, Gnesen werden in den Visitationsakten nur ganz sporadisch neben der alten heimischen Agende und der neuen Kromerschen angeführt. Ihr Vorhandensein erkärt sich dadurch, daß nicht selten Geistliche aus andern Diözesen, selbst Küster, im Ermland Anstellung fanden. Auch ist zu bemerken, daß, wie ein Vergleich zeigt, der Text oder die formula der alten Agende sehr oft genau mit dem Text der Kromerschen Agende stimmt. Letztere hat besonders viel mehr Rubriken, als die erstere, was nicht auffällig ist, indem in den alten liturgischen Büchern die Rubriken meistens sehr kurz sind oder ganz fehlen.

Ein Exemplar der Agenda communis von 1512 besitzt die Königliche Bibliothek zu Königsberg. Der ganze Titel auf dem ersten Blatte lautet wie oben: Agenda sive Benedictionale commune agendorum cuilibet postori ecclesiae necessarium. Am Schlusse Fol. LXXXIV ist der Name des Druckers angegeben. Impressum Liptzg per Melchior Lotter. Eine gedruckte Jahreszahl ist nicht vorhanden; sie ist vielleicht ausgerissen, indem die Hälfte des letzten Blattes fehlt. Eingeschrieben ist die Jahreszahl 1412, welche

durchstrichen und in 1512 verbessert worden. Ueber der Jahreszahl steht das Wort Minor, was wohl Minoritarum bedeutet, d. h. den Minoriten gehörig. Die bedruckten Blätter, 44 der Zahl nach, sind fast gar nicht begriffen, so daß das Buch in der Praxis nur sehr wenig gebraucht sein kann. In den Klöstern kommen Parochialhandlungen seltener vor, und zudem erlagen die Klöster zu Königsberg gleich anfangs 1526 oder wenig später dem Ansturme der lutherischen Reformation. Das Buch ist ein Quartband, auch äußerlich ziemlich gut erhalten.

Das Exemplar der Agenda von 1520 gehört der Biliothek des Kgl. Lyceum Hosianum zu Braunsberg. Es hat ganz denselben Titel auf dem ersten Blatte wie das Königsberger Exemplar: Agenda sive Benedictionale commune agendorum cuilibet pastori ecclesiae necessarium, und ist, abgesehen von einigen Druckfehlerverbesserungen und anderen Kleinigkeiten, eine Wiederholung der Ausgabe von 1512. Gedruckt ist das Buch in Basel bei Thomas Wolff, wie die Worte auf dem letzten Blatte zeigen: Impressum Basilee impensis honesti viri Thome Wolff: artis calcographie gnari: Anno Dominice incarnationis M. D. XX. Die vero VIII Mensis Octobris. †. Danach folgt noch ein Blatt, worauf die Figuren der Apostel Petrus und Paulus dargestellt sind, ersterer mit einem Schlüssel, letzterer mit einem Schwerte in der rechten Hand, während bei beiden die Linke ein Buch hält. Ueber den Figuren ist ein Füllhorn dargestellt, von dessen spitzem Ende eine Leuchte oder Laterne herabhängt. Das sind wohl Sinnbilder der Gnade und des himmlischen Lichtes, welche in den Sakramenten und Benediktionen durch die Kirche und deren Vertreter gespendet werden. Das Buch hat wie das Königsberger Exemplar Quartformat. Der weißliche gepreßte Lederdeckel zeigt auf beiden Seiten gegen den Rand hin Blatt- und Blumenwerk; darin ist dargestellt Maria mit dem Jesuskinde, umgeben von Gloriastrahlen. Der Raum in der Mitte beider Seiten des Lederdeckels bildet ein Parallelogramm, das in drei Felder

abgeteilt ist. In letzteren befinden sich je eine wappenartige Darstellung daneben zwei flach gegen einander gebogene Ruten mit kammartigen Stacheln. Der etwas schmälere äußere Rand weist zahlreiche mondsichelartige steil gegen einander gestellte Bögen auf, welche von sichelartigen gezackten, etwas größeren Bögen eingefaßt sind. Auf der innern Seite des Deckels und weiter auf dem bedruckten Titelblatte sind mit Tinte mehrere Aufzeichnungen gemacht, worin gesagt ist, welche Personen das Buch nach einander besessen haben. Die älteste Aufzeichnung auf dem innern Deckelblatte lautet: Hanc agendam mihi Petro Fabri Reverendissimus Dominus Joannes Leomannus 1565 dono dedit. Johannes Leomann, Schwestersohn des Bischofs Johannes Dantiskus, geboren 1520 zu Danzig, war zur Zeit der Bischöfe Tidemann Giese und Stan. Hosius Kanzler und Oekonom des Bistums zu Heilsberg, hernach Domkustos zu Frauenburg, † 1582. Er galt seiner Zeit als sehr gründlicher Kenner der Diözesangeschichte und Diözesanverhältnisse. (Erml. Zeitschrift III. 544.) Peter Fabri war Pfarrer zu Reichenberg bei Heilsberg in den Jahren 1564 bis 1573, darauf Pfarrer zu Seeburg 1573—1595. Auf demselben Blatte ist dann noch mit Tinte eingetragen: Hanc agendam Casparo Cuhn Reverendus Dominus Petrus Fabri anno 1596 dono dedit. Wo Cuhn, dessen Name auf der innern Seite des hinteren Deckels noch einmal mit Tinte eingeschrieben ist, amtierte, ist unbekannt, vermutlich in der Gegend von Seeburg und Wartenburg. Denn die letzte Eintragung mit Tinte auf dem Titelblatte lautet: Liberalitate R. D. Joannis Przytulski Parochi Ramsoviensis Reverendo Conventui Wartenburgensi P. P. Bernardinorum. J. Przytulski war Pfarrer in Ramsau 1614—1651. Die Agende ist also schließlich aus Heilsberg an das Franziskanerkloster in Wartenburg gekommen. Bei der Klosteraufhebung und Zerstreuung der Bücher des Klosters wird das Buch zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts dem neueingerichteten Lyceum Hosianum zu Braunsberg zugeteilt worden sein

In beiden Exemplaren sind für die vom Celebranten oder den Kantoren auszuführenden Gesänge vier rote Notenlinien gedruckt. Im Königsberger Exemplar sind aber gar keine Noten eingeschrieben; das Braunsberger hat solche für das Exultet und die consecratio fontis am Ostersonnabende und für einen Vers der Litania in der vigilia pentecostes ad fontem.

Was die in der Agende enthaltenen Benediktionsformulare betrifft, so sind dieselben in der Hauptsache nach dem Kirchenjahr, angefangen vom Ostersonnabend bis zum Schlusse, d. h. Dominica Palmarum, geordnet. Voran geht der Exorcismus salis et aquae, der Ordo ad catechizandos infantes d. h. das Taufformular, der Ordo ad visitandum infirmum und die Reconciliatio poenitentis ad mortem. Nach dem Ordo in die palmarum, an welchen sich die Benedictio frondium et florum für den Palmsonntag anschließt, folgt eine Reihe verschiedener Benediktionen, beginnend mit der Benedictio elemosynarum und schließend mit der Commendatio animarum. Offenbar spätere Zugaben sind die am Ende befindlichen Initia quatuor evangeliorum in festo corporis Christi in processione cantandorum und zwei Formulare für den Charfreitag, nämlich die bis heute noch in der Kathedrale am Charfreitag gesungenen Improperien: Popule quid feci tibi . . . Quia eduxi te per desertum . . . Quid ultra debui facere und die am Charfreitag bei der Kreuzzeigung dreimal gesungene Antiphon Ecce lignum crucis. Da diese Formulare ins Kirchenjahr hineingehören, können sie wohl nur erst später am Ende des Buches hinzugefügt sein. Unsere Agenda communis ist reichhaltiger als der im Jahre 1898 von J. Freisen herausgegebene Liber Agendarum ecclesie et dioecesis Sleszwicensis von 1512, als die Agende der Diözese Minden von 1522, die Agenda Ecclesiae Moguntinensis von 1551 und die handschriftlichen Agenden, der dem Benediktinerkloster zu Erfurt entstammende liber ritualis Cod. membr. saec. 14 der Königlichen Bibliothek in Berlin (vgl. Ermländ. Zeitsch. f. Gesch. Bd. VII. 35) und das Antiphonale der

Franziskaner in der Königlichen Bibliothek zu Königsberg Ms. N. 1152, welche von uns zur Vergleichung benutzt sind. Unter anderem erwähnen wir aus unserer Agenda communis die Benedictio elemosynarum, die oratio ad visitandas officinas, also ein Gebet bei Visitation der Werkstätten, die benedictio vestis viduae, die benedictio propria viduae, die benedictio ensis noviter accingendi, die Formulare für die Benediktion der linteamina altaris et alia vasa utensilia, und ad benedicendum quodlibet indumentum novum sive cilicium sive tunicam.

Der Titel: Agenda sive Benedictionale commune deutet an, daß das Buch eine weitere Bedeutung und Verbreitung besaß, nicht eigentlich bloß in der Diözese Ermland zu Hause war. Der betreffende Bischof einer Diözese, wo ein größerer Mangel an Exemplaren der Agende hervortrat, ließ daher wohl, ohne seinen Namen oder den Namen der Diözese besonders anzugeben, Exemplare in einer der ihm bekannten Offizinen drucken. So erklären wir uns den Umstand, daß, obgleich die Agenda communis in Ermland vor 1574 allein oder fast allein im Gebrauche war, doch in den uns vorliegenden zwei Exemplaren von 1512 und 1520 keine Spur im Drucke daran erinnert, daß der Bischof von Ermland, Lukas Watzelrode oder Fabian den Druck des Buches hätten besorgen lassen. Daß die oben erwähnten wappenartigen Bilder aber auf dem Preßlederdeckel der Agenda von 1520 zum Fabianischen Familienwappen gehören, scheint uns nicht zweifelhaft. Das Wappen dieses Bischofs bilden zwei mit Zacken gegen einander gerichtete Hechtzähne, sogenannte Kinnbacken. Erml. Zeitschr. VI. 312 Anm. 45. Zu dem Wappen gehören aber noch zwei dasselbe einschließende Geierfedern. (Vgl. Żernicki Szeliga, der polnischen Adel. Hamburg 1900, unter dem Worte Luzyanski.[1])

---

[1]) Wenn auch die in der Mitte des vorderen und hinteren Preßdeckels befindlichen sechs gleichartigen Bilder kein eigentliches Wappen enthalten, weil in so früher Zeit, wie uns ein

Es fragt sich nun, aus welcher Gegend die Agenda communis herstammt, wo und wann sie, wenn auch nicht hinsichtlich sämtlicher in den Ausgaben von 1512 und 1520 vorhandenen Formulare, so doch dem Hauptinhalte nach zusammengeschrieben, und wann das Buch nach Ermland, bezüglich Preußen gekommen sein mag.

Als das Vaterland unserer Agende ist offenbar die Gegend am unteren Rhein, Köln, Trier, bis nach Nordfrankreich hinein, anzusehen. Denn in der Allerheiligenlitanei werden die Namen mehrerer Heiligen angeführt, welche seit alter Zeit dort besondere Verehrung genießen und Patrone sind, so S. Gereon cum sociis (Köln), S. Victor cum sociis (Köln), S. Severinus, S. Severus (Köln, Trier), S. Servatius Tongern), S. Dionysius cum sociis (Paris), S. Walpurgis, S. Gertrudis (Niederlande), S. Ursula cum sodalibus (Köln). Der Zeit nach die jüngsten Heiligen in der Litanei sind die hl. Gertrud † 659 und die hl. Walpurgis † 779. Die

---

ausgezeichneter Kenner der preußischen Adelswappen, Archivrat v. Mülversted zu Magdeburg schreibt, Preßdeckel mit Wappen nicht vorkommen, auch die Mehrzahl sechs nicht für ein eigentliches Wappen spricht, so enthalten sie doch ornamentale Verzierungen, die offenbar dem Fabianischen Familienwappen entnommen sind. Die Embleme: gezähnte Kinnbacken, gegenüber oder nach einander gestellt, sind sowohl auf dem oblongen Rande der Bilder, wie in den sechs Bildern dargestellt, ebenso je zwei Federn (Geierfedern), welche die sechs Bilder umfassen. Die Mutter des Bischofs Fabian entstammte dem polnischen Geschlechte Koželiczki, hat also auch das Wappen des Koziel, Ziegenbock, geführt. Vgl. über das Wappen Zernicki-Szeliga, der polnische Adel, unter Koziel I., Koslig und Jelitta. Das Wappen hieß auch Koslerogi, Koslorog. Vgl. Dlugosz Hist. Polon. VI. 648 und IX. 1020 und Kromer de Orig. et gestPolonor. XI. a. E. c. 1232 war Thomas de Kozlerogi Bischof von Breslau. Das Wappen Jelitta mit drei Lanzen, welches den Bock aber behielt, kam nach der Schlacht bei Plowenz 1331 dazu. In unsern sechs Bildern sind neben den zwei Kinnbacken und den Geierfedern noch zwei Bockshörner enthalten, welche also dem Wappen der Mutter Fabians entnommen sein werden. Die Bilder sind zwar klein, 3 cm hoch, 2 cm breit, aber in den meisten noch sehr deutlich, trotz der Abnutzung des Deckels, der wohl als Prachteinband anzusehen ist, gut zu erkennen.

großen Ordensstifter des Mittelalters, die nicht lange nach ihrem Tode kanonisiert wurden, der hl. Bernard, die hh. Franziskus und Dominikus werden in der Allerheiligenlitanei unserer Agende nicht genannt, auch nicht der Name der im Jahre 1235 kanonisierten heiligen Elisabeth von Thüringen, deren Namen so ganz kurze Zeit nach ihrem Tode in Deutschland, besonders auch in Preußen und beim Deutschorden berühmt war und in die Litaneien aufgenommen wurde. Nur die alten Ordensstifter werden in der Agenda communis angeführt, der hl. Benedikt mit seiner Schwester Scholastika und der hl. Antonius, offenbar nicht der von Padua, sondern von Aegypten. Aus der Stellung der vier Evangelien für das Frohnleichnamsfest ganz am Ende des Buches darf man wohl schließen, daß, als die Abfassung der Agenda erfolgte, das Frohnleichnamsfest noch nicht bestand. Ein ähnliches Verhältnis dürfte obwalten hinsichtlich der Stellung der Andacht zum hl. Kreuze, mit welcher das Buch schließt. Der primus ordo Romanus, den Mabillon (Musaeum Ital. II. 2.) als sicher der Zeit vor dem neunten Jahrhundert angehörend bezeichnet, hat am Charfreitag wohl die adoratio Crucis unter Gesang der Antiphon seitens des Chores: Ecce lignum crucis usw., aber die repraesentatio crucis seitens des Celebranten, indem dieser Ecce lignum crucis singt, gehört erst dem elften Jahrhundert an (Ordo Roman. X. l. c. 103). Letzterer Ritus wird es sein, der in unserer Agende im Anhange sich befindet. Die Antiphon: Popule meus, quia eduxi te usw. kommt noch später vor (Ordo Roman. XIV. von Jac. Cajetanus aus der Zeit des Papstes Bonifaz VIII. 1294—1303). Diese Nachträge am Ende unserer Agende zeigen, daß das Buch dem Hauptinhalte nach ein recht hohes Alter beanspruchen darf; sie gehört wohl in die Zeit, als überhaupt aus den Pontifikal- und anderen Ritualbüchern die ersten Agenden zusammengestellt wurden und in den Konzilien Erwähnung fanden, d. h. um das elfte Jahrhundert (Wetzer und Weltes Kirchenlexikon unter Ritualbücher.)

Wie und wann vermutlich die Agenda communis nach Ermland, bezüglich Preußen gekommen, das läßt sich einigermaßen aus dem Schlusse des Ritus: Commendatio animarum entnehmen. Dort heißt es Blatt LXXX der Agenda von 1520, ebenso auch in der von 1512, daß nach der Vollendung des Begräbnisses „die Brüder und die Schwestern" sich in den Chor begeben und dort die letzten Gebete für den Verstorbenen verrichten: Pro fratribus et sororibus congregationis Responsorium. Si bona suscepimus. Et cum pervenerint ad chorum, prostrati cantent psalmum Miserere. Der Ritus schließt mit einer Oration, in welcher die Fürbitten der hl. Jungfrau Maria, des hl. Apostels Petrus und des hl. Bekenners Augustinus (sanctique Augustini confessoris tui) angerufen werden. Charakteristisch ist hier die Anrufung des hl. Augustinus im Chor der Brüder und Schwestern für den Verstorbenen. Das Rituale Romanum, das Rituale Sleszwicense von 1512 S. 100 haben einen ähnlichen Ritus am Ende des Begräbnisses, ohne daß indessen die Namen der hl. Jungfrau Maria, des hl. Petrus und des hl. Augustinus vorkommen. Offenbar sind diese Heiligen als Patrone der Kongregation der Brüder und Schwestern anzusehen. Es handelt sich also um Brüder und Schwestern der Kongregation des hl. Augustinus. Von dieser Kongregation entnahm bekanntlich der hl. Dominikus, der Stifter des Predigerordens, einen bedeutenden Teil seiner Ordensregel. Der Dominikanerritus im Officium und Brevier ist auch augustinianisch. Dominikaner waren, als der Deutschorden zu Anfang des 13. Jahrhunderts Preußen eroberte, die christlichen Missionäre, welche den Heiden in Preußen predigten. Vorher waren es die Cistercienser, welche aber mit dem Tode des ersten preußischen Bischofs Christian † c. 1245 ganz zurücktreten. Die ersten Klöster in Preußen zu Elbing (1238), und Kulm (1244) waren Dominikanerklöster; etwas später kamen auch Franziskaner und Augustiner (zu Rössel, Patollen und Heiligenbeil) hinzu. Der Deutschorden selbst hatte sich im Ritus den Dominikanern angeschlossen. Der

erste Bischof von Kulm, Heidenreich, seit 1246, war Dominikaner; sein Domkapitel nimmt bald das Kleid der regulierten Chorherrn des hl. Augustinus. Auch die ersten Bischöfe von Pomesanien und Samland waren Dominikaner. Der erste Bischof von Ermland, Anselmus, gehörte, wie allgemein angenommen wird, gleichfalls dem Dominikanerorden an; er bezeichnet sich als Frater und wurde in der Dominikanerkirche zu Valenciennes in Nordfrankreich im Jahre 1250 zum Bischof von Ermland konsekriert. Aus alledem darf man schließen, die Agenda communis in Ermland und Preußen stammt von den Dominikanern, bezüglich Augustinern her; der erste Bischof Anselmus hat sie nach Ermland mitgebracht. Es herrscht also hinsichtlich der Agenda communis dasselbe Verhältnis wie hinsichtlich des alten Missale und Breviers. (Vgl. über diesen Zusammenhang Erml. Pastoralbl. VIII, 110 ff. und Erml. Zeitschrift III, 6941 ff.). Für den Gebrauch der Agenda communis auch im Deutschordensgebiete sprechen die Formulare: Benedictio ensis noviter accingendi und die Benediktionem für die Kongregationsschwestern. Solche waren dem Deutschorden neben Laienbrüdern in den Hospitälern und in dem Wirtschaftsbetriebe der Häuser beigegeben (Dudik, Ueber die Deutsch-Ordens-Schwestern). Die Formulare für die benedictio ensis und die Einkleidung der Witwen in der Agenda communis stimmen fast vollständig mit den entsprechenden Benediktionen der Deutschordensstatuten. Perlbach, Die Statuten des Deutschen Ordens, Halle 1890, S. 129—131.

Da die Agenda communis, das älteste gedruckte ermländische Rituale, nur mehr in zwei Exemplaren erhalten ist, die bisher unbekannt waren, so lassen wir im Nachstehenden den ganzen Text des übrigens nicht umfangreichen Buches als Quellenbeitrag zur Geschichte des kirchlichen Ritus und der alten liturgischen Bücher der Diözese, bezüglich des Deutschordensstaates, im Abdruck folgen. Die wenigen Rubriken sind in *Kursiv* wiedergegeben.

AGENDA SIVE BENEDICTIONALE COMMUNE AGENDORUM CUILIBET PASTORI ECCLESIE NECESSARIUM.

I. Exorcismus salis et aque dominicis diebus.[1])

Adiutorium nostrum in nomine domini.

Qui fecit celum et terram.

Exorcizo te creatura salis, per deum † vivum, per deum † verum, per deum † sanctum, per deum † qui te per heliseum prophetam in aquam mitti iussit, ut sanaretur sterilitas aque, ut efficiaris sal excricizatus in salutem credentium, ut sis omnibus te sumentibus sanitas anime et corporis, et effugiat atque discedat ab eo loco, in quo aspersus fuerit, omnis phantasia et nequicia vel versutia diabolice fraudis, omnisque spiritus immundus cedat adjuratus. Per eum qui venturus est iudicare vivos et mortuos et seculum per ignem.

Oratio. Immensam clementiam tuam omnipotens eterne deus humiliter imploramus, ut hanc creaturam salis, quam in usum humani generis tribuisti, bene † dicere et sancti † ficare tua pietate digneris, ut sit omnibus sumentibus salus mentis et corporis, ut quicquid ex eo tactum vel respersum fuerit, careat omni immunditia omnique impugnatione spiritualis nequitie. Per christum dominium nostrum.

Exorcismus aque. Exorcizo te creatura aque in nomine dei patris † omnipotentis, et in nomine filii † eius unigeniti domini nostri iesu christi, et in virtute spiritus † sancti, ut fias aqua exorcizata ad effugandam omnem potestatem inimici, et ipsum

1) Wir beschränken uns darauf, zum Text der Agenda communis einige erläuternde Bemerkungen zu geben und auf ähnliche Benediktionsformulare, welche einen Schluß auf Alter und Herkunft unserer Agende gestatten, hinzuweisen. Vor 1614, als Papst Paul V. das Rituale Romanum als Norm vorschrieb, hatten die Diözesen und manche Ordensgemeinschaften eigene Ritualien; daher damals große Verschiedenheit, bei aller Gleichheit in den Grundformen des Ritus, herrschte.

inimicum eradicare et explantare valeas cum angelis suis apostaticis. Per virtutem eiusdem domini nostri iesu christi. Qui venturus est iudicare vivos et mortuos et seculum per ignem. Amen.

Oratio. Deus qui ad salutem humani generis maxima queque sacramenta in aquarum substantia condidisti, adesto propicius invocationibns nostris, et elemento huic multimodis purificationibus preparato, virtutem tue bene † dictionis infunde, ut creatura tua misteriis tuis serviens, ad abigendos demones morbosque pellendos, diuine gratie sumat effectum, ut quicquid in domibus vel in locis fidelium hec unda resperserit, careat omni immunditia, liberetur a noxa, non illic resideat spiritus pestilens, non aura corrumpens, discedant omnes insidie latentis inimici, et si quid est quod aut incolumitati habitantium inuidet aut quieti, aspersione huius aque effugiat, ut salubritas per invocationem tui nominis expetita, ab omnibus sit impugnationibus defensa. Per dominum.

Hic mitte sal in aquam in modum †

Fiat hec commixtio et consecratio salis et aque in nomine patris et filii et spiritus sancti. Dominus vobiscum. Oremus.

Deus inuicte virtutis auctor et insuperabilis imperii rex ac semper magnificus triumphator, qui adverse damnationis vires reprimis, qui inimici rugientis seuitiam superas, qui hostiles nequitias potenter expugnas, te domine trementes et supplicantes deprecamur ac petimus: ut hanc creaturam salis et aque dignanter aspicias †, benignus illustres †, pietatis tue rore sancti † fices, ut ubicunque fuerit aspersa, per inuocationem sancti nominis tui omnis infestatio immundi spiritus abigatur, terrorque venenosi serpentis procul pellatur, et presentia sancti spiritus nobis misericordiam tuam poscentibus ubique adesse dignetur. Per. ejusdem. Et benedictio dei omnipotentis pa † tris et fi † lii et spiritus † sancti

descendat super hanc creaturam salis et aque.[1]) Amen.

Asperges me domine ysopo et mundabor.
Lauabis me et super niuem dealbabor.

Ps. Miserere mei deus secundum magnam misericordiam tuam. Asperges. Gloria patri. Asperges. Domine apud te est fons vite. Et in lumine tuo videbimus lumen. Dominus vobiscum Oratio. Presta nobis quesumus domine per huius aque aspersionem sanitatem mentis, integritatem corporis, tutelam salutis, securitatem spei, corroborationem fidei hic et in eterna secula seculorum.[2])

II. Modus baptizandi.[3])

Incipit ordo ad cathezizandos infantes. Statuantur masculi ad dexteram, femine ad sinistram. Tunc exsufflet sacerdos in faciem infantis tribus vicibus dicens.

Exi immunde spiritus, et da locum spiritui Sancto. *Deinde faciat crucem in fronte et in pectore eius dicens.* Accipe signaculum sancte crucis tam in fron † te quam in cor † de.

---

1) Die Worte: Et benedictio dei omnipotentis bis salis et aquae hat auch die Kromersche Agende von 1578 S. 3 mit dem Zusatz: et maneat semper. So auch die Ag. Erfurt. und Sleszwic. Die späteren ermländischen Agenden von 1617 und 1684 haben gleich dem Rituale Romanum diese Benediktionsworte nicht.

2) In der Oration Praesta nobis quaesumus hat die Agenda communis: sanitatem mentis, integritatem corporis und am Ende hic et in aeterna saecula saeculorum. So lautet die alte Form. (Martene, De antiq. eccles. ritibus ed. Rotomag II. 111). Auch im Erfurter liber Ritualis lautet die Oration so. Im Kromerianum sind die Worte umgestellt: sanitatem corporis, integritatem mentis, und die Schlußworte hic et in aeterna saecula saeculorum fehlen.

3) Die Agenda communis und Erfurtensis haben nur ein einziges Formular für die Taufe der Kinder und Erwachsenen; es werden aber in beiden einige besondere Orationen für die Taufe von Knaben und Mädchen angeführt. Die Kromersche Agende hat die Formulare 1) baptizandi Masculum, 2) Foemellam 3) duos vel plures infantes sive sint Masculi sive Foemellae sive partim Masculi, partim Foemellae.

Oremus. Omnipotens sempiterne deus, pater domini nostri iesu christi, respicere dignare super hunc famulum tuum, quem ad rudimenta fidei vocare dignatus es, omnem cecitatem cordis ab eo expelle, dirumpe omnes laqueos sathane quibus fuerat colligatus, aperi ei domine ianuam pietatis tue, ut signo sapientie tue imbutus, omnium cupiditatum careat fetoribus, et ad suavem odorem preceptorum tuorum letus tibi in ecclesia tua deseruiat et proficiat de die in diem, ut idoneus efficiatur accedere ad gratiam baptismi tui, percepta medicina.[1]) Per dominum. Oremus.

Deus immortale presidium[2]) omnium postulantium, liberatio supplicum, pax rogantium, vita credentium, resurrectio mortuorum, te inuoco super hunc famulum tuum, qui baptismi tui donum petens, eternam consequi gratiam spirituali regeneratione desyderat, accipe eum domine, et qui dignatus es dicere, petite et accipietis, querite et invenietis, pulsate et aperietur vobis, petenti igitur premium porrige et ianuam pande pulsanti, ut eternam celestis lavacri benedictionem consecutus, promissa tui muneris regna percipiat. Per christum dominum.

Exorcismus salis dandi cathecuminis.

Exorcizo te creatura salis in nomine dei † patris omnipotentis, et in charitate domini nostri iesu † christi, et in virtute spiritus † sancti. Exorçizo te per deum † vivum, per deum † verum, per deum † sanctum, qui te ad tutelam humano generi procreauit, et populo venienti ad credulitatem per seruos tuos consercrari precepit, ut in nomine sancte trinitatis efficiaris salutare sacramentum ad

---

1) ut idoneus efficiatur accedere ad gratiam baptismi, percepta medicina. Die Worte hat auch die Kromersche Agende S. 1 in derselben Oration: Omnipotens sempiterne deus. Das Romanum hat die Worte in dem Ordo baptismi adultorum.

2) Die Oration Deus immortale praesidium hat die Kromersche Agende im 3. Formular S. 23, das Romanum im Ordo baptismi adultorum.



effugandum inimicum. Proinde rogamus te domine deus noster, ut hanc creaturam salis sanctificando sancti † fices, benedicendo bene † dicas, ut fiat omnibus accipientibus perfecta medicina permanens in visceribus eorum, in nomine domini nostri iesu christi. Qui venturus est judicare viuos et mortuos et seculum per ignem. Amen.

Deinde nominatis singulis infantibus ponat de ipso sale in ora ipsorum dicens. N. Accipe salem sapientie, proficiat tibi in vitam eternam. Amen. Pax tibi.

Oremus. Deus patrum nostrorum, deus uniuerse conditor creature, te supplices exoramus, ut hunc famulum tuum respicere digneris propitius, et hoc primum pabulum salis gustantem non diutius esurire permittas, quominus impleatur cibo celesti, quatenus sit semper spiritu feruens, spe gaudens, tuo semper nomini seruiens, perduc eum domine ad noue regenerationis lauacrum, ut cum fidelibus tuis promissionum tuarum eterna premia consequi mereatur. Per christum.

Super masculos. Deus abraham,[1] deus ysaac deus iacob, deus qui moysi famulo tuo in monte synai apparuisti, et filios israel de terra egypti eduxisti, deputans eis angelum pietatis tue, qui custodiret illos die ac nocte, te quesumus domine, ut mittere digneris sanctum angelum tuum, ut similiter custodiat hunc famulum tuum N. et perducat eum ad gratiam baptismi tui. Per christum dominum nostrum.

Super utrosque. Ergo maledicte dyabole recognosce sententiam tuam, et da honorem deo viuo et vero, da honorem iesu christo filio eius et spiritui sancto, et recede ab hoc famulo dei N. quia istum sibi deus et dominus noster iesus christus ad suam sanctam gratiam et benedictionem fontemque baptismatis dono suo vocare dignatus est, et hoc

1) Die Oration Deus abraham auch in der Kromerschen Agende S. 4; das Romanum hat sie im Ordo bapt. adult.

signum sancte crucis † quod nos fronti ejus damus, tu maledicte diabole nunquam audeas violare. Per eum qui venturus.

Dicat. Audi maledicte sathana adjuratus[1]) per nomen eterni dei et salvatoris nostri iesu christi et cum tua victus invidia tremens gemensque discede: nihil tibi sit commune cum seruo dei iam celestia cogitanti renunciantique tibi a seculo tuo et beata immortalitate victuro, da igitur honorem aduenienti spiritui sancto, qui ex summa celi arce descendens, perturbatis fraudibus tuis, diuino fonte purgatum pectus, id est sanctificatum deo templum et habitaculum perficiat, ut ab omnibus penitus noxis preteritorum criminum liberatus hic seruus dei N. gratias perhenni deo referat semper et benedicat nomen eius in secula seculorum Amen. Ergo maledicte diabole recognosce. Exorcizo te immunde spiritus in nomine † patris et filii † et spiritus † sancti, ut exeas et recedas ab hoc famulo dei N. ipse enim tibi imperat maledicte, damnate, qui pedibus super mare ambulauit et petro mergenti dexteram porrexit.

Ergo maledicte dyabole recognosce sententiam tuam *ut supra. Super feminas.*

Deus celi, deus terre,[2]) deus angelorum, deus archangelorum, deus prophetarum, deus apostolorum, deus martirum, deus confessorum, deus virginum, deus omnium bene viuentium, deus cui omnis lingua confitetur, et omne genu flectitur, celestium, terrestrium et infernorum, te inuoco domine super hanc famulam tuam N., ut eam perducere digneris ad gratiam baptismi tui. Per christum.

Ergo maledicte dyabole recognosce. *ut supra.*

1) Die Beschwörungsworte: Audi maledicte Sathana adjuratus — ergo maledicte hat auch das Kromerianum S. 5, das Romanum im Ordo bapt. adult. Der Ausdruck praeterita crimina zeigt, daß es sich um Erwachsene handelt.

2) Deus celi, deus terre hat das Kromerianum S. 15 in der Formula baptizandi foemellam, das Romanum im Ordo bapt. adult.

Deus abraham, deus ysaac, deus iacob, deus qui tribus israel de egyptiaca seruitute liberasti, et Susannam[1]) de falso crimine eripuisti, te supplex deprecor domine, ut liberes hanc famulam tuam N. et perducere eam digneris ad gratiam baptismi tui. Per. Ergo maledicte.

Exorcizo te immunde spiritus per patrem † et filium † et spiritum † sanctum, ut exeas et recedas ab hac famula dei N. Ipse enim tibi imperat maledicte, damnate, qui ceco nato oculos aperuit. et quatriduanum lazarum de monumento suscitavit. Ergo maledicte.

Oremus. Eternam ac mitissimam pietatem tuam deprecor domine sancte, pater omnipotens, eterne deus, luminis et veritatis auctor, ut super hunc famulum tuum N. benedictionem infundas, ut digneris eum illuminare lumine intelligentie tue, munda eum et sanctifica, da ei scientiam veram, ut dignus efficiatur accedere ad gratiam baptismi tui, teneat firmam spem, consilium rectum, doctrinam sanctam, ut aptus sit ad percipiendam gratiam baptismi tui. Per dominum nostrum. Dominus vobiscum. Et. *Secundum Marcum.*[2]) In illo tempore. Offerebant iesu parvulos, ut tangeret eos. Discipuli autem comminabantur offerentibus. Quos cum videret iesus,

[1]) Die Oration Deus abraham . . . . Susannam lautet in der Agende und im Kromerianum gleich. Im Romanum ordo bapt. adult. lautet sie anders und Susanna ist nicht erwähnt.

[2]) Die Kromersche Agende S. 7 und 17 hat secundum Matth. XIX. In illo tempore oblati sunt Jesu parvuli etc. bis Talium enim est regnum coelorum Hic remota stola imponat Sacerdos manum super caput infantis et prosequatur dicens: Et cum imposuisset eis manus, abiit inde. Deinde moneat patrinos et adstantes, ut orent flexis genibus orationem Dominicam, Salutationem Angelicam et Symbolum Apostolorum et ipse sacerdos oret pro salute infantis. Das Romanum enthält den Hinweis auf das Evang. Mathaei oder Marci nicht. Credo und Pater noster werden procedendo gebetet. Das Ave Maria ist hier nicht erwähnt, gleich wie auch nicht in der Agenda communis an dieser Stelle.

indigne tulit, et ait ad illos. Sinite parvulos venire ad me: et ne prohibueritis eos, talium enim est regnum dei. Amen dico vobis, quisquis non receperit regnum dei velut paruulus, non intrabit in illud. Et complectens eos, et manus imponens super illos benedicebat eos. *Tunc presbyter ponat manum super caput infantis dicens.* Pater noster. Credo in deum. *Sacerdos dicat ad leuantes puerum vulgariter.*[1])

Ich gebeut euch bey ewer selen seligkeit wen das kindt kommet zuo seynen iaren der vernunfft, das ir das selbige kindt underweyset yn dem rechten glauben, das vater unser, Aue maria, und den glauben und getzeugnisz gebet, das es habe den heiligen cristlichen tauff enpfangen.

Item sacerdos teneat manum super puerum dicendo hanc cathezizationem.

Nec te lateat[2]) sathana imminere tibi penas, imminere tibi tormenta, imminere tibi diem iudicii, diem supplicii sempiterni, diem qui venturus est

[1]) Die Kromersche Agende S. 12 und 29 hat am Ende des Taufritus zweimal eine sehr ähnliche Ermahnung in der Volkssprache (polnisch und deutsch) an die Paten mit dem auffälligen Unterschiede, daß das Ave Maria an dieser Stelle nicht genannt ist, während doch die Paten vorher außer dem Vater unser und dem Glauben auch das Ave Maria knieend beten und nach der Agenda communis die Paten das Kind im Vater unser, Ave Maria und Glauben unterweisen sollen. Die Weisung an die Paten, daß sie außer Vater unser und Glauben auch das Ave Maria das Taufkind lehren sollen, ist auch im Liber Agendarum ecclesie Sleszwicensis enthalten; in anderen Agenden wird nur das Vater unser und der Glaube an der Stelle genannt. Da schon Bischof Odo von Paris in seiner Synodalkonstitution von 1108 den Priestern vorschrieb, sie sollten ihre Untergebenen ermahnen, das Gebet des Herrn, das Credo und den Gruß der seligsten Jungfrau zu sprechen, ersieht man, daß das Ave Maria in die Ermahnung an die Paten bei der Taufe schon im frühen Mittelalter hie und da hineingekommen sein wird, namentlich da, wo Maria als besondere Patronin verehrt wurde, wie bei den Dominikanern und im Deutschorden.

[2]) Die Adjuration, Nec te (vos) lateat, hat das Kromerianum dreimal S. 7, 18, 26; das Roman. nur einmal im Ordo bapt. adult.

velut clibanus ardens in quo tibi et universis angelis tuis eternus veniet interitus, proinde damnate atque damnande, da honorem deo viuo et vero, da honorem iesu christo filio ejus et spiritui sancto, in cuius nomine atque virtute precipio tibi quicunque es spiritus immunde, ut exeas et recedas ab hoc famulo Dei N. quem hodie deus et dominus noster iesus christus ad suam sanctam gratiam et benedictionem fontemque baptismatis dono suo vocare dignatus est, ut fiat eius templum per aquam regenerationis in remissionem omnium peccatorum, in nomine eiusdem domini nostri iesu christi. Qui venturus est iudicare viuos et mortuos et seculum per ignem Amen.

Tunc presbyter pollicem vel indicem sputo intingat et tangat pinnulam dextre auris dicens. Effeta quod est adaperire. *Ad nares.* In odorem suauitatis. *Ad sinistram aurem.* Tu autem effugare diabole, appropinquabit enim iudicium dei.

His ita rite peractis ante ianuam, inferuntur demum infantes in ecclesiam presbytero dicente, Dominus custodiat introitum tuum et exitum tuum ex hoc nunc et usque in seculum.

Postea sacerdos faciat infantem abrenunciare diabolo per patrinos dicens. N. Abrenuncias sathane. ℞. Abrenuncio. Et omnibus operibus ejus. ℞. Abrenuncio. Et omnibus pompis eius. ℞. Abrenuncio. *Interroga.* Credis in deum patrem omnipotentem creatorem celi et terre. Rn. Credo. *Interroga.* Credis et in iesum christum filium ejus unicum dominum nostrum, natum et passum. Rn. Credo. *Interroga.* Credis in spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, et vitam eternam post mortem. Rn. Credo.

Deinde ungat infantem in pectore et inter scapulas oleo sancto dicens. Et ego te lineo oleo salutis in christo iesu domino nostro. *Interroga.* N. vis baptizari. Rn. volo.

Tunc sacerdos accipiens primum masculos, deinde feminas, mergat[1]) *eos in fontem tribus vicibus, primo in orientem, sccundo in aquilonem, tertio ad austrum*

---

[1]) Die Agenda communis hat noch den alten Ritus der Immersion bei der Spendung der Taufe und zwar eine dreimalige Immersion nach Osten, Norden und Süden (ungefähr Kreuzesform), die solange dauerte, bis die Oration zur Anlegung der vestis candida ausgesprochen war und die Kerze überreicht wurde. Den Immersionsritus hat auch die Agenda Mindensis von 1522; aber wie es scheint, blieb der Täufling im Taufbrunnen nur bis zur Salbung mit Chrysam. In der Agende von Kromer p. 11 ist eine dreimalige infusio mit Taufwasser vorgeschrieben, aber noch so, daß dasselbe das Haupt und die Schultern berührt: fundat super caput ejus tribus vicibus, ita quod aqua tangat caput et scapulas. Die Agende von Sleswig von 1512 und die Mindener Agende von 1522 haben an dieser Stelle schon Vorschriften über die Nottaufe und bedingungsweise Taufe (falls nämlich die Taufe durch eine Hebamme vorhergegangen) und sonst zahlreiche Rubriken. Abgesehen von der Vorschrift an die Paten über das Halten des Täuflings im Taufbrunnen, ist die Agenda communis weit kürzer. Sie hat kein Formular für eine Nottaufe, sondern am Schlusse ein Gebet für einen Kranken um Gesundheit, damit ihn die Hand Gottes zur Taufe führen möge: differ exitum mortis etc., wie aus dem unten folgenden Formular zu ersehen ist. Der liber Ritualis Erfurt. hat gleichen Immersionsritus mit ähnlichen Worten, aber ohne die Weltrichtungen anzugeben, nach welchen hin die Immersion stattfand. Die Sitte, daß die Füße des Täuflings im Taufbrunnen standen, bis zur Ueberreichung der Kerze, kommt in der vita S. Ottonis, des Apostels von Pommern, um 1125 vor. lib. 2, c. 16 von Herbord wird erzählt: trina immersione capitis illius (des Täuflings) mysterium sacramenti perfecit, unctumque liquore chrismatis in vertice et alba imposita, . . . de aqua iussit exire baptizatum. Auch in den alten Pontifikalien von Salzburg wird ähnliches erwähnt: Cum autem infantes elevati fuerint a fonte, Patrini vel matrinae singulorum accipientes eos habeant intra baptisterium, pedibus infantum adhuc in aqua consistentibus, donec episcopus vel presbyter chrisam requirens faciat crucem cum pollice in vertice eorum (Martene, De antiq. eccl. rit. edit Rotomag. 1700 Tom. I, 132 u. 140). In Rom gab es um jene Zeit fast nur Taufen von Kindern; daher, wenn auch Immersion bei der Spendung der Taufe vorgeschrieben war, so doch nicht das Stehen im Taufbrunnen; das getaufte Kind wurde nach der Immersion vom Priester den Paten überreicht. (Ordo Rom. I. bei Mabillon, Musaeum Ital. II. 27). Der Immersionsritus kam seit Anfang des 13. Jahrhunderts immer mehr ab.

dicens N. Et ego baptizo te in nomine patris et filii et spiritus sancti. *Deinde patrini accedentes teneant infantem in fonte, et presbyter faciat crucem cum crismate in vertice infantis dicens.* Deus omnipotens pater domini nostri iesu christi, qui te regeneravit ex aqua et spiritu sancto, quique dedit tibi remissionem omnium peccatorum, ipse te lineat † crismate salutis in vitam eternam. Amen. Pax tibi. Et cum spiritu tuo. *Et patrinis infantem adhuc in fonte tenentibus presbyter imponat ei mitram*[1]) *dicens*, Accipe vestem candidam, sanctam et immaculatam quam perferas sine macula ante tribunal christi, ut habeas vitam eternam. Pax tibi. *Tunc demum leuetur de fonte et presbyter det ei cereum dicens*, Accipe lampadem ardentem irreprehensibilem, custodi baptismum tuum, ut cum dominus venerit ad nuptias, possis ei occurrere una cum sanctis in aulam celestem, ut habeas vitam eternam. Amen.

Super infirmum infantem. Oratio.

Medelam tuam deprecor domine sancte pater omnipotens eterne deus, qui subvenis in periculis, qui temperas flagella dum verberas, te ergo domine

1) Das Gebet bei Anlegung des weißen Käppchens (mitra) lautet im Kromerianum gerade so wie in der Agenda com. accipe vestem candidam, sanctam et immaculatam, quam perferas sine macula ante tribunal etc.; nur fehlt bei Kromer der Ausdruck sine macula. Das Sleszwicense hat: accipe vestem candidam et immaculatam, quam perferas ante tribunal, das Mindense ebenso, aber mit den Worten sine macula. Das Romanum hat: Accipe vestem candidam, quam immaculatam perferas. Das Erfurtense knüpft an den Ritus eventuell die Erteilung der Firmung durch den Bischof, wenn solcher gegenwärtig ist, wenn nicht, die Erteilung der Kommunion durch einen Priester. Der ganze Passus lautet: Et dat ei chrismalem vestem dicens: N. accipe cappam vestem sanctam candidam immaculatam quam perferas sine macula ante tribunal domini n. J. Ch., ut habeas vitam eternam. Pax tibi. Amen. Tunc extrahitur (aus dem Taufbrunnen) et vestiatur. Si episcopus adest, statim confirmatur, sin autem a presbytero communicetur, anteque accipiat aliquid dicente: Corpus et sanquis domini nostri Jesu Christi custodiat te in vitam eternam. Amen. Noch die Agende von Minden aus dem Jahre 1522 erwähnt die Kommunion der getauften Kinder nach Ueberreichung der weißen Kappe und nach Pax tibi mit den Worten: Tunc communicet infantem circa altare dicens: communicatio corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Christi proficiat tibi in vitam eternam Amen. Pax tibi. Das Konzil von Trier von 1227 beschloß die Kommunion der kleinen Kinder abzuschaffen. Sie kam schon vom 12. Jahrhundert ab allmählich außer Brauch.

supplices deprecamur, ut hunc famulum tuum N. ab hac inualetudine eripias, ut non prevaleat inimicus usque ad anime temptationem, sicut in iob terminum ei pone, ne inimicus de anima ista sine redemptione baptismatis incipiat triumphare, differ exitum mortis et extende atque reuela quem perducas ad gratiam baptismi tui. Per Christum.

III. Ordo ad visitandum infirmum.

Cum ingreditur sacerdos habitaculum dicat.

Pax huic domui et omnibus habitantibus in ea. An. Signum salutis pone domine iesu christe in habitaculo isto, ut non permittas introire angelum percucientem. ps. Miserere mei. *Postea dicantur septem psalmi.*[1]) *Singuli cum Gloria patri.* ps. Domine ne in furore. An. Sana me domine quoniam conturbata sunt ossa mea et anima mea turbata est valde et tu domine usquequo conuertere et eripe animam meam. ps. Beati quorum. An. Erat quidam regulus, cujus filius infirmabatur capharnaum. hic cum audisset, quia iesus veniret in galileam, rogabat eum, ut sanaret filium ejus. ps. Domine ne. An. Domine puer meus jacet paraliticus in domo et male torquetur. Amen dico tibi, ego veniam et

1) Auch in der Agenda Kromeriana gehen der Spendung der hl. Oelung die sieben Bußpsalmen vorher; der Priester soll sie, wenn es angeht, auf dem Wege zum Kranken recitieren: pergat ad infirmum et in via oret, si commode fieri potest, septem psalmos poenitentiales. Darauf ist dann im Krankenzimmer zu sprechen: Pax huic domui etc. In der Agenda com. steht das Pax huic domui am Anfange vor den Bußpsalmen.

curabo eum. ps. Miserere. An. Cor contritum et humiliatum deus ne despicias, sed secundum magnam misericordiam tuam miserere mei. ps. Domine exau. An. Domine descende, ut sanes filium meum priusquam moriatur, dicit ei iesus vade filius tuus vivit. ps. De profundis. An. Domine non sum dignus, ut intres sub tectum meum, sed tantum dic verbo et sanabitur puer meus. ps. Domine ex. An. Cum sol autem occidisset, omnes qui habebant infirmos variis languoribus, ducebant illos ad iesum et curabantur.[1])
Kyrie eleyson[2])

---

[1]) Die Antiphon: cum sol autem occidisset bis curabantur fehlt im Kromerianum. Sie kommt auch in den von Martène loc. cit. II mitgeteilten zahlreichen ordines für die hl. Oelung nur ausnahmsweise vor, nämlich im Missale Romaricense und im Pontificale eccl. Apamiensis in Syria von 1214 II. 178. 200. Die Ecclesia Apamiensis in Syria war eine erzbischöfliche Kirche lateinischen Ritus am Orontesfluß in der Nähe von Antiochien zur Zeit der Kreuzzüge. Siehe Gams Series Epp.

[2]) Eine Allerheiligen-Litanei findet sich in längerer oder kürzerer Form mehrfach am Anfange des Ritus für die hl. Oelung. Mit unserer Litanei der Agenda com. stimmt am meisten die Litanei des ältesten ermländischen Brevieres von Rugettel aus dem Ende des 14. Jahrhunderts (abgedruckt im Erml. Pastoralblatt 1875 VII. 47). Die eine wie die andere Litanei hat am Anfange nur die zwei Bitten: salvator mundi, adjuva nos. Sancta Maria ora pro nobis, während die Deutschordens-Litanei zwei Bitten an die hl. Jungfrau aufweist: h. Maria und h. Jungfrau aller Jungfrauen und außer den Erzengeln Michael, Gabriel, Raphael noch Uriel nennt. Erml. Pastoralblatt 1876. VIII. 129. In beiden ermländischen Litaneien finden sich die Namen der Heiligen: Pantaleon, Mauritius cum sociis, Dionysius cum sociis, Severinus, Servatius, Aegidius, Gertrudis, Walpurgis. Doch werden in der Rugettelschen Litanei schon mehr Namen von Heiligen aufgeführt, so Patroclus, Remigius, Kunibertus, Gallus, Leonardus, Germanus, Alexius, Anna, Petronilla, Afra, Brigida, Juliana, Dorothea, Caesaria, Christina, Elisabeth; es fehlen darin aber noch die Namen der hh. Bernardus, Franciscus, Dominicus. Letztere hat die Deutschordens-Litanei, worin außerdem die h. Hedwig genannt wird. Die Litanei unserer Agenda com. erscheint bei diesem Umstande als recht alt in ihrer Form. Es mochte wohl schwer fallen oder unmöglich sein, in die für die Volkskirchen und Volksandachten berechnete Litanei der Agenda communis neue Namen einzuschalten, ohne daß die Einheit und Gleichmäßigkeit des Volksgebetes dabei Schaden litt.

Christe eleyson
Christe audi nos
Salvator mundi adjuva nos
Sancta maria or.
Sancte michael or.
Sancte gabriel or.
Sancte raphael or.
Omnes sancti angeli et archangeli orate pro
Sancte iohannes bap. or.
Omnes sancti patriarche et prophete orate pro
Sancte petre or.
Sancte paule or.
Sancte andrea or.
Sancte jacobe or.
Sancte johannes or.
Sancte thoma or.
Sancte jacobe or.
Sancte philippe or.
Sancte bartholomee
Sancte mathee or.
Sancte mathia or.
Sancte luca or.
Sancte marce or.
Sancte barnaba or.
Omnes sancti apostoli et evangeliste orate
Sancte steffane or.
Sancte line or.
Sancte clete or.
Sancte clemens or.
Sancte sixte or.
Sancte corneli or.
Sancte cipriane or.
Sancte ignaci or.
Sancte alexander or.
Sancte laurenti or.
Sancte vincenti or.
Sancte crisogone or.
Sancte cosma or.
Sancte damiane or.
Sancte fabiane or.
Sancte sebastiane or.
Sancte maurici cum sociis tuis orate pro
Sancte eustachi cum sociis tuis orate pro
Sancte dyonisi c. s. t.
Sancte gereon c. s. t.
Sancte victor c. s. t.
Omnes sancti martires orate pro nobis
Sancte silvester or.
Sancte leo or.
Sancte hylari or.
Sancte gregori or.
Sancte ambrosi or.
Sancte hieronime or.
Sancte augustine or.
Sancte martine or.
Sancte nicolae or.
Sancte serverine or.
Sancte severe or.
Sancte servaci or.
Sancte benedicte or.
Sancte egidi or.
Sancte bricti or.
Sancte anthoni or.
Omnes sancti confessores
Sancta maria magdalena ora pro nobis
Sancta felicitas or.
Sancta perpetua or.
Sancta agatha or.
Sancta lucia or.
Sancta agnes or.
Sancta cecilia or.
Sancta anastasia or.
Sancta margaretha

Sancta catherina or.
Sancta barbara or.
Sancta walpurgis or.
Sancta gerdrudis or.
Sancta scolastica or.

Sancta ursula cum sodalibus tuis ora pro
Omnes sancte virgines et vidue orate pro

Propitius esto parce ei domine[1])
Propitius esto libera eum domine
Ab ira tua libera eum d.
Ab insidiis dyaboli libera e. d.
Ab anime et corporis infirmitate libera eum domine
A subitanea et improvisa morte li. e.
A morte perpetua li.
Ab omni malo li.
Per aduentum et natiuitatem tuam l.
Per baptismum et jejunium tuum l.
Per crucem et passionem tuam li. e. d.
Per resurrectionem et ascensionem tuam li.
Per aduentum spiritus sancti paracliti li. e. d.
Per suffragia omnium sanctorum tuorum li. e. d.
In hora mortis succurre ei domine
In die judicii li.
Peccatores. Te rogamus audi nos
Ut veniam ei dones Te ro.
Ut sanitatem anime et corporis ei dones. Te.
Ut compunctionem cordis ei dones. te ro.
Ut gratiam spiritus sancti cordi illius infundere digneris t. r. a. n.

---

[1]) Die mit Propitius esto beginnenden Bitten für den Kranken stimmen fast aufs Wort mit den Bitten in der Kromerschen Agenda S. 66. 67. Eine viel kürzere Litanei hat die Agenda com. noch weiter unten in der consecratio fontis in vigilia pasche et penthecostes. Zur Vergleichung der Litanei der Agenda com., deren Ursprung in den Westen von Deutschland zu setzen ist, mit einer Litanei aus Mitteldeutschland, lassen wir eine Reihe von Heiligennamen, welche der liber ritualis aus St. Peter in Erfurt enthält, hier folgen: Blasius, Bonifacius cum sociis, Januarius cum sociis, Kylianus cum sociis, Maurus cum sociis, Ciriacus cum sociis, Georgius, Christophorus, Oswaldus, decem millia martires, Aurelius, Basilius, Remigius, Maximinus, Willibaldus, Ulricus, Columbanus, Gallus, Magnus, Othmarus, Majolus, Odilo, Petronella, Afra, Juliana. Diese Liste zeigt deutlich, daß die Litanei unserer Agenda com. aus Mitteldeutschland nicht herstammt.

Ut in presenti tribulatione ei succurrere digneris t. r.
Ut sanctorum intercessionem ei prodesse concedas t. r.
Ut presentiam et solacium sanctorum angelorum ei adesse jubeas. t.
Ut fidem spem et charitatem ei donare digneris. t.
Ut vitam eternam ei dones. t.
Ut indulgentiam et remissionem omnium peccatorum suorum ei dones. t.
Ut nos peccatores pro eo orantes exaudire digneris t.
Fili dei te rogamus audi nos
Agne dei qui tollis peccata mundi parce ei domine
Agne dei qui tollis peccata mundi miserere ei domine
Agne dei qui tollis peccata mundi sana eum domine
Christe audi nos. Kyrie eleyson. Christe eleyson Kyrie eleyson. Pater noster. V. Salvum fac seruum tuum. Mitte ei domine auxilium de sancto. V. Nihil proficiet inimicus in eo. Esto ei domine turris fortitudinis. V. Domine exaudi orationem meam. Et clamor. Dominus vobiscum.

(1) Oratio.[1]) Domine deus omnipotens qui per apostolum tuum jacobum locutus es, infirmatur

---

[1]) In den alten Formularen für die Spendung der hl. Oelung geht eine längere Reihe von Gebeten ähnlich wie in der Agenda com. voraus. Martène l. c. II. 116—257, wo 30 alte Ordines für die h. Oelung mitgetheilt sind. Einige Orationen wie Nr. 9 scheinen Vorbereitungsgebete zu sein. Die Kromersche Agende hat an dieser Stelle nur drei Orationen: Domine deus omnipotens qui per apostolum — Respice quaesumus — Virtutum coelestium Deus. Unter den alten Formularen für die h. Oelung bei Martène findet sich eins, ordo XXII ex Ms. Ritnali Monasterii B. M. Virgin. de Pontelevia, in welchem eine Oration steht, die noch heute in der ermländischen Kathedrale bei anderer Gelegenheit gesungen wird, nämlich am Westende des Kirchenschiffes, wenn dort die gewöhnliche Sonntags-Prozession Station macht: Exaudi nos, Domine sancte, Pater omnipotens, eterne Deus, et mittere dignare sanctum angelum tuum de coelis, qui custodiat, foveat, protegat, visitet et defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. P. Chr. Das Kloster Pontelevia (Monum. Germ. Script. IV. 154) lag in der Nähe von Le Mans in Frankreich und wird in der Translat. Reliqq. S. Liborii nach Paderborn um 826 erwähnt.

quis in vobis, inducat presbyteros ecclesie et orent pro eo, ungentes eum oleo sancto in nomine domini et oratio fidei saluabit infirmum et si in peccatis sit dimittentur ei et alleuiabit eum dominus, quesumus domine redemptor noster, spiritus sancti gratia cura languores istius infirmi et omnia sua vulnera sana ejusque peccata dimitte atque dolores cunctos cordis et corporis ab eo repelle, plenam ei interius exteriusque sanitatem misericorditer redde, ut ope misericordie tue restitutus et sanatus ad pristina pietatis tue reparetur officia. Per christum.

(2) Oratio. Deus qui famulo tuo ezechie ter quinos annos ad vitam donasti, ita et hunc famulum tuum a lecto egretudinis tua potentia erigat ad salutem. Per christum.

(3) Oratio. Respice quesumus domine super hunc famulum tuum in infirmitate sui corporis laborantem et animam refoue quam creasti, ut castigationibus tuis emundatus, continuo se sentiat tua medicina salvatum. Per christum.

(4) Oratio. Omnipotens sempiterne deus qui subvenis in periculis et in necessitate laborantibus, majestatem tuam suppliciter exoramus, ut mittere digneris sanctum angelum tuum qui hunc famulum tuum in hac domo decumbentem et in necessitatibus laborantem consolationibus tuis attollat, quibus et de presenti tribulatione auxilium et eterna remedia consequatur.

(5) Oratio. Deus qui facture tue pio semper dominaris affectu, inclina aurem tuam supplicationibus nostris et famulum tuum ex adversa valitudine corporis laborantem propitius respice et visita eum in salutari tuo ac celestis gratie ei presta medicinam. Per.

(6) Oratio. Virtutum celestium deus qui ab humanis corporibus omnem languorem et omnem infirmitatem precepti tui potestate depellis, adesto propitius huic famulo tuo, ut fugatis infirmitatibus et viribus receptis, nomen sanctum tuum instaurata protinus sanitate benedicat. Per.

(7) Oratio. Exaudi domine preces nostras et confitentium tibi parce peccatis, ut quos conscientie reatus accusat, indulgentia tue pietatis absoluat. Per.

(8) Oratio. Preueniat hunc famulum tuum, quesumus domine, misericordia tua, ut omnes iniquitates ejus celeri indulgentia deleantur. Per.

(9) Oratio. Adesto domine supplicationibus nostris et me etiam qui misericordia tua primus indigeo, clementer exaudi et quem non electione meriti sed dono gratie constituisti operis hujus ministrum, da fiduciam tui muneris exequendi et ipse in nostro ministerio, quod tue pietatis est, operare. Per dominum.

(10) Oratio. Domine deus noster qui peccatis nostris offenderis, sed satisfactione placaris, respice quesumus, ad hunc famulum tuum, qui se tibi graviter peccasse confitetur. Tuum est domine absolutionem criminum dare et veniam prestare peccantibus, qui dixisti penitentiam te malle peccatorum quam mortem, concede ergo domine ut hic tibi penitentie excubias celebret et correctis actibus suis conferri sibi a te sempiterna gaudia gratuletur. Per.

(11) Item. Omnipotens et misericors deus qui omnem animam confitentem et penitentem magis vis emendare quam perdere, respice propitius super hunc famulum tuum et auerte ab eo iram indignationis tue et dimitte ei omnia peccata sua. Per dominum.

In nomine patris et filii et spiritus sancti sit tibi hec unctio olei sanctificati ad purificationem anime et corporis et ad absolutionem omnium culparum custodiatque te in hoc seculo et perducat te ad vitam eternam amen. In nomine patris et filii et spiritus sancti accipe sanitatem amen. Pax tecum. Et cum spiritu tuo.

1. Ad oculos.[1]) Ungo hos oculos oleo sancti-

---

1) Die Einleitungsworte: in nomine patris et filii etc. hat die Kromersche Agende hier nicht. Der Akt selbst beginnt in letzterer mit der indicativen Form, wie in der Agenda communis: Ungo hos oculos oleo sanctificato. In nomine

ficato, ut quicquit illicito visu deliquisti, hujus olei unctione expietur P. In nomine patris et filii ut supra.

2. Ad aures. Ungo has aures sacrati olei liquore, ut quicquit peccati delectatione nocivi auditus admissum est, hec medicina spiritualis evacuet. Per. In nomine patris et filii. *vts.*

3. Ad nares. Ungo has nares oleo sacrato, ut quicquit noxio odoratu contractum est vel superfluo vitio, ista emundet medicatio. Per. In nomine patris et filii. *vts.*

4. Ad labia. Ungo labia ista consecrati olei medicamento, ut quicquit otiosa vel criminosa peccasti locutione, divina miserante clementia, hac unctione expurgetur. Per. In nomine patris.

5. Ad pectus. Ungo pectus tuum de oleo sancto, ut unctione hac protectus fortiter certare valeas adversus aereas cateruas. In nomine.

6. Ad scapulas. Ungo has scapulas sive medium locum scapularum oleo sacrato, ut ex omni parte spirituali protectione munitus, jacula dyobolici impetus viriliter contempnere ac procul possis cum robore superni juvaminis repellere. Per. In nomine patris et filii. *vts.*

7. Ad manus. Ungo has manus oleo sancto, ut quicquit illicito vel noxio opere peregerunt, per hanc unctionem evacuetur. In nomine.

8. Ad pedes Ungo hos pedes oleo benedicto, ut quicquit superfluo vel nocivo incessu commiserunt, ista aboleat unctio. Per. In nomine patris. *vts.*

---

patris et filii et spiritus sancti, schließt dann aber mit der deprecatorischen Form wie das Romanum: Per istam sanctam unctionem et suam piissimam misericordiam indulgeat tibi Dominus, quicquid deliquisti per visum. Amen. So auch die Agenda Erfurtensis. Aehnliche Formeln wie in der Agenda communis finden sich in vielen alten ordines für die h. Oelung, auch im Sleszwicense, jedoch sehr oft mit Abweichungen. Eine nur wenig vorkommende Eigentümlichkeit in unserer Agenda communis ist die Salbung an der Stelle, ubi maximus dolor est. Dieselbe Oration bei dieser Salbung wie in der Agenda communis steht bei Martène l. c. II. 198 im Ordo, XIX. ex Ms. Cod. Victorino Nr. 15 Saec. c. XII. (Paris. S. Victor).

9. Ubi maximus dolor est. Ungo te in nomine patris et filii et spiritus sancti obsecratus misericordiam ipsius domini ac dei nostri, ut fugatis omnibus doloribus et incommoditatibus corporis tui, recuperetur in te virtus et salus, quatenus per hujus operationem misterii et per hanc sacrati olei unctionem atque nostram deprecationem virtute sancte trinitatis medicatus, pristinam ac magis robustam percipere merearis sanitatem. P. Et sit tibi hec unctio olei sanctificati ad purificationem. Dominus vobis.

1. Oremus.[1]) Domine deus salvator noster qui es vera salus et medicina et a quo omnis sanitas et medicamentum venit, qui nos apostolico documento instruis, ut languentes olei liquore tangeremus, respice propitius super hunc famulum tuum, et quem languor cruciat ad exitum et virium defectus trahit ad occasum, medela tue gratie restituat ad salutem. Per christum dominum.

2. Oratio. Propicietur dominus omnibus iniquitatibus tuis et sanet omnes languores tuos redimatque de interitu vitam tuam et saciet in bonis desiderium tuum, qui solus in trinitate unus deus viuit et regnat in secula seculorum. Amen.

3. Oratio. Sanet te deus pater qui te creauit,

---

[1]) Die drei Orationen: Domine Deus salvator noster — Propicietur Dominus und Sanet te deus pater hat auch das Kromerianum, aber doch etwas verschieden. Dagegen weist das Kromerianum eine andere Oration, beginnend: Respice Domine propitius super hunc famulum tuum auf. Die Oration Sana medicator steht bei Martène l. c. II. 183, verbunden mit der obigen Oration, Domine Deus salvator noster (ex Missali Romaricensi c. Saec. XI.) Auch das Pontificale Cameracense c. 1200 hat die Oration Sana medicator. l. c. 189. Der Ritus für die Ausspendung der h. Kommunion überhaupt und auch an Kranke fehlt in der Agenda communis, desgleichen in der Agenda Erfurt. und Sleszwic. Die Kommunion gehört in die Missa und wurde in älterer Zeit nur in der Missa ausgespendet; Ausnahme bildete die Spendung an Kranke. Ein Formular dafür hat das Franziskaner-Ritual S. 138, ordo ad communicandum infirmum, mit den Worten: accipe frater viaticum corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi. Die Krankenkommunion schloß sich manchmal ganz kurz an die h. Oelung. Vgl. Martène l. c. II. p. 189.

sanet te filius dei qui pro te passus est, sanet te spiritus sanctus qui in te effusus est in baptismo, sanet te fides tua, que te liberauit ab omni veteris parentis piaculo, benedicat te deus pater, sanet te filius dei, illuminet te spiritus sanctus, ut habeas vitam eternam in secula seculorum. Amen.

4. Oratio. Benedicat te deus pater, sanet te filius dei, illuminet te spiritus sanctus, corpus tuum custodiat, animam tuam saluet, cor tuum irradiat, sensum tuum dirigat et ad supernam vitam te perducat. Qui viuit et regnat deus per omnia secula seculorum. Amen.

In nomine patris et filii *vts.*

5. Oratio. Sana medicator deus omnium animarum cunctorumque languorum cruciatus egritudinumque dolorum omnium dissolue tormenta viscerumque ac cordium interna medicare, vulnerum ac vanitatum putredines evacua, conscientiarum atque plagarum obducito cicatrices, veteres immensasque tremore factas remoue passiones, carnis ac sanguinis materiam reforma, delictorum cunctorum veniam tribue, sicque illum tua pietas jugiter custodiat, ut nec ad corruptionem aliquando sanitas nec ad perditionem te auxiliante perducat infirmitas, sed fiat illi hec olei sacra perunctio morbi et languoris presentis expulsio atque peccatorum optata remissio. Per.

Reconciliatio penitentis ad mortem.[1])

Deus misericors, deus clemens, deus qui multitudine indulgentiarum nulla temporum lege concluderis, sed pulsantibus misericordie tue januam aperis,

[1]) Die Reconciliatio poenitentis ad mortem unserer Agende findet sich fast mit denselben Worten in einem Ms. S. Remigii Remensis und in anderen. Martène l. c. II. 86, 124, 131, III. 590. Auch das Rituale Sleszwicense hat dieselbe Formel. S. 76. Die Formeln sind deprecatorisch gehalten, weisen daher auf hohes Alter. Die indicative Form der Absolution: ego te absolvo wurde erst seit dem concilium Londinense an. 1268 cap. 2 mehr und mehr gebräuchlich. Martène l. c. II. 33.

penitentibus etiam sub ipso vite termino non repellis, respice propitius super hunc famulum tuum N. remissionem omnium peccatorum suorum tota cordis confessione poscentem, renoua in eo piissime pater quod actione, quod verbo, quod ipsa denique cogitatione dyabolica fraude viciatum est et unitati corporis ecclesie membrum tue redemptionis annecte, miserere gemituum, miserere lacrimarum et non habentem fiduciam nisi in tua misericordia ad sacramentum reconciliationis admitte. Per christum.

IV. In sabbato sancto benedictio ignis.

Primo sacerdos cum ministris preparetur, demum ab ecclesia procedentibus cum cruce ad benedictionem ignis dicantur septem psalmi sine Gloria Patri *et letania.*[1])

(1) Dominus vobiscum oratio.[2]) Deus mundi

[1]) Die sieben Bußpsalmen und die Litanei, welche die benedictio ignis in der Agenda communis einleiten, haben an dieser Stelle auch das Missale Warmiense von 1497, die Kromersche Agende II. 64, die Schleswigsche Agende S. 126, ferner der Cod. von St. Victor zu Paris G. g. saec. c. XI Martène l. c. III. 407 und das Sacramentarium Gelasianum, wohl der älteste Belag für diesen Ritus. edit. Thomasius. Migne Patr. Latin. Tom. LXXIV p. 1106 1107. Nach anderen Ritualbüchern war wenigstens der Psalm Miserere zu beten. Wenn öfters die Litanei nicht besonders vorgeschrieben wird, so war sie nach altem Brauche mit dem Worte „Prozession" gegeben. Mabillon Musaeum Italic. II. XXXV u. Martène III. 418. Im ganzen wurden am Ostersonnabende drei (mehr oder weniger verkürzte) Litaneien gesungen, eine zur benedictio ignis, die zweite auf dem Zuge zur benedictio fontis, die dritte auf dem Zuge vom Taufbrunnen zum Altar. Alle drei Litaneien sind in unserer Agenda communis genannt.

[2]) Die oratio: Deus mundi conditor, auctor luminis hat weder das Missale Warmiense von 1497, noch die Kromersche Agende, nach das Sleszwicense, noch das Rituale von St. Peter in Erfurt, noch das Deutschordens-Missale von 1499. Sie enthält einen besonderen Ritus und führt in die Zeit zurück, als am Ostersonnabend bei der Weihe des Feuers und Inzenses noch Wachs, Oel, Werg aus Papyrusstaude und andere alimoniae ignis geopfert und gesegnet wurden. Weil die Oration offenbar zu den ältesten Stücken unserer Agende gehört, haben wir die Varianten des Sacramentarium Gelasianum, worin sie in derselben Form steht, in Klammern hinzugefügt. Einige Varianten mehr und

conditor, auctor luminis, siderum fabricator, deus qui jacentem mundum in tenebris luce perspicua retexisti, deus, per quem ineffabili potentia olim claritas sumpsit exordium, te in tuis operibus in-

einen Zusatz am Ende, (veniat ergo, wie unten Oration 6) hat der Abdruck der Oration im Kommentar des Mauriners Menard von 1642 zum Sacramentarium Gregorii I. Papae (Migne Patr. Lat. Band LXXVIII S. Gregor. op. IV. 336—338). Martène l. c. III. 439 weist auf diese Benediktion bei Hittorp im Ordo romanus vulgatus Köln 1568 hin. Bei Martène hat die Oration einen anderen längeren Zusatz über den Gebrauch der am Ostersonnabend geweihten Kerzen gegen Donner, Blitz, Unwetter, Pestilenz. Schon bei Ennodius, Bischof von Pavia † 521, kommen zwei in Form von Präfationen gehaltene Benediktionen cerei in Sabbato sancto vor (Bibl. max. Lugdun. IX. 399. 400). Auch im römischen Ritus findet etwas Aehnliches statt. Außer der Benediktion der Altarosterkerzen werden noch die aus Wachs und Oel bestehenden agni dei, welche auch von den Gläubigen als Schutz a fulgore et tempestate gebraucht werden, in Rom am Ostersonnabend geweiht. (Durandus, Rationale lib. 6 cap. 79 und Martène III. 415). Da die Oration der Agenda com., Deus mundi conditor, auctor luminis dieselbe Form — wenige Varianten ausgenommen — hat, wie im Sacramentarium Gelasianum (ohne den Zusatz veniat ergo), so ist der Schluß berechtigt, die Oration in der Agenda com. stammt aus dem Sacramentarium Gelasianum (Migne l. c. LXXIV. 1106). Da aber unzweifelhaft feststeht, daß das Gelasianum zur Zeit Karls d. Gr. im Frankenreiche durch das Gregorianum, resp. Romano-Gelasianum ersetzt wurde, ganz außer Uebung kam und in Vergessenheit geriet, mit Ausnahme des Klosters des h. Remigius zu Rheims und der ihm untergebenen Klöster (Mabillon, De Liturgia Gallicana bei Migne l. c. LXXII. 120), so darf man wohl weiter schließen, auch die Agenda com. stammt aus der näheren oder weiteren Gegend von Rheims, also aus einer Gegend, wo Nordwestdeutschland und Nordfrankreich grenzen. In der Gegend liegt auch Valenciennes, wo Anselm der erste Bischof von Ermland in der Dominikanerkirche im Jahre 1250 die Bischofsweihe erhielt. Die Oration Deus mundi conditor kann angesehen werden als die im Gallicanum übliche praefatio oder admonitio ad populum, quam sacerdos praelegebat ad hortandum plebem, ut ad quem convenerat solemnitatem, debita cum veneratione celebraret. Martène Anecdota V bei Migne l. c. LXXII. 85. Mabillon De Liturgia Gallic. Migne l. c. 102. Bemerkenswert ist in der Oration der Satz gegen Schluß über Christus, der aus dem Munde des Vaters ausgegangen, also das Wort des Vaters, sicut exemplo mirabili christus ore paterno processit. In anderen Orationen oder Präfationen des

uocantes, in hac sacratissima noctis vigilia de donis tuis (cereum) tue majestati suppliciter offerimus, non adipem (adipe) carnis pollutum, non profana unctione viciatum, non sacrilego igne contactum,[1]) sed cera atque stuppa (cera, oleo atque papyro) constructum, in tui nominis honore succensum obsequio religiose deuotionis offerimus, magnum igitur mysterium et noctis hujus mirabile sacramentum dignis necesse est laudibus cumulari. In quo dominice resurrectionis miraculo diem sibi introductum tenebre inueterate senserunt et mors que olim fuerat eterna nocte damnata, in fonte vel fulgore et lumine (damnata, inserto veri fulgoris lumine) captivam se trahi dominicis triumphis obstupuit et quod preuaricante prothoplasto tenebrosa presumptione fuerat in servitutem damnatum, hujus noctis miraculo splendore libertatis irradiat. Ad hujus ergo festivitatis reuerentiam, feruore spiritus descendentes, quantum deuotio humana exigit, tibi (Deo) fulgore flammarum placita luminaria exhibemus, ut dum hec fide integra persoluuntur, creature tue etiam preconia extollantur. Flamme lux quippe dicanda (dicenda) est, per quam potestas

Exultet jam angelica, wo mehrere Sätze über die apes sich aussprechen, ist keine Rede von Christus dem Worte des Vaters. (Z. B. Migne LXXII. p. 267 Mabillon de Lit Gall. und an anderen Stellen). Danach scheint die Abfassung der Oration bis in die Zeit der arianischen Streitigkeiten über die Gottheit Christi hinabzureichen und ist vielleicht dem P. Hilarius von Poitiers, dem vorzüglichsten Streiter im Abendlande gegen den Arianismus, zuzusprechen. In Poitiers, dem Sitze des h. Hilarius, galt das Gelasianium neben dem Gregorianum ums Jahr 1000 und das Pontificale Pictaviense enthält eine längere Rubrik über die Oration Deus mundi conditor und die Weihe von drei Kerzen am Ostersonnabend. Martène l. c. III 435—439.

[1]) Wie namentlich der Ausdruck: non profana unctione viciatum zeigt, handelt es sich um heidnische Opfer. Eine Salbung der Opfer fand besonders bei den Ringkämpfen statt, die auf Leben und Tod geführt wurden, also besonders bei den Gladiatoren, welche mit dem Rufe an den Kaiser in den Kampf zogen: Morituri te salutant.

deitatis moysi apparere dignata est, que de terra servitutis populo exeunti salutifero lumine ducatum prebuit, que (in) tribus pueris in camino sententia tyranni depositis vitam blandimentis mollioribus reseruauit. Nam ut precedente hujus gratia luminis tenebrarum horror excluditur, ita domine lucescente imperio tue majestatis (majestatis tue imperio) peccatorum sarcine diluuntur. Cum igitur hujus substantie miramur exordium, apum necesse est ut laudemus originem. Apes vero sunt frugales sumptibus, in procreatione castissime, edificant cellulas cereo liquore fundatas, quibus (quas) humane peritie ars magistra non coequatur (coequat). Legunt pedibus flores et nullum damnum (in) floribus invenitur, partus non edunt, sed ore legentes concepti fetus reddunt examina, sicut exemplo mirabili christus ore paterno processit. Fecunda est in his sine partu virginitas, quam utique dominus sequi dignatus carnalem se matrem habere virginitatis amore constituit. Talia igitur domine digna sacris altaribus tuis munera offerimus (offeruntur), quibus te letari christiana religio non ambigit. Qui vivit.

(2) Alia oratio.[1]) Domine sancte pater omnipotens eterne deus in nomine tuo et filii tui domini nostri ihesu christi et sancti spiritus bene † dicimus hunc ignem et eum cum cera et omnibus ejus alimoniis sancti † ficamus et signo † crucis christi ihesu filii tui altissimi signamus, vt intus vel foris accensus non quod modo incendat, sed omnia ad

[1]) Die zweite Oration, Domine sancte pater, worin die Söhne Aarons, Nadab und Abiu als abschreckendes Beispiel wegen Mißbrauch des Feuers angeführt werden (III Moses 10, 2), findet sich noch im ermländischen Missale von 1497, in der Agende von Kromer, im Deutschordens-Missale, im Missale ms. des Domkapitels und im liber ritualis von St. Peter in Erfurt. Das Sleszwicense hat die benedictio nicht. Während aber nach der Agenda comm. und dem liber rit. von Erfurt gesegnet wird ignis cum cera et omnibus ejus alimoniis, heißt es in den späteren Ritualien blos benedicimus hunc ignem. Sobald das Offertorium von Wachs, Oel usw. aufhörte, blieb bloß die benedictio ignis übrig.

vsum hominum necessaria calefaciat sive illuminet et que ex igne hoc fuerint conflata vel calefacta, sint bene † dicta et omni humane saluti utilia, ut non cum nadab et abiu ignem tibi offerentibus alienum incendamur, sed cum aaron pontifice et filiis ejus eleazaro et ythamaro hostias tibi pacificas sancti spiritus igne assatas immolare valeamus et semper ejusdem sancti spiritus igne vitia nostra adure cordaque luce scientie tue illumina et animas nostras fidei calore clarifica. Per.

(3) Alia benedictio.[1]) Deus qui per filium tuum angularem scilicet lapidem claritatis ignem tuis fidelibus contulisti, productum e silice nostris profuturum vsibus nouum hunc ignem sancti † fica et concede nobis ita per hec festa paschalia celestibus desideriis inflammari, vt ad perpetue claritatis puris mentibus valeamus festa pertingere. Per.

(4) Alia. Domine deus pater omnipotens lumen indeficiens qui es conditor omnium luminum, bene † dic hoc lumen quod a te sanctificatum atque benedictum est, qui illuminasti omnem mundum, vt ab eo lumine accendamur et ab eo illuminemur igne claritatis tue et sicut tuo igne illuminasti moysen, ita illumines corda et sensus nostros, vt ad vitam lucemque eternam peruenire mereamur. Per.

(5) Alia. Domine sancte pater omnipotens eterne deus bene † dicentibus nobis hunc ignem in nomine tuo et vnigeniti filii tui dei ac domini

[1]) Die Benediktionen zu 3 bis 6 stehen vollständig und in derselben Reihenfolge bei Martène l. c. III. 443 aus einem Pontificale monasterii S. Germani a Pratis c. saec. X. Von diesen Orationen hat das Missale Warmiense von 1497 nur die Oration zu 4, die Kromersche Agende die Orationen zu 3, 5, 6, das Deutschordens-Missale zu 4, desgleichen das Missale ms. zu Frauenburg. Der liber rit. von S. Peter in Erfurt hat die Oration zu 4 bei der Feuerweihe in coena domini, zu 2 am Charfreitag, zu 3 am Ostersonnabend. Die Oration für die benedictio incensi zu 6 ist im Erfurtense später am Rande hinzugeschrieben. Das Sleszwicens. hat die Orationen zu 3, 5, 6, außerdem eine besonder Domine sancte . . . . . exaudi nos, welche ein wenig an Nro. 1 der Agenda communis erinnert.

nostri ihesu christi et spiritus sancti cooperari dignare et adjuva nos contra tela inimici ignita et illustra gratia celesti. P.

(6) Alia. Veniat quesumus omnipotens deus super hoc incensum larga tue bene † dictionis infusio et hunc nocturnum splendorem invisibilis regnator attende, vt non solum sacrificium quod hac nocte litatum est archana luminis tui admixtione refulgeat, sed in quocunque ex hujus aliquid sanctificationis mysterio fuerit deportatum, expulsa dyabolice fraudis nequitia virtus tue majestatis assistat Jhesus christus dominus noster. Qui tecum.

Post benedictionem ignis in reditu cantentur versus sequentes. (Rote Notenlinien ohne Noten).

1. Inuentor rutili dux bone luminis[1])
qui certis vicibus tempora dividis,
merso sole chaos ingruit horridum,
lumen redde tuis christe fidelibus.

2. Quamvis innumero sidere regiam
lunarique polum lampade pinxeris,
incussu silicis lumina nos tamen
monstras saxigeno semine querere.

[1]) Den Hymnus, Inventor rutili dux bone luminis etc, welcher bei der Rückkehr von der Weihe des neuen Feuers am Charsamstage gesungen wurde, haben auch die Agenda Sleszwicensis (5 Strophen), das Missale von Watzelrode von 1497, das Deutschordens-Missale und die Kromersche Agende II. 70. Der Text des Liedes zeigt mehrere Varianten, die wir aber übergehen. Wir bemerken nur, daß das Kromerianum die Strophen 4 (Pinguis quos olei) und 6 (Vivax flamma viget) nicht hat, dafür aber zwei andere: Tu lux vera oculis und Per Christum genitum (6 u. 7). Das Missale Warmiense von Watzelrode hat fast denselben Text wie die Agenda com. Im Deutschordens-Missale sind 5 Strophen: Inventor, Quamvis, Ne nesciret, Per Christum, Per quem splendor. Das Missale ms. zu Frauenburg hat nur 4 Strophen, 1. 2. 3. 8. Den Hymnus haben mehrere alte fränkische Ritualbücher. Martène III. 407 IV. 406. In der Agenda von St. Peter in Erfurt ist der Hymnus nicht vorhanden. Der Verfasser des Hymnus ist Aurelius Prudentius. Aus seinem längeren Gedicht sind aber nur einige Strophen entnommen. Migne Patr. Latin. Tom LIX p. 818–831.

3. Ne nesciret homo spem sibi luminis
in christi solido corpore conditam,
qui dici stabilem se voluit petram,
nostris igniculis unde genus venit.

4. Pinguis quos olei rore madentibus
lichnis ac facibus pascimus aridis,
quin et fila favis scirpea floreis
presso melle prius collita fingimus.

5. Lucent ergo tuis luminibus pater
longis ordinibus scilicet atria
presentemque diem lux agit emula
noxque cum lacero victa fugit peplo.

6. Viuax flamma viget seu cava testula
succum lintheolo suggerit ebrio
seu pinus piceam fert alimoniam
seu ceram teretem stuppa calens bibit.

7. O res digna, deus, quam tibi roscide
noctis principio grex tuus offerat,
lucem quam tribuis, nil preciosius
luce, qua reliqua premia cernimus.

8. Per quem splendor, honor, laus, sapientia
majestas, bonitas et pietas tua
regnum continuet nomine triplici
texens perpetuis secula seculis.

Inventor rutili etc. Ad quemlibet versum.

V Benedictio cerei.

(Rote Notenlinien ohne Noten 1512, mit Noten 1520)

Exultet[1]) jam angelica turba celorum, exultent divina mysteria et pro tanti regis victoria tuba insonet salutaris. Gaudeat se (sic) tellus tantis irridiata fulgoribus et eterni regis splendore illustrata totius orbis se sentiat amisisse caliginem. Letetur et mater ecclesia tanti luminis adornata fulgoribus et magnis populorum vocibus hec aula resultet. Quapropter

[1]) Die Noten für das Exultet in der Agenda com. von 1520 weichen von denjenigen der Kromerschen Agende II. 72 etwas ab.

astantes vos fratres charissimi ad tam miram sancti hujus luminis claritatem una mecum queso omnipotentis dei misericordiam invocate, vt qui me non meis meritis intra levitarum numerum dignatus est aggregare, luminis sui gratiam infundendo cerei hujus laudem implere precipiat (sic). Per dominum nostrum iesum cristum filium suum qui cum eo viuit et regnat deus in vnitate spiritus sancti. Per omnia secula seculorum. Dominus vobiscum. Sursum corda. Gratias agamus domino deo nostro. Vere dignum et justum est inuisibilem deum patrem omnipotentem filiumque ejus unigenitum dominum nostrum ihesum christum toto cordis affectu et vocis ministerio personare. Qui pro nobis eterno patri ade debitum soluit et veteris piaculi cautionem pio cruore detersit. Hec sunt enim festa paschalia, in quibus verus ille agnus occiditur ejusque sanguine postes consecrantur. Hec nox est in qua primum patres nostros israel eduxisti domine de egypto quos postea rubrum mare sicco vestigio transire fecisti. Hec igitur nox est que peccatorum tenebras columne illuminatione purgauit. Hec nox est que hodie per universum mundum in christo credentes a vitiis seculi et caligine peccatorum segregatos reddit gratie sociatque sanctitati. Hec nox est in qua destructis vinculis mortis christus ab inferis victor ascendit. Nihil enim nobis nasci profuit nisi redimi profuisset. O mira circa nos tue pietatis dignatio. O inestimabilis dilectio charitatis, vt servum redimeres, filium tradidisti. O beata nox que sola meruit scire tempus et horam in qua christus ab inferis resurrexit. Hec nox est de qua scriptum est, Et nox ut dies illuminabitur et nox illuminatio mea in deliciis meis. Hujus igitur sanctificatio noctis fugat scelera, culpas lavat et reddit innocentiam lapsis, mestis letitiam. Fugat odia, concordiam parat et curvat imperia. In hujus igitur noctis gratia.

Hic infiguntur quinque grana incensi in cerei foraminibus, precauatur in modum crucis.

Suscipe sancte pater incensi hujus sacrificium vespertinum quod tibi in hac cerei oblatione solemni per ministrorum manus de operibus apum sacrosancta reddit ecclesia. Sed jam columne hujus preconia nouimus, quam in honorem dei rutilans ignis accendit. Hic accendatur cereus. Qui licet divisus in partes mutuati tamen luminis detrimenta non nouit. Alitur enim liquentibus ceris quas in substantiam preciose hujus lampadis apis mater eduxit. O vere beata nox, que expoliauit egyptios, ditauit hebreos. Nox in qua terrenis celestia junguntur. Oramus ergo te domine ut cereus iste in honorem nominis tui consecratus ad noctis hujus caliginem destruendam indeficiens perseueret atque in odorem suauitatis acceptus supernis luminaribus misceatur. Flammas ejus lucifer matutinus inveniat. Ille inquam lucifer, qui nescit occasum. Ille qui regressus ab inferis humano generi serenus illuxit. Precamur ergo te domine, vt nos famulos tuos omnemque clerum et deuotissimum populum una cum beatissimo papa nostro N. et gloriosissimo imperatore nostro N. et antistite nostro N. quiete temporum concessa in his paschalibus festis conseruare digneris. Per dominum nostrum ihesum christum filium tuum qui tecum viuit et regnat deus in unitate spiritus sancti. Per omnia secula seculorum Amen.

VI. Consecratio fontis in vigilia pasce et penthecostes.

Cum hac letania itur ad fontem.[1])

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Christe audi nos. Salvator mundi adjuva nos. Saneta maria ora pro nobis.

[1]) Auch nach der Kromerschen Agende II. 81 war damals der Ritus am Ostersonnabende noch so, daß die Litanei auf dem Hingange zum Taufbrunnen gesungen wurde. Man machte

Sancte michael or.
Sancte gabriel or.
Sancte raphael or.
Omnes sancti angeli et archangeli or.
Sancte iohannes baptista ora pro nob.
Omnes sancti patriarche et prophete or.
Sancte petre or.
Sancte paule or.
Sancte andrea or.
Sancte bartholomee or.
Sancte iacobe or.
Omnes sancti apostoli et euangeliste or.
Sancte stephane or.
Sancte clemens or.
Sancte sixte or. pro.
Omnes sancti martires orate quo nobis.
Sancte siluester or.
Sancte gregori or.
Sancte nicolae or.
Omnes sancti confessores orate pro nobis.
Sancta maria magdalena ora pro nobis.
Sancta agnes or.
Sancta agatha or.
Omnes sancte virgines et vidue orate pro nobis.
Omnes sancti orate.
Propitius esto parce nobis domine.
Propitius esto li.
Ab ira tua li. n. d.
Ab insidiis dyaboli libera nos domine
A clade et peste li. n. d. A subitanea et improuisa morte li. n. d. A morte perpetua li. n. d. A peccatis nostris li. n. d. Ab omni malo li. n. d. Per adventum et natiuitatem tuam li. n. d. Per crucem et passionem tuam li. n. d. Per resurrectionem et ascensionem tuam li. n. d. Per adventum spiritus sancti paracliti li. n. d. In die

während des Gesanges einen dreimaligen Umgang um das Baptisterium oder durch die Kirche cum vexillis, cereo, chrismate et thure. Lib. ritual. Erfurt.

judicii l. n. Peccatores. Te rogamus audi nos. Ut pacem et concordiam nobis dones t r. a. n. Ut indulgentiam et remissionem peccatorum nostrorum nobis dones t. r. a. n. Ut gratiam sancti spiritus cordibus nostris clementer infundere digneris t. r. a. n. Ut fidem rectam, spem firmam, charitatemque perfectam nobis dones. t. r. a. n. Ut ecclesiam tuam pacificare, custodire, adunare et regere digneris. t. Ut domnum apostolicum et cunctum gradum ecclesiasticum in sancta religione conseruare digneris t. r. a. n. Ut antistitem nostrum cum omnibus sibi commissis in vera religione conseruare digneris t. r. Ut cunctum populum christianum preciosissimo sanguine tuo redemptum conseruare digneris t. Ut dies nostros in tua pace disponas. t. Ut ab eterna damnatione nos liberare digneris t. Ut ad promissum glorie tue premium nos perducere digneris. t. tribus vicibus.

(Rote Linie ohne Noten)

Ut fontem istum bene † dicere et sanctificare digneris t. Ut nos exaudire digneris t. Fili dei t. r. Agne dei qui tollis peccata mundi parce nobis domine. Agne dei qui tollis paccata mundi miserere nobis. Agne dei qui tollis peccata mundi dona nobis pacem. Christe audi nos. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Pater noster qui es in celis. Cum symbolo. Credo in deum.[1]) Vers. Domine apud te est fons vite. Et in lumine tuo videbimus lumen. Dominus vobiscum.

Oratio lenta voce dicenda. Omnipotens sempiterne deus, adesto magne tue pietatis misteriis, adesto sacramentis et ad creandos novos populos, quos tibi fons baptismatis parturit, spiritum adoptionis emitte, ut quod nostre humilitatis gerendum est ministerio tue virtutis impleatur effectu. Per ejusdem.

[1]) Das Beten des Pater noster und Credo in der Taufwasserweihe beim Taufbrunnen kennt die Kromersche Agende nicht mehr.

Prefatio. (Rote Notenlinien ohne Noten 1512, mit Noten 1520.)

Per omnia secula seculorum. Amen. Dominus vobiscum. Sursum corda. Gratias agamus domino deo nostro. Vere dignum et justum est, equum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere domine sancte pater omnipotens eterne deus. Qui invisibili potentia sacramentorum tuorum mirabiliter operaris effectum et licet nos tantis mysteriis exquendis simus indigni, tu tamen gratie tue dona non deserens etiam ad nostras preces aures tue pietatis inclinas. Deus cujus spiritus super aquas inter ipsa mundi primordia ferebatur, vt jam tunc virtutem sanctificationis aquarum natura conciperet. Deus qui nocentis mundi crimina per aquas abluens regenerationis speciem in ipsa diluuii effusione signasti, ut unius ejusdemque elementi mysterio et finis esset vitiis et origo virtutibus. Respice domine in faciem ecclesie tue et multiplica in ea regenerationes tuas, qui gratie tue effluentis impetu letificas civitatem tuam fontemque baptismatis aperis toto orbe terrarum gentibus innouandis, vt tue majestatis imperio sumat unigeniti tui gratiam de spiritu sancto.

Hic primam crucem faciat in aquam cum manu sua diuidens aquam in modum crucis. Qui hanc aquam regenerandis hominibus preparatam archana sui luminis admixtione fecundet, vt sanctificatione concepta ab immaculato diuini fontis utero in novam creatam creaturam progenies celestis emergat. Et quos aut sexus in corpore aut etas discernit in tempore, omnes in unam pariat gratia mater infantiam. Procul ergo hinc jubente te domine omnis spiritus immundus abscedat, procul tota nequitia dyabolice fraudis absistat, nihil hic loci habeat contrarie virtutis ammixtio, non insidiando circumuolet, non latendo surripiat, non inficiendo corrumpat. Sit hec † sancta et innocens creatura libera ab omni impug † nationis incursu et totius nequitie pur † gata discessu. Sit fons † viuus, aqua rege † nerans,

unda puri † ficans, vt omnes hoc lavacro salutifero diluendi, operante in eis spiritu sancto, perfecte purgationis indulgentiam consequantur.

Hic crucem facis in aquam. Unde bene † dico te creatura aque per de † um viuum, per de † um verum, per de † um sanctum, qui te in principio verbo separauit ab arida, cujus spiritus super te ferebatur.

Hic diuidit aquam in quatuor partes ejiciendo per modum crucis. Qui te de paradiso manare et in quatuor fluminibus totam terram rigare precepit. Qui te in deserto amaram suauitate indita fecit esse potabilem et sitienti populo de petra produxit. *Hic tertiam crucem faciat in aquam.* Bene † dico te per ihesum christum filium ejus unicum dominum nostrum. Qui te in chana galilee signo admirabili sua potentia conuertit in vinum, qui pedibus super te ambulauit et a iohanne in iordane in te baptizatus est, qui te una cum sanguine de latere suo produxit et discipulis suis jussit, vt credentes baptizarentur in te dicens. Ite docete omnes gentes baptizantes eos in nomine patris et filii e spiritus sancti.

Hic mutet vocem quasi lectionem legens. Hec nobis precepta seruantibus tu deus omnipotens clemens adesto, tu benignus aspira, tu has simplices aquas tuo ore bene † dicito, vt preter naturalem emundationem quam lauandis possint adhibere corporibus, sint etiam purificandis mentibus efficaces.

Hic mittatur manu sacerdotis cereus benedictus in fontem et sacerdos dicat celsa voce. Ascendat in hanc plenitudinem fontis virtus spiritus sancti. (Rote Linien mit Noten).

Hic extrahe cereum et ter suffla in fontem. Totamque huius aque substantiam regenerandi fecundet effectu.

Et sic fiat duabus vicibus et tertia vice iterum mittendo cereum in fontem canitur. Descendat ut prius usque ibi totamque. et iterum sufflatur in fontem prius extracto cereo et non dicitur

tunc totamque, sed subjungitur. (Rote Linien mit Noten).

Hic omnium peccatorum macule deleantur, hic natura ad imaginem tuam condita et ad honorem sui reformata principii cunctis vetustatis squaloribus emundetur, vt omnis homo sacramentum regenerationis ingressus in vere innocentie nouam infantiam renascatur. Per dominum nostrum ihesum cristum filium tuum, qui venturus est judicare viuos et mortuos et seculum per ignem. Amen.

Hic de baptismo antequam crisma imponatur, reservatur usque in crastinum ad aspersionem. Postea infundat sacerdos crisma in modum crucis super ipsam aquam ita dicens lenta voce. Fecundetur et sanctificetur fons iste renascentibus in vitam eternam.

Completis autem his omnibus, que circa baptismum aguntur, reditur ad chorum cum hac letania vt sequitur.

(Rote Linien ohne Noten.)

Kyrie eleyson, Criste eleyson, Christe audi nos.

Eodem momento pulsentur omnia signa [1] *usque ad ultimum Kyrie eleyson. Interim processio sacerdotis et ministrorum fiat. Tunc incipitur missa cum* Kyrie el. *paschale.*

VI. Benedictio agni in pascha.[2]

Oratio. Post celebratam sanctam pasche solemnitatem et post etiam transactos jejuniorum dies

[1]) Auf dem Rückgange vom Taufbrunnen wurde wiederum, während alle Glocken läuteten, die Litanei gesungen; darauf Messe mit confiteor und feierlichem Oster-Kyrie eleison. Im Kromerianum wird der Gesang auf der Rückkehr vom Taufbrunnen zum Altar nicht erwähnt. II. 97. Statt signa haben das ermländische Missale von 1497 und das Deutschordens-Missale schon campanae.

[2]) Seit uralter Zeit waren sowohl in der griechischen wie in der lateinischen Kirche mit den Osterfestlichkeiten verschiedene Segnungen von Speisen verbunden, wie Milch und Honig (Mabillon, Musaeum Italic. II. Comment. XCIX und Kraus Realenzyklopädie), Osterlamm, Fleisch, Brot, Kuchen, Schmalz, Käse, Eier, Früchte und andere Dinge. Das

jam animabus spiritualibus dapibus refectis, de mensa tue majestatis offerimus famuli tui pro hujus fragilitate corpusculi aliquantulum reparandi hanc usui nostro concessam creaturam agni, poscentes, vt eum ore proprio nobis signantibus bene † dicas ac dextera tua sancti † fices et vniuersis ex eo ministratis munusculis grata effici prestes atque his cum gratiarum actione perceptis, te deum qui es cibus vite et anime nostre, magis et inhianter desyderemus et indefesse fruamur Per.

2. Benedictio carnium. Deus vniuerse conditor carnis, qui noe et filiis suis de mundis et immundis animalibus precepta dedisti quique vt olera herbarum humano generi quadrupedia preparasti, te quesumus, vt bene † dicere et sancti † ficare digneris hanc carnem, vt omnibus ex ea manducantibus sit fortitudo corporis et puritas mentis. Per.

3. Deus vniuerse carnis conditor, qui noe et filiis suis de mundis et immundis animantibus pre-

Sacramentarium Gregor. im Cod. Corbej. hat die benedictio carnis beginnend mit der Oration unter 2: Deus universae carnis, qui Noe et filiis ejus in der Ostermesse vor dem Per quem haec omnia im Kanon (Migne LXXVIII p. 243. 550). Bei Hittorp Ordo Roman. l. c. 699 steht die benedictio agni in Pascha, wie in unserer Ag.comm. an erster Stelle. Die Segnung von Milch und Honig, welche in ältester Zeit den Täuflingen verabreicht wurden, fehlt im Missale Warmiense von 1497, während Formulare für die Segnung von Fleisch, Brot, Eier, Käse und Osterlamm vorhanden sind. Die Segnung sollte vor der Terz, also vor dem Hochamte stattfinden. Die Kromersche Agende hat ein Formular für die benedictio butyri. Erwähnt mag hier bezüglich einer weitern Osterfeierlichkeit, die nicht in der Agenda communis, aber im Missale Warm. von 1497 vorkommt, werden, daß auch der Ordo Roman. von Hittorp l. c. Bibl. Patr. max. fol. 698—699 sie kennt, nämlich die Osterprozessionsgesänge: Cum rex gloriae, Salve festa dies, Crucifixum in carne laudate et sepultum propter vos glorificate resurgentemque a morte adorate und am Schlusse: Recordamini, quomodo praedixit, quia oportet filium hominis crucifigi et tertia die a morte suscitari, ein Ritus, welcher in der ermländischen Kathedrale noch heute an den Sonntagen von Ostern bis Himmelfahrt beobachtet wird. Ueber das altermländische Missale im Vergleich mit den Missalien von Kromer und den römischen siehe Erml. Pastoralbl. Jahrg. XXVI S. 72 u. ff.

cepta dedisti, quique quasi olera herbarum humano generi quadrupedia munda edere permisisti, qui agnum in egypto moysi et populo tuo in vigilia pasce commedere precepisti in figura agni domini nostri iesu christi, cujus sanguine omnia primogenita tibi de mundo redemisti et in nocte illa omne primogenitum in egipto percutere precepisti, seruans populum tuum agni sanguine prenotatum, dignare tu domine deus omnipotens bene † dicere et sancti † ficare has creaturas carnium mundarum, vt quicunque eas ex populis tuis fideliter comederint, omni benedictione celesti et gratia salutari repleantur. Per.

4. Alia. Deus, qui ex divina providentia majestatis tue per diuersitatem generum suorum quadrupedum et volucrum principalia queque in exordio elementorum produxisti et munda queque humano generi ad imaginem tuam condito, vt ipsum sustentaretur figmentum, in esum contulisti, te supplices exoramus, vt hanc quadrupedum carnem et volucrum bene † dicere et sancti † ficare digneris, vt sit nobis omnibus, qui eam sumimus, anime benedictio et corporis tutamentum, cunctis visceribus firmissimum fundamentum. P.

5. Alia. Deus uniuerse conditor creature, qui inter ceteras diversarum creaturarum species humani generis vsibus etiam et reptilium genus ex aquis producere dignatus es, de quo noe ex archa holocaustum tibi offerens placuit et qui populo tuo ex egipto educto per moysen seruum tuum munda ab immundis segregans edere preceptum dedisti, te supplices rogamus omnipotens deus, vt creaturas, mundarum auium carnes, benedicere et sanctificare digneris, vt quicunque ex eis comederint, benedictionis tue abundantia repleantur atque ad eterne vite pascua peruenire mereantur. Per.

6. Benedictio casei. Dignare domine deus omnipotens bene † dicere et sancti † ficare hanc creaturam, quam ex adipe animalium producere dignatus es, et presta quesumus, ut quicunque ex

populis tuis fidelibus inde comederint, omni bene † dictione celesti et gratie tue sanctitate repleantur. Per.

7. Benedictio ouorum. Subueniat quesumus domine tue bene † dictionis gratia huic ouorum creature, de qua pullos gallinarum dignatus es procreare, vt cibus salubris fiat tuis fidelibus in tuarum gratiarum actione sumentibus. Per.

8. Benedictio lactis et mellis. Bene † dic domine has creaturas lactis et mellis et pota famulos tuos fonte perhenni, qui est spiritus veritatis, et nutri eos de hoc lacte et melle: tu enim domine promisisti patribus nostris abrahe, ysaac et iacob dicens: Introducam vos in terram repromissionis, in terram fluentem lacte et melle, coniunge domine deus famulos tuos spiritu charitatis et pacis, sicut coniunctum est hoc lac et mel in christo iesu domino nostro, qui tecum viuit et regnat in unitate spiritus sancti deus. Per omnia secula seculorum. Amen.

9. Benedictio lardi. Deus qui per resurrectionem filii tui paschalia nobis gaudia contulisti, auge et sancti † fica collata nobis hec dona tue largitatis mentesque nostras pariter spiritualibus reple deliciis. Per.

10. Benedictio panis vel lagenorum. Bene † dic domine creaturam istam panis, sicut benedixisti quinque panes in deserto, vt omnes gustantes ex ea accipiant tam corporis quam anime sanitatem, qui cum deo patre.

11. Benedictio ad omnia que volueris. Benedic domine creaturam istam N., vt sit remedium salutare generi humano, et presta per inuocationem sancti nominis tui, vt quicunque ex ea sumserint vel usi fuerint, corporis sanitatem et anime tutelam percipiant. Per.

12. Alia. Creator et consecrator generis humani, dator gratie spiritualis, largitor eterne salutis, tu domine mitte spiritum tuum sanctum super hanc creaturam N., ut armati virtute celestis defensionis qui ex ea gustaverint, proficiat illis ad eternam

salutem. Per. Et bene † dictio dei patris et fi † lii et spiritus † sancti descendat super has creaturas et maneat semper.

VII. In vigilia Penthecostes ad fontem Letania.[1])

(Linien ohne Noten 1512, mit Noten 1520).

Rex sanctorum angelorum
Totum mundum adiuva.

[1]) Die eigenartige rhythmisch gehaltene Litanei in der Pfingstvigil: Rex sanctorum angelorum totum mundum adjuva wird von Martène l. c. III. 544 für ein unicum angesehen, weshalb er dieselbe ganz abdrucken ließ. Er fand sie in einem Pontificale von Salzburg und S. Germani bei Paris (S. Germani a pratis) und fügt hinzu, daß dieselbe im Ordo Romanus bei Hittorp Litania norica heiße. Letzterer l. c. fol. 700 schreibt: Aliqui canunt Litaniam noricam: Rex sanctorum, (decus) Angelorum, totum mundum adjuva. Also nur an einigen Orten wurde diese Litanei gesungen. Da als festehend angenommen werden darf, daß das Hittorp'sche Werk von 1568 eine Sammlung von einzelnen Ordines aus alten Handschriften ist, die bis in die Zeit der Ottonen-Kaiser reichen (Migne l. c. LXXVIII App. p. 856) und daß Hittorp nach einer Bemerkung bei Harzheim im Catalog. Codd. mss. bibl eccl. metrop. Colon. bei seiner Arbeit hauptsächlich drei Codd. eines Gualterius benutzt und mehre Stücke Handschriften der Kölner Dombibliothek entlehnt habe (Waitz, die Formeln der deutschen Königs- u. röm. Kaiser-Krönung, Göttingen 1873 S. 5), so wird man kaum fehlgehen mit der Behauptung, die Litania norica sei ehedem in Kirchen Kölns und der Rheinlande in Gebrauch gewesen. Binterim, in den Denkwürdigkeiten d. christ. kath. Kirche Bd. V. Th. 1. S. 256 u. ff. erwähnt allerdings nichts davon. Der Hittorpsche Ordo Romanus, wenn auch ein Gemisch von römischen und gallikanischen Riten, ist doch nicht zu unterschätzen. Ein großer Teil derselben findet sich schon in einem Codex der Bibliotheca Vallicellna zu Rom aus der Zeit der Ottonenkaiser. Ob die Annahme bei Martène, Litania norica sei verschrieben statt Litania nona richtig ist, kann dahingestellt bleiben. Der Ausdruck litania nona d. h. eine Litanei, in welcher manche Bitten neunmal wiederholt wurden, kommt in den alten Rubriken öfters vor; in der vorliegenden Litanei kehrt das Responsorium: Rex sanctorum angelorum totum mundum ganz oder halb neunmal wieder. Aber vielleicht stammt die Litanei ursprünglich aus dem Gebiet der Provinz Noricum und deren Hauptstadt Salzburg her, wo ein altes Pontificale diese Litanei aufweist; sie verbreitete sich dann wohl von hier aus weiter im Frankenreiche und Deutsch-

1. Ora primum tu pro nobis
virgo mater germinis
et ministri patris summi
ordines angelici. Totum.

2. Supplicate cristo regi
cetus apostolici
supplicetque permagnorum
sanguis fusus martirum. Rex.

3. Implorate confessores
consoneque virgines
quo donetur magne nobis
tempus indulgentie. Totum.

4. Omnes sancti atque iusti
vos precamur cernui,
ut purgetur crimen omne
vestro sub oramine. Rex.

5. Huius christe rector alme
plebis vota suscipe,
qui plasmasti prothoplastum
et genus gignentium. Totum.

6. Mitte sanctum nunc amborum
spiritum paraclitum
in hanc plebem quam recentem
fons baptismi parturit. Rex.

land, aber nur sporadisch. Ueber das freundschaftliche Verhältnis Alcuins, des gelehrten liturgischen Schriftstellers zur Zeit Karls d. G. und des Erzbisch. Arno (Aquila) von Salzburg cf. Migne l. c. opera Alcuini Tom. II. 791 und epistolae. Rhythmisch gehaltene Litaneien und Responsorien finden sich im occidentalischen und orientalischen Ritus öfters vor. Kraus l. c. unter Litanei II. 304. 305. Ein Responsorium: Tu illum adjuva hat die Litanei bei der Papstkrönung. Der Text bei Martène zeigt einige Varianten, so consonate statt consoneque — tutamine statt oramine — prothoplasti statt protoplastum — misteria statt misterium — perfluxit statt profluxit und das Responsorium lautet jedesmal: rex sanctorum. Zu bemerken ist noch, daß auch das Missale Warm. von 1497, worin die Litanei hymnus benannt ist, das Deutschordensmissale und das Kromerianum II. 119 diese Litanei haben. Die Ag. com. hat nur Noten über den Worten Rex sanctorum angelorum. Totum mundum adjuva. Ora primum tu. Die Kromersche Agende hat Noten für den ganzen Text.

7. Fac interna fontis hujus
sacratum misterium
qui profluxit cum cruore
sacro christi corpore. Totum.
8. Ut letetur mater sancta
tota nunc ecclesia
ex profectu renascentis
tante multitudinis. Rex.
9. Presta patris atque nati
compar sancte spiritus,
ut te solum semper omni
diligamus tempore. Totum. Rex sanctorum.

Domine apud te est fons vite. alleluja. Et in lumine tuo videbimus lumen. alleluja. Dominus vobiscum.

Oratio. Omnipotens sempiterne deus, adesto magne tue pietatis misteriis. *Prefatio.* Qui invisibili potentia. *Ut supra in sabbato pasce.*

VIII. Benedictio vuarum in festo sixti[1]) et dicenda est infra canonem post hunc locum.

Intra quorum nos consortium non estimator meriti, sed venie quesumus largitor admitte. P. ch.

---

1) Die benedictio uvarum in festo S. Sixti (6. August) im Kanon der Messe war in der orientalischen wie in der occidentalischen Kirche uralter Brauch. Martène l. c. edit. Antwerp. 574 und Kraus Realenzyklopädie unter Weintrauben. Sacram. Gregor. bei Migne Tom. LXXVIII 127. 400. Wenn im Rheimser Kodex des Sacram. Gregor. die benedictio uvae fehlt, wie bei Migne l. c. bemerkt wird, so findet sich doch im Gelasianum unter der Aufschrift oratio ad fruges novas benedicendas dieselbe Oration wie im Sacr. Gregorian. und in unserer Agenda com. Benedic Domine hos fructus novae uvae (sive fabae) quos tu Domine per rorem coeli etc. Die Agende von Minden aus dem Jahre 1522 hat die benedictio uvae gleichfalls noch und erlaubt, die Weihe, wenn Weintrauben in die Sixti noch nicht vorhanden waren, auf einen andern Tag zu verschieben. Das Rituale Sleszwicense von 1512 und die ermländische Agende von Kromer haben die benedictio uvarum in festo s. Sixti nicht mehr. Im Missale Warm. von 1497 steht die Benediktion am Feste assumpt. B. M. Virg. mit der Rubrik: Etiam in die sixti benedictio fructuum quorumlibet.

Bene † dic domine et hos fructus bonos vue quos tu domine de rore celi et inundantia pluuiarum et temporum serenitate atque tranquillitate ad maturitatem perducere dignatus es et dedisti eos ad usus nostros cum gratiarum actione percipere, in nomine domini nostri ihesu christi Per quem hec omnia domine.

IX. Benedictio noui vini.[1])

Domine ihesu christe qui in chana galilee ex aqua vinum fecisti, quique es vitis vera, multiplica super nos misericordiam et benedicere atque sanctificare dignare hanc creaturam vini, quam ad necessitatem seruorum tuorum tribuisti, vt omnes qui ex ea sumpserint, benedictionis tue opulentia repleantur.

X. Benedictio noui panis.

Domine sancte pater omnipotens eterne deus, bene † dicere digneris hunc panem tua sancta et spiritali benedictione, vt sit omnibus salus mentis et corporis atque contra omnes morbos et vniuersas inimicorum insidias tutamen. Per Dominum nostrum iesum christum filium tuum panem vite, qui de celo descendit et dat vitam et salutem mundo. Qui tecum viuit et regnat in vnitate spiritus sancti deus. Per omnia secula seculorum. Amen.

XI. Benedictio pomorum et herbarum (Ueberschrift 1512).

In assumptione gloriose virginis Marie benedictiones (Ueberschrift 1520).

R. Vidi speciosam.[2])

1. Benedictio pomorum. Deprecamur te omnipotens eterne deus, vt bene†dicas hunc fructum

---

1) Die benedictio novi vini fehlt in der Kromerschen Agende. Die Mindener und die Schleswiger Agende haben sie, desgleichen das Rituale Erfurtense, aber mit zwei anderen Orationen.

2) Die Kromersche Agende hat hier die Orationen zu 3. 4. 6 u. eine vierte (fast ganz mit den Worten der benedictio in die Sixti

nouum pomorum, vt qui esu interdicte arboris letalis pomi in prothoparente iusti funeris sententia mulctati sumus, per illustrationem unigenti filii tui redemptoris ac domini nostri iesu christi et spiritus sancti benedictionem sancti † fica omnia atque bene † dic, vt depulsis atque abjectis vetusti hostis atque primi facinoris incentoris insidiis salubriter in hujus diei anniuersaria solemnitate uniuersis terre edendis germinibus sumamus. P. d. n.[1])

2. Alia Bene † dic domine hunc fructum nouum arborum, ut qui vtuntur ex eo, sint corpore sanati et anima sanctificati. Per dom.

3. Benedictio herbarum. Suppliciter tuam atque subnixis precibus deus deprecamur omnipotentiam, qui mirabiliter cuncta creasti ex nihilo et de terra edita diuersa proferri germina precepisti atque vniuscuiusque semen in semetipso manere super terram indidisti et qui diuersa medicamentorum genera ad sananda generis humani corpora imposuisti, vt bene † dicere et sancti † ficare has diversi generis herbas tua almitate digneris, vt quicunque ex eis in hac solemnitate venerabili sancte dei genitricis marie sunt sumpturi, tam corporis quam anime percipiant sanitatem, quesumus, vt de

---

für die fructus novi uvae, sive pomorum, pirorum et omnium fructuum. Die Benedictio novarum frugum unter Nr. XII hat das Rituale Sleszwicense und das heutige Warmiense.

[1]) Der Text ist korrumpiert. Diese Benediktion findet sich in der Agenda Coloniens. von 1720 p. 318 und lautet hier gegen den Schluß: per illustrationem unici Filii tui, Redemptoris, Dei et Domini nostri, et sancti Spiritus benedictione sanctificata omnia atque benedicta, depulsis atque abjectis vetusti hostis, atque primi facinoris incentoris insidiis, salubriter ex hujus diei anniversaria solemnitate, de universis terrae edendum germinibus sumamus. Per. Die Ag. Sleszwic. hat auch diese Oration, aber gleichfalls korrumpiert in die assumpt. B. M. V. In der Agenda Erfurt fol. 26 b. lautet der Schluß kürzer: p. ill. un. fil. t. red. n. J. Ch. et sp. s. benedictione sanctifica † ta omnia atque bene † dicta, depulsis hostis vetusti insidiis cum salubritate mentis et corporis sumamus. Auch in mehren anderen Orationen ist der Text etwas korrumpiert oder anakoluthisch konstruiert.

vniversis terrarum germinibus sumamus salubriter, quatenus in odorem vngentorum tuorum paradisi mereamur adire ianuas. Prestante domino nostro.

4. Alia. Domine deus pater omnipotens, qui ab initio fecisti hominem ad imaginem tuam quique dedisti ei lumen, qui regis celestia et terrestria, qui dominaris potestati maris et qui potestatem habes abyssi magni, qui condidisti omnia elementa mundi, tu bene † dicere et sancti † ficare dignare has creaturas herbarum sicut benedixisti quinque panes in deserto et duos pisces et satiasti ex eis quinque millia virorum omnesque, qui utantur ex eis, benedicere et sanctificare digneris, vt sit eis sanitas anime et corporis, in nomine patris et filii et spiritus sancti et a pecoribus omnem putredinem, omne phantasma diaboli et omnem morbum omnemque pestilentiam et dolum repellere digneris. Qui in trinitate perfecta vnus permanes deus et regnas in secula seculorum.

5. Alia. Omnipotens sempiterne deus, totius humane salutis auctor, animarum et corporum medicus, qui copiam herbarum ad vsus languentium sulubrem medicinam per ineffabilem sapientiam condidisti, presta quesumus, vt salutari tua benedictione hanc olerum creaturam repleas, vt quicunque ea vsus fuerit, sit ei corporis medicina et anime fortitudo, vt tibi gratias referentes omnis spiritus laudet dominum. Per.

6. Alia. Deus qui in vniversis herbarum generibus humanis necessitatibus prestitisti remedia, hanc herbarum collectionem tue miserationis bene † dic dextera, vt quisquis languore depressus ex eis aliquid gustauerit, ecclesie tue representatus optate salutis munus te donante percipiat. Per.

XII. Benedictio novarum frugum. Oramus pietatem tuam omnipotens deus, vt has primitias creature tue, quas aeris et pluuie temperamento nutrire dignatus es, bene † dictionis tue imbre perfundas et fructus terre tue vsque ad maturitatem

perducas tribuasque populo tuo de tuis muneribus semper gratias agere, vt a fertilitate terre esurientium animas bonis affluentibus repleas et in tua laude conserues. Per dominum.

XIII. Benedictio salis et aque ad segetes.[1]) Benedic domine hanc creaturam salis et aque, vt fugiant vermes et volucres a nostris segetibus per nomen filii tui domini nostri iesu christi cum hac aqua asperse fuerint fiantque salutiferum te donante alimentum omnibus qui vtuntur ex eis. P.

XIV. Benedictio aque cum ligno sancte crucis ad potandum. Domine iesu christe fili dei viui, qui secundum magnam incarnationis tue dispensationem in ligno sancte crucis tu vita omnium mori voluisti, vt per mortem tuam genus humanum a morte perpetua liberares, presta quesumus per inuocationem nominis tui, vt hec aqua attactu hujus sancte crucis santificate famulis et famulabus tuis omnibus eam sumentibus, ne diutius morbus eos excruciet, sed proficiat ad corporis et anime sanitatem, per christum dominnm.

Alia oratio. Domine, iesu christe qui pro nostra redemptione per passionem tuam hoc lignum sancte crucis sanctificare voluisti, concede propitius, vt quicunque hanc aquam hujus sancte crucis tactu

1) Die Benedictio salis et aquae ad segetes und die folgende Benedictio aquae cum ligno sanctae crucis ad potandum für Kranke hat die Kromersche Agende nicht. Eine Segnung des Wassers zum Zweck, Krankheiten zu heilen, Teufel zu vertreiben, Versuchungen zurückzuschlagen haben schon die apostolischen Konstitutionen VIII. 29. Dieselbe ist wahrscheinlich aus der Taufwasserweihe entsprungen. Kraus a. a. O. II 978. Bei den Griechen, Syrern und Kopten bestand die Sitte, ein hölzernes Kreuz in das Taufwasser einzusenken unter Anrufung Christi, Johannes des Täufers und aller Heiligen. Kraus a. a. O. II. 843. Vielleicht kam der Brauch der benedictio aquae cum ligno sanctae crucis zur Zeit der Kreuzzüge aus dem Orient in den Occident. Die Agenda Mindensis hat fol. LXXIX—LXXXIX ein sehr langes Formular: In inventione sanctae crucis Benedictio major salis et aquae.

sanctificatam haustu perceperint, ab omni infirmitate mentis et corporis absoluantur. Qui cum patre.

XV. *Benedictio auene in die sancti Stephani.*[1])

Adjutorium nostrum in nomine domini etc. Exorcizo te creatura auene et omne semen quod populus domini in hac die consecrandum attulit. In nomine pa † tris qui fuit ab initio, et in potestate fi † lii ejus qui assumens nostre carnis formam et redemit hominem perditum de diabolica potestate, et in clementia spiritus † sancti paracliti, qui virtute sua totius mundi machinam gubernat. Exorcizo te auena et vniuersum semen quodcunque apportatum est ad hanc benedictionem. In nomine sancte † trinitatis vnius dei ad cujus imperium cuncta creata sunt et creantur omnia presentia et futura, vt sis exorcizatum et consecratum ad utilitatem humani generis, ut ex eo seminantes multiplicem fructum percipere mereantur. Insuper ex eo animalia sua pascentes, nullum (?) quodcunque ex hac auena vel semine in hac consecratione quod consecratum est gustaverit, per circulum anni periculum non sentient adiutorio domini nostri iesu christi. Qui venturus est.

Oratio. Domine iesu christe conditor et redemptor, qui ex nihilo universa fecisti, qui primo homini post lapsum expulso a paradisi amenitate per sanctum angelum tuum vniversa semina transmisisti, vt ea seminando fructum perciperet multiplicatum et ex eis omnia animalia a te sibi subjecta aleret. Per. Exaudi quesumus domine preces nostras et hanc auenam cunctaque semina, que populus tuus annuatim suscepit, bene † dicere et sancti † ficare digneris, vt quodcunque animal siue ratione utens siue sensibile existens gustaverit, in tua bene-

1) Die Benedictio avenae haben die Kromersche Agende und das Sleszwicense nicht. Die Agenda Mindensis hat ganz dasselbe Formular für die Weihe des Hafers wie unsere Agenda communis.

† dictione vbique maneat et per ea accipiat sanitatem et fortitudinem cunctis temporibus adipiscatur. Insuper clementiam tuam supplices deprecamur, vt vbicumque hec semina fuerint siue in hortis siue in campis, nec eisdem erugo noceat, nec grando, nec aliqua tempestas vel aura nociua eis tua bene † dictione ea protegendo nocere valeat. P. c. d. n.

Oratio. Domine iesu christe qui beato stephano prothomartiri tuo hanc gratiam conferre dignatus es, vt flores et semina super altare suum posita tante essent virtutis, vt egris hominibus et animalibus sanitatem conferrent, presta quesumus, vt ejusdem gloriosi prothomartiris tui intercessione hec semina tua bene- † dictione benedicantur, vt animalia ex eis gustantia robustam sanitatem et segetes seminate ex eisdem multiplicationem et homines ex eis manducantes mereantur sanitatem corporum et medelam eternam animabus obtinere te eis largiente. Qui cum deo patre et spiritu sancto viuis et regnas per omnia secula seculorum Amen. Et benedictio dei omnipotentis pa † tris et fi † lii et spiritus † sancti descendat super hanc creaturam auene vel seminum et maneat semper Amen.

XVI. *Benedictio vini in die sancti iohannis euangeliste.*[1])

Initium sancti evangelii secundum Joannem.

In principio quere in fine, quo finito dicitur.

Per istos sermones sancti euangelii et per merita sancti iohannis apostoli et euangeliste bene † dicere

[1]) Die Kromersche Agende II. 15 hat die erste Oration, Per istos sermones S. Evangelii, wie die Agenda com. Die zweite Oration in der Kromerschen Agende bezieht sich auf Getränke überhaupt. Die Agenda Mindensis hat dieselbe Benedictio vini in die S. Joannis wie unsere Agenda com., ebenso das Deutschordensmissale. Die Mainzer Agende von 1551 stimmt nur in einigen Sätzen der Oration Deus meus et pater. In der dritten Oration am Schlusse ist der Text der Ag. com. etwas korrumpiert. Das Rituale Erfurtense hat in der Benedictio novi vini dieselbe Oration, wo es am Schlusse heißt: ut ubicunque ex hac creatura vini fusum fuerit vel a quolibet potatum, benedic-

et conse † crare digneris domine hunc calicem vini dextera tua et presta, vt omnes in te credentes et de calice isto bibentes benedicantur et protegantur, et sicut sanctus iohannes venenum de calice bibens non est lesus, ita isti hodie in amore tuo et beati iohannis de calice isto bibentes meritis ipsius ab omni egritudine veneni absoluantur et corpore et anima se offerentes ab omni culpa absoluantur. Per dominum.

Oremus. Deus meus et pater domini nostri iesu christi, cujus verbo celi firmati sunt, cui omnia subjecta sunt, cui omnis creatura deseruit et omnis potestas subjecta est et metuit et expauescit, nos te ad auxilium inuocamus, cujus audito nomine serpens requiescit, draco fugit, vipera silet et rubeta illa, que dicitur rana inquietata, compescitur, regulus vincitur, scorpio extinguitur et squalangus nihil noxium operatur et omnia venenata et adhuc fortiora reptantia animalia noxia terreantur et omnia que adversa sunt saluti tua benedictione effugiant et discedant. Te igitur domine suppliciter deprecamur, vt bene † dicere digneris hanc creaturam vini, vt quicunque ex eo gustaverit, per intercessionem dilecti tui johannis vitam consequatur eternam. Exstingue in hoc vino, si quid veneni, si quid operationis mortifere in se habuerit, et omne virus mortiferum ab eo clementer euacua. Per eundem christum d. n.

Oratio. Omnipotens sempiterne deus, qui ex quinque panibus et duobus piscibus quinque millia hominum saciasti, qui es vitis vera, multiplica super nos tue pietatis misericordiam, quemadmodum fecisti cum patribus nostris in tua misericordia sperantibus, bene † dicere et sancti † ficare digneris hanc

tionis tuae opulentia repleatur, ut accipientibus ex ea cum gratiarum actione santificetur in universis eorum salvator. Im Text des Deutschordensmissale fehlt usum oder fusum fuerit. Die Ueberschrift lautet im Erfurtense: Benedictio amoris S. Johannis, ebenso in der Mainzer Agende von 1551 S. 93, wo aber nur die Oration gegen die giftigen Tiere steht.

creaturam vini quam ad substantiam seruorum tuorum tribuisti, vt vbicunque ex hoc vino usum vel potatum fuerit, qualibet diuine benedictionis repleatur opulentia, vt omnibus ex ea accipientibus cum gratiarum actione sanctificetur in visceribus eorum. Per dominum. Et benedictio dei omnipotentis pa † tris et fi † lii et spiritus † sancti descendat super hanc creaturam vini, ut sit omnibus ex ea sumentibus remedium contra periculum corporis et anime et pregustatio ad vitam eternam. Amen.

XVII. Benedictio thuris, mirrhe et timiamatis in die epiphanie.[1])

Dominus omnipotens deus abraham, deus ysaac et deus iacob, immitte in hanc creaturam thuris vel timiamatis vim odoris tui atque virtutem, vt sit seruis tuis vel ancillis tuis munimentum tutelaque defensionis, ne intret hostis in viscera eorum nec aditum sibi vel sedem possit habere. Per.

Oratio. Deus cui astant exercitus angelorum, dignare recipere et bene † dicere hanc creaturam mirrhe vel incensi, vt omnes languores, demoniorum insidie odorem ipsius sentientes fugiant, vt non reparentur[2]) a plasmate tuo, quia filii tui precioso sanguine redempti sunt, vt nunquam ledantur a morsu serpentis antiqui. P.

Oratio. Deus qui per spiritum sanctum moysi famulo tuo reuelare dignatus es ea, que ad cultum sanctuarii necessaria decreuisti et ob causam religionis boni odoris timiama ad opus ecclesie inter alia iugiter permanere iussisti, vt mistica nobis significatio spiritualium virtutum suauitatem odoris ostenderet, tua quesumus dextera majestatis hanc creaturam ex alta arborum natura affluentem bene† dicere et sancti † ficare dignare, vt vbicunque

---

[1]) Die Agenda Mindensis und Sleszwicensis haben die benedictio thuris ganz mit denselben Worten; die Kromersche Agende hat sie nicht.

[2]) Agenda com. von 1512 hat ut non separentur, die Agenda Sleszwicensis hat atque separentur.

fumus aromatum eius efflauerit, in virtute sancti nominis tui omnium immundorum spirituum incursus effugare omnesque morbos reddita sanitate celeriter possit repellere ac in odorem fragrantissimum tibi domino deo nostro perpetua suauitate redolere. Per christum. Bene † dictio dei omnipotentis pa † tris et fi † lii et spiritus † sancti descendat super hanc creaturam thuris et myrrhe et timiamatis et maneat semper. Amen.

XVIII. In purificatione sancte marie.[1])

1. Resp. Videte mira. Exaudi quesumus domine plebem tuam et quod extrinsecus annua deuotione tribuis venerari, interius assequi gratie tue luce concede. P.

An. Adorna thalamum tuum sion et suscipe regem christum, quem virgo concepit, virgo peperit, virgo post partum quem genuit adorauit.

Tunc exorcizetur sal et aqua ad aspergendos cereos. Tunc dicatur oratio in benedictione. Versus. Pretiosa in conspectu domini. Mors sanctorum ejus.

2. Oratio. Sancta maria, mater domini nostri iesu christi, perpetua virgo cum omnibus sanctis

---

[1]) Fast der ganze Ritus der Ag. com für die Lichtweihe und Prozession am Mariä Lichtmeßfeste von der Rubrik ab: Tunc exorcizetur sal et aqua bis zum Ende steht im Ordo Romanus bei Hittorp l. c. p. 667—669. Im Missale Warmiense ist die Form bedeutend kürzer; desgleichen in der Agenda von Kromer. Letztere stimmt mit der Agenda com. nur in der Oration Domine deus pater omnipotens, qui omnia ex nihilo creasti, in der Präfation und in mehren Antiphonen. Am meisten Aehnlichkeit weist die Agenda Mindensis auf. Die Agenda Sleszwicensis hat auch einen kürzeren Ritus. Das Sacramentarium Gelasianum (Migne LXXIV p. 1063 und das Gregorianum l. c. LXXVIII p. 45) haben das Lichtmeßfest noch nicht, welches aber in der griechischen Kirche damals schon feierlich als festum hypapanti d. h. occursus Simeonis begangen wurde. Zur Zeit Karls d. Gr. bestand es im Occident, aber die Lichtweihe wird dabei nicht erwähnt. Erst der Codex Ratoldi von Corwey c. 985 hat eine benedictio super candelas, aber nur die einzige Oratio: Domine Jesu Christe, creator coeli et terrae, rex regum et dominus dominantium (Migne l. c. LXXVIII p. 298).

intercedere digneris pro nobis peccatoribus, vt mereamur ab eo adiuuari et exaudiri qui in trinitate perfecta viuit et regnat deus per omnia secula seculorum.

3. Benedictio cere. Bene † dic domine iesu christe hanc creaturam cere supplicantibus nobis et infunde ei per virtutem sancte crucis tue bene † dictionem celestem, vt qui eam ad repellendas tenebras humano generi tribuisti, talem signaculo sancte crucis tue fortitudinem et bene † dictionem accipiat, vt in quibuscunque locis accensa vel posita fuerit, discedat dyabolus et contremiscat et fugiat pallidus cum omnibus ministris suis de habitationibus illis nec presumat amplius inquietare vel illudere seruientes sibi. Proinde supplices quesumus te domine, vt emittas sanctum angelum tuum raphaelem, vt qui euulsit et repulit a tobia et sara demonem mortiferum eos infestantem, per hujus cere sancti † ficationem conterat illum et disperdat de habitationibus cunctorum colentium deum, de basilicis, de domibus, de angulis, de lectulis, de refectoriis, de vniuersis locis, in quibuscunque deo famulantes habitant et requiescunt, dormiunt. vigilant, ambulant et consistunt, nec audeat ille malignus amplius inquietare vel pauores immittere super illos, quos sancta crismatis tui vnctione fecisti esse munitos. Per.

4. Alia. Bene † dico te creatura cere in nomine sancte trinitatis, ut sis ubique dyaboli effugatio atque omnium contubernalium suorum exterminatio, adjuuante eadem sancta et indiuidua trinitate, qui in vnitatis essentia viuit et regnat deus per omnia secula seculorum. Amen.

5. Oratio. Domnine sancte pater omnipotens eterne deus, qui omnia ex nihilo creasti et jussu tuo per opera apum hunc liquorem ad perfectionem cerei euenire fecisti et qui hodierna die petitionem justi symeonis implesti, te humiliter deprecamur, vt has candelas ad usus hominum et sanitatem corporum et animarum, siue in terra siue in aquis, per inuocationem sanctisimi tui nominis et per

intercessionem sancte marie virginis, cujus hodie festa celebrantur devote, et per preces omnium sanctorum tuorum bene † dicere et sancti † ficare digneris, hujus plebis tue, que illas honorifice in manibus portare desiderat teque cantando laudare, exaudias voces de celo sancto tuo et de sede majestatis tue et propitius sis omnibus clamantibus ad te, quos precioso sanguine filii tui redemisti. Qui tecum.

6. Oratio. Omnipotens sempiterne deus qui hodierna die unigenitum tuum vlnis sancti symeonis in templo sancto tuo suscipiendum presentasti, tuam supplices deprecamur clementiam, vt has candelas, quas nos famuli tui in tui nominis magnificentia suscipientes gestare cupimus, luce accensas bene † dicere et sancti † ficare atque lumine superne benedictionis accendere digneris, quatenus eas tibi domino deo offerendo digni et sancto igne tue dulcissime charitatis succensi in templo sancto glorie representari mereamur. Per dom.

7. Alia. Domine iesu christe lux vera, qui illuminas omnem hominem venientem in hunc mundum, effunde benedictionem tuam super hos cereos et sanctifica eos lumine gratie tue et concede propitius, ut sicut luminaria hec igne visibili accensa nocturnas depellunt tenebras, ita corda nostra inuisibili igne id est spiritus splendore illustrata, omnium vitiorum cecitate careant, vt purgato mentis oculo ea cernere possimus, que tibi sunt placita et nostre saluti sunt vtilia, quatenus per hujus seculi caliginosa discrimina ad lucem indeficientem peruenire mereamur per te iesu christe salvator mundi, qui in trinitate perfecta viuis et regnas deus.

(Note Notenlinien ohne Noten.)

8. Per omnia secula seculorum. Dominus vobiscum. Sursum corda. Gratias agamus domino deo nostro. Dignum et justum est. Vere dignum et iustum est, equum et salutare, Nos tibi domino deo omnipotenti rerumque omnium creatori laudes assiduas personare et munificentie tue indefessas

semper grates persoluere, qui inter cereas (ceteras) mundane conditionis creaturas de liquore aereo per apum efficaciam cerei preciosam fieri voluisti substantiam, vt tibi inde debiti honoris famulatus existeret et nobis usus necessarius proueniret. Proinde immensam clementiam tuam domine humiliter obsecramus, vt super has candelas bene † dictionis tue munus infundas, vt omnes has in christi nomine manibus portantes ejusdem sacri tui spiraminis gratia, qua beatus symeon repletus fuerat, imbui mereamur, qui hodierna die unigenitum tuum dominum nostrum iesum christum tuum eternum a parentibus in templo presentatum in vlnas accepit ac reuelante spiritu sancto ita prophetando benedixit: nunc dimittis seruum tuum domine secundum verbum tuum in pace quia viderunt oculi mei salutare tuum, quod tibi eterno patri sanctoque spiritui coeternum et coequale viuit et regnat in secula seculorum. Amen

9. Qua finita dicat sacerdos hanc orationem. Omnipotens sempiterne deus, qui per moysen famulum tuum purissimum olei liquorem ad luminaria ante conspectum tuum iugiter accendenda preparari iussisti, bene † dictionis tue gratiam super hos cereos benignus infunde, quatenus sic amministrent lumen exterius, vt te donante lumen spiritus sancti nostris non desit mentibus. Per dom. *Tunc aspergantur cerei cum aqua benedicta et cum thure incendantur.*

10. Antiphona. Lumen ad reuelationem gentium et gloriam plebis sue israel. *psalmus.* Nunc dimittis seruum tuum domine secundum verbum tuum in pace. *Versus.* Quia viderunt oculi. *Versus.* Quod parasti. *Versus.* Gloria patri. Lumen ad re. *Versus.* Sicut erat. Lumen ad.

Tunc accipiant cereos et dicat sacerdos.

11. Omnipotens sempiterne deus, qui vnigenitum tuum ante tempora de te genitum, sed temporaliter de maria virgine incarnatum, lumen verum et indeficiens, ad depellendas humani generis tenebras,

ad incendendum lumen fidei et veritatis misisti in mundum, concede propitius, vt sicut exterius corporaliter, ita etiam interius luce spirituali mereamur irradiari. Per.

12. Ad processionem Antiphona. Aue gratia plena dei genitrix virgo, ex te enim ortus est sol justitie illuminans, que in tenebris sunt, letare et tu senior iuste suscipiens in vlnas liberatorem animarum nostrarum donantem nobis et resurrectionem. *Antiphona.* Adorna thalamum tuum sion et suscipe regem christum, amplectere mariam, que est celestis porta, ipsa enim portat regem glorie noui luminis, subsistit virgo adducens manibus filium ante luciferum, quem accipiens symeon in vlnas suas predicabat populis dominum esse vite, mortis et saluatorem mundi. *Antiphona.* Responsum accepit symeon a spiritu sancto non visurum se mortem, nisi videret christum domini, et cum inducerent puerum in templum, accepit eum in vlnas suas et benedixit deum et dixit. Nunc dimittis domine seruum tuum in pace.

13. Tunc ingrediantur ecclesiam. Antiphona. Cum inducerent. *Oratio.* Domine iesu christe, qui hodierna die in nostre carnis substantia inter homines apparens a parentibus in templo es presentatus, quem symeon venerabilis senex lumine spiritus tui irradiatus agnouit, suscepit et benedixit, presta propitius, vt ejusdem spiritus gratia illuminati atque edocti te veraciter agnoscamus et veraciter diligamus. Qui.

XIX. Benedictio raphani in die sancti petri.[1]) Deprecamur te omnipotens eterne deus

---

1) Das Fest des hl. Petrus, an welchem nach der Ag. com. die benedictio raphani (ravacaules, Rettiche, Radieschen und andere Kräuter, französisch râves) stattfand, ist Petri Stuhlfeier am 22. Februar, welches Fest gewöhnlich in den Anfang der 40-tägigen Fastenzeit fällt. Daher in den beiden Orationen der Gedanke der Quadragesimal-Präfation: qui corporali jejunio vitia comprimis, mentem elevas, virtutem largiris deutlich sich ausspricht. Die Orationen lassen ersehen, daß eine strengste Faste

vt bene † dicas hos fructus radicum, vt qui esu interdicte arboris juste mortis sententia mulctati sumus, per illustrationem unigeniti filii redemptoris ac domini nostri iesu christi et spiritus sancti benedictione sanctifica(ta), depulsis vetustatis hostis insidiis, cum salubritate mentis et corporis sumamus. Per.

Omnipotens sempiterne deus tocius humane salutis amator et corporum medicus, qui copiam herbarum et radicum salubrem medicinam per ineffabilem sapientiam condidisti, presta quesumus, vt salutari tua benedictione hanc radicum creaturam repleas, vt quicunque ea usus fuerit, sit ei corporis medicina et anime fortitudo, ut tibi gratias referentes omnis spiritus laudet dominum. Per. Et benedictio dei patris omnipotentis et filii et spiritus sancti descendat super hanc creaturam radicum raphani et maneat semper Amen.

XX. In capite ieiunii Benedictio cinerum.[1]) Adiutorium nostrum in nomine domini. Qui fecit celum.

gemeint ist, ähnlich wie im Ordo Romanus XII für die Charwoche (Mabillon Musaeum Ital. II, 183 feria sexta in Parasceve. Et notandum quod dominus Papa eadem die nulli de familia sua vinum dat ad potandum, nec coctum ad comedendum: dat vero eis tantummodo panem et aquam et herbas de consuetudine). Danach darf man schließen, die benedictio raphani stellt einen monastischen Ritus dar, gehört also wohl einem strengen Orden an, welcher während der Quadragesima nach Art der Charwoche fastete. Wir haben eine benedictio raphani nur noch in dem Benediktiner-Ritual von Erfurt fol. 27 vorgefunden; hier heißt die Ueberschrift: benedictio Raphani et Mellis; die einzige Oration lautet aber anders. Aber auch die Laienwelt fastete in der Quadragesima strenge. So bestimmte Kaiser Karl d. Gr., daß für die 40tägige Fastenzeit aus den Gärten der kaiserlichen Villen von den 70 Gemüsesorten, welche darin vorschriftsmäßig gepflanzt werden sollten und worunter sich auch die ravacaules vorfinden, zwei Drittel des getrockneten oder frischen Gemüses an den Hof zu liefern, das Uebrige zu verkaufen sei. (Capitulare von 812 Nr. 44. 70). Die benedictio raphani galt daher wohl in beschränktem Maße auch für die Laien. An das Fest Petri Stuhlfeier mag die Benediktion deshalb geknüpft sein, weil an dem Tage in uralter Zeit Festgelage der Heiden stattfanden. Mit Rücksicht hierauf heißt der Tag auch später noch dies S. Petri epularum. (Sermo Pseudo-August. 190. Concil. Turon. II. a. 567 c. 22 und Kraus Real-Encyklop. Bd. I. 498).

1. Oratio. Omnipotens sempiterne deus parce metuentibus, propitiare supplicantibus et mittere dignare sanctum angelum tuum de celis, qui bene † dicat et sancti † ficet cineres istos, vt sint salutare remedium omnibus nomen tuum sanctum humiliter implorantibus ac semetipsos pro conscientia delictorum suorum accusantibus atque ante conspectum diuine clementie tue facinora sua deplorantibus vel serenissimam majestatem tuam suppliciter obnixeque flagitantibus, et presta per inuocationem sancti nominis tui, vt quicunque eos super se asperserint pro redemtione peccatorum suorum, corporis sanitatem et anime tutelam percipiant. Per.

2. Alia. Deus qui non mortem, sed penitentiam peccatorum desideras, fragilitatem humane conditionis benignus respice et hos cineres, quos causa proferende humilitatis atque promerende venie capitibus nostris imponi decernimus, bene † dicere pro tua pietate dignare, vt qui nos cinerem esse et ob prauitatis nostre meritum in puluerem reuersuros cognoscimus, peccatorum omnium veniam et premia penitentibus repromissa misericorditer consequi mereamur. Per.

3. Alia oratio. Deus qui humiliatione et satisfactione flecteris, aurem tue pietatis inclina

[1]) Die Orationen der Agenda com. in capite jejunii (Aschermittwoch) hat schon der Ordo Romanus bei Hittorp l. c. p. 672, ebenso mehrere Antiphonen, jedoch nicht in derselben Reihenfolge. Die Bestreuung des Hauptes mit Asche findet hier aber nach der Postcommunio statt mit den Worten: Memento homo quia pulvis es et in pulverem reverteris; darauf wird das cilicium dem Büßer, denn um solche handelt es sich nur, angelegt. Die Orationen 1 und 2 stehen bei Ratoldus um 985 (Migne LXXVIII 437), aber auch als preces super poenitentem confitentem. Vgl. dazu Alcuin de divinis officiis bei Migne, CI. p. 1192—1199. Das Missale Warmiense von 1497 hat drei Orationen, nämlich 1. 2. 5. Die Kromersche Agende vier, nämlich 1. 2. 5. 7. Die Agenda S. Petri Erfurt. und Mindens. haben auch Formulare für den Ritus; im Sleszwicense fehlt es daran, weshalb alles aus dem Missale zu entnehmen war.

precibus nostris et capitibus seruorum tuorum horum cinerum attactis aspersione, effunde propitius gratiam tue bene † dictionis, vt eos spiritu compunctionis repleas et que juste postulauerint, efficaciter tribuas et concessa stabilitate intactos manere decernas. Per.

4. Hic asperguntur aqua benedicta, tunc dicitur vel canitur Antiphona. Exaudi nos domine, quoniam benigna est misericordia tua secundum multitudinem miserationum tuarum respice nos domine. *Versus.* Saluum me fac deus, quoniam intrauerunt aque usque ad animam meam. Exaudi nos. *Oremus.* Flectamus genua. Leuate. *Oratio.* Concede nobis domine presidia christiane militie sanctis inchoare jejuniis, vt contra spirituales nequitias pugnaturi continentie muniamur auxiliis. Per.

5. *Hac oratione finita ponantur cineres super capita singulorum et dicat sacerdos.*

Memento homo quia pulvis es et in puluerem reuerteris. *Antiphona.* Immutemur habitu, in cinere et cilicio jejunemus et ploremus ante dominum, qui multum misericors est dimittere peccata nostra deus noster. *Antiphona.* Iuxta vestibulum et altare plorabunt sacerdotes et leuite ministri domini et dicent. Parce domine, parce populo tuo et ne dissipes ora clamantium ad te. *Antiphona.* Parce domine, parce populo tuo, quem redemisti christe sanguine tuo, vt non in eternum irascaris nobis. *Oremus.* Flectamus genua. Le. *Oratio.* Omnipotens sempiterne deus, qui niniuitis in cinere et cilicio penitentibus indulgentie tue remedia prestitisti, concede propitius, vt sic eos imitemur habitu, quatenus venie prosequamur obtentum. Per. *Responsorium.* Ecce nunc. *Responsorium.* Paradisi. *Responsorium.* Emende. *Responsorium.* In ieiunio.

XXI. Ordo in die palmarum.[1]) 1. Asperges. Versus Domine apud te. *Oremus.* Presta nobis.

[1]) Auch dieser Ordo stimmt größtenteils, namentlich in den Orationen, mit dem Ordo Romanus bei Hittorp p. 678. In der lectio libri Exodi cap. 16 zeigt der

Antiphona. Turba multa. *Oratio.* Deus, quem diligere et amare iustitia est, ineffabilis gratie tue in nobis dona multiplica et qui fecisti nos in morte filii tui sperare, que credidimus, fac nos eodem resurgente peruenire, quo tendimus. Per.

Lectio libri Exodi XVI capitulo.

2. In diebus illis venerunt filii israel in elym etc. wie im Missale Romanum Dominica in Palmis, abweichend nur in einigen Worten.

3. *Responsorium.* Collegerunt pontifices et pharisei concilium et dicebant, quid facimus, quia hic homo multa signa facit, si dimittimus eum, sic omnes credent in eum. Ne forte veniant romani et tollant nostrum locum et gentem. *Versus.* Unus autem ex ipsis caiphas nomine, cum esset pontifex anni illius, prophetauit dicens, expedit uobis, vt vnus moriatur homo pro populo et non tota gens pereat. Ab illo ergo die cogitauerunt interficere eum dicentes. Ne forte ve.

4. Secundum Lucam. In illo tempore cum appropinquasset iesus hierosolimis et venisset betphage et bethaniam ad montem qui vocatur olíueti misit duos discipulos suos dicens, Ite in castellum

Text unserer Agenda einige kleine Varianten gegen den Text bei Hittorp und den Text im heutigen Missale Romanum, nämlich sufficiant statt sufficiunt, tentem utrum statt tentem eum utrum, aaron ad filios israel statt aaron ad omnes filios israel und gloriam ejus statt gloriam domini. Wie die Agenda com. hat auch der Ordo bei Hittorp das Evangelium Lucae cap. 19. cum appropinquasset (Evangel. Marci im Missale von 1497 und in der Agenda von Kromer; Evangelium Matthaei im heutigen Romanum). Das Evangelium Lucae bei Hittorp, wo ebenso wie in der Ag. com. die Variante turba descendentium gegenüber der Vulgata turba discipulorum steht, schließt aber mit den Worten ab: pax in coelo et gloria in excelsis, während in der Agenda com. noch die weiteren Worte folgen: Et quidam pharisaeorum de turbis bis lapides clamabunt. Danach folgt wie in der Agenda com. auch bei Hittorp (desgleichen in der Agenda Mindensis) der Exorcismus florum et frondium; die dazu gehörigen Orationen stimmen bei beiden, wenn auch die Reihenfolge etwas verschieden ist. Im Missale von 1497, bei Kromer und im Missale Romanum sind viel weniger Orationen.

quod contra vos est, in quod introeuntes inuenietis pullum asine alligatum, cui nemo hominum unquam sedit. Soluite illum et adducite. Et si quis vos interrogauerit, quare soluitis, sic dicetis ei, quia dominus operam ejus desiderat. Abierunt autem qui missi erant et inuenerunt sicut dixit illis stantem pullum. Soluentibus autem illis pullum, dixerunt domini ejus ad illos. Quid soluitis pullum? At illi dixerunt, quia dominus necessarium eum habet. Et duxerunt illum ad iesum. Et jactantes vestimenta sua super illum imposuerunt iesum. Eunte autem illo, substernebant vestimenta sua in via. Et cum appropinquaret jam ad descensum montis olineti, ceperunt omnes turbe descendentium gaudentes laudare deum voce magna super omnibus quas viderant virtutibus dicentes. Benedictus, qui venit rex in nomine domini, pax in celo et gloria in excelsis. Et quidam phariseorum de turbis dixerunt ad illum, Magister, increpa discipulos tuos. Quibus ipse ait, Dico vobis, quia si hi tacuerint, lapides clamabunt.

XXII. Exorcismus florum et frondium.

Exorcizo te creatura florum et frondium in nomine dei pa † tris omnipotentis et in nomine iesu christi fi † lii eius et in virtute spiritus † sancti, vt omnis virtus aduersarii, omnis exercitus diaboli, omnis potestas inimici, omnis incursio demonum separetur et expellatur a te et ad dei gratiam festinantium vestigia non sequatur. Per do.

1. Oratio. Deus, cujus filius pro salute humani generis descendit de celo ad terras et appropinquante hora passionis sue hierosolimam in asino venire et a turbis rex appellari et laudari voluit, bene † dicere dignare hos palmarum ceterarumque frondium ramos, vt omnes qui eos allaturi sunt, ita tue benedictionis dono repleantur, quatenus et in hoc seculo antiqui hostis temtamenta superare et in futuro cum palma victorie et fructu bonorum operum tibi valeant apparere. Per.

2. Oratio. Deus, qui per olive ramum pacem terris redditam columbam nunciare iussisti, presta quesumus, vt hos ramos celesti bene † dictione sanctifices, vt cuncto populo tuo proficiant ad salutem. P.

3. Alia. Omnipotens eterne deus qui in diluuii effusione Noe famulo tuo ostendisti per os columbe gestantis ramum olive pacem terris redditam, te domine suppliciter deprecamur, vt has spatulas palmarum seu frondes aliarum arborum, quas ante conspectum glorie tue offerimus, veritas tua sancti † ficet, vt deuotus populus in manus eas suscipiens benedictionis tue gratiam consequi mereatur. Per.

4. Alia. Omnipotens sempiterne deus, flos mundi, odor suauitatis et origo nascentium, qui omnia legis et prophetarum oracula in filii tui domini nostri iesu christi adventu declarasti, quique etiam venienti hierosolymam, deuotam cum ramis palmarum ac misticis laudibus hodierna die obviam fecisti turbam procedere, respice propitius ad debitam populi tui seruitutem et huius creature tue nouitatem tua virtute sancti † fica, vt sicut tunc populi prioris gratus tibi fuit huius deuotionis affectus, ita nos quoque in veritate confessionis nominis eius hec eadem per reuoluta tempora frequentantes purificatis sensibus dignum tibi deferamus obsequium, vt velut florum varietate piis vernantes studiis sarcina carnis deposita, cum odore bonorum operum in celesti hierusalem eidem filio tuo domino nostro valeamus occurrere. Qui tecum vivit et regnat.

5. Sequitur prefatio.[1]) (rote Linien ohne Noten.)

[1]) Die Präfation: Mundi conditor bis percipere mereamur haben noch das Missale Warmiense von 1497 und die Agenda von Kromer. Bei Hittorp p. 680 steht eine andere praefatio beginnend inter cetera mirabilium tuorum. Die salutatio oder statio crucis mit dem Gesange des O crux ave spes unica, das Ausstreuen der Zweige und Kappen, die Antiphon: Scriptum est enim, percutiam pastorem . . . postquam autem surrexero, praecedam vos in galilaeam haben der ordo bei

Per omnia secula seculorum. Dominus vobiscum. Sursum corda. Gratias agamus domino deo nostro. Vere dignum et justum est, equum et salutare nos tibi semper et ubique gratias agere domine sancte pater omnipotens eterne deus, Mundi conditor omniumque creaturarum mirabilis dispositor, qui inter ipsa mundi primordia, cum ex nihilo cuncta conderes, ligna quoque fructifera et diverso usui congrua terram producere iussisti ac post maledictum interdicte arboris universa nobis per obedientiam unigeniti filii tui in benedictionem conuertisti, bene † dic etiam hos multigenarum ramos arborum, inter quas precipue arbor oliue pinguedine cunctas precellit,

---

Hittorp p. 681, das Missale Warmiense von 1497, das Deutschordens-Missale, das Rituale von Kromer, wenn auch nicht überall in derselben Reihenfolge. Hernach ist das Ausstreuen der Zweige und der Kappen fortgefallen. Im übrigen wird der schöne und ergreifende Ritus noch heute bei der Palmsonntags-Prozession in der Kathedrale beobachtet. Das handschriftliche Missale der Dombibliothek zu Frauenburg weist zwar einen ähnlichen Ritus für den Palmsonntag auf, es wird aber der Gesang der Antiphon: Scriptum est enim und des Hymnus: O crux Ave spes unica nicht erwähnt. Nach Alcuin, de divinis officiis (Migne l. c. p. 1201—1210), wo auch die Benediction und das Streuen von Laub und Blumen (nicht Kappen) schon vorkommt, wurde das Evangelienbuch in der Prozession feierlich auf einem portatorium von Diakonen getragen, bajulantes eum ingenti exultatione: jugum Christi suave et onus ejus leve. Bei der Schlußstation verneigte sich der Chor, nach dem Evangelienbuche blickend, beim Gesang des Verses Gloria, laus et honor tibi sit. Schon der ordo Romanus bei Hittorp l. c. p. 682 hat neben dem Blick auf das Evangelienbuch eine Verneigung des Hauptes nach letzterem oder nach dem Kreuz (aspiciens ad sanctum Evangelium seu inclinans caput ad sanctam crucem) seitens des Chores und am Schlusse eine adoratio crucis seitens des Celebranten und des ganzen Volkes, während der Klerus singt: Scriptum est enim: Percutiam pastorem . . . postquam autem resurrexero, praecedam vos in Galilaeam. Von diesem Ritus fiel später das Tragen des Evangelienbuches weg und es blieb bloß die adoratio crucis mit Gesang des Hymnus O crux ave spes unica, welcher bei Hittorp noch vorkommt. Das dürfte der Ursprung der eigentümlichen adoratio crucis bei der Prozession am Palmsonntage in unseren alten Ritualbüchern sein. Die Agenda com. hat keine Rubriken darüber, sondern spricht nur kurz von der salutatio crucis.

per quam etiam, cum mundi crimina diluuio quondam expiarentur effuso, columba ramum ejusdem deferens pacem terris redditam nuntiauit nec non et innocens turba spiritu sancto afflata unigenito tuo domino nostro iesu christo pro totius mundi salute passuro obuiam currens palmarum hujus arboris ramos abscindens ac vestigiis ejus prosternens iam quasi triumphatorem de mortis principe ostendebat, te domine suppliciter deprecamur, vt qui annua deuotione eius redemptoris nostri sacratissimam passionem preuenire nitimur, ipso adiuuante palmam victorie tenentes atque oleo misericordie intrinsecus refulgentes in eius sancta resurrectione premium vite, immortalitatis coronam percipere mereamur. Per eundem dominnm nostrum iesum christum filium tuum qui tecum viuit et regnat in vnitate eiusdem spiritus sancti deus per omnia secula seculorum. Amen.

6. Tunc palmarum rami aspergantur aqua benedicta et thure adoleantur. Deinde accipiat sacerdos palmas et alii similiter decantantes Antiphonam.

Cum appropinquaret dominus hierosolimam, misit duos ex discipulis suis dicens, Ite in castellum, quod contra vos est, et inuenietis pullum asine alligatum, super quem nullus hominum sedit, soluite et adducite mihi. Si quis vos interrogauerit, dicite, opus domini est. Soluentes adduxerunt ad iesum et imposuerunt sibi vestimenta et sedit super eum. Alii expandebant vestimenta sua in via, alii ramos de arboribus prosternebant et qui sequebantur, clamabant osanna benedictus qui venit in nomine domini, benedictum regnum patris nostri dauid, osanna in excelsis, miserere nobis fili dauid. 7. *Antiphona.* Ante sex dies solemnis pasche quia venit dominus in ciuitatem hierusalem, occurrerunt ei pueri et in manibus portabant ramos palmarum et clamabant voce magna dicentes: osanna in excelsis, benedictus qui venisti in multitudine misericordie, osanna in excelsis. *Antiphona.* Cum

audisset populus, quia iesus venit hierosolimam, acceperunt ramos palmarum et exierunt ei obuiam et clamabant pueri dicentes: Hic est qui venturus est in salutem populi. Hic est salus nostra et redemptio israel. Quantus est iste, cui troni et dominationes occurrunt. Noli timere filia sion, ecce rex tuus venit tibi sedens super pullum asine, sicut scriptum est. Salue rex fabricator mundi qui venisti redimere nos.

8. Ad salutem crucis hymnus dicitur. O crux aue spes unica hoc passionis tempore, auge piis iusticiam reisque dona veniam. Te summa deus trinitas collaudat omnis spiritus, quos per crucis misterium salvas, rege per secula Amen. *Hic projiciant ramos.* Pueri hebreorum tollentes ramos oliuarum obuiauerunt domino clamantes et dicentes, osanna in excelsis. *Hic cappas.* Pueri hebreorum vestimenta prosternebant in via et clamabant dicentes, osanna filio dauid, benedictus qui venit in nomine domini.

9. Antiphona. Fulgentibus palmis prosternimur adueniente domino, huic omnes occurramus cum hymnis et canticis glorificantes et dicentes benedictus dominus. *Antiphona.* Scriptum est enim percutiam pastorem et dispergentur oues gregis, postquam autem surrexero, precedam vos in galileam, ibi me videbitis dicit dominus

10. Oratio. Deus qui filium tuum dominum nostrum ihesum christum pro salute nostra in hunc mundum misisti, vt se humiliaret ad nos et nos eleuaret ad se, cui etiam, dum hierusalem veniret, vt adimpleret scripturas, credentium populorum turba fidelissima deuotione vestimenta sua cum ramis palmarum in via prosternebat, presta quesumus, vt et nos illi fidei deuotione preparemus, de qua remoto lapide offensionis et petra scandali, frondeant apud te opera nostra iustitie ramis, vt ejus vestigia sequi mereamur. Per.

11. Alia. Omnipotens sempiterne deus qui dominum nostrum hodierna die super pullum asine sedere fecisti et turbas vestimenta vel ramos arborum

in via sternere et osanna decantare in laudem ipsius docuisti, da quesumus, vt innocentiam illorum imitari possimus et eorum meritum consequi mereamur. Per christum dominum nostrum.

12. Hymnus.

Gloria laus et honor tibi sit rex christe redemptor,
Cui puerile decus prompsit osanna pium. Gloria laus.
Israel es tu rex dauidis et inclita proles,
Nomine qui in domini rex benedicte venis. Cui.
Cetus in excelsis te laudat celitus omnis
Et mortalis homo, cuncta creata simul. Gloria.
Plebs hebrea tibi cum palmis obuiam venit
Cum prece voto hymnis assumus ecce tibi. Cui.
Hi tibi passuro soluebant munia laudis,
Nos tibi regnanti pangimus ecce melos. Gloria.
Hi placuere tibi, placeat deuotio nostra
Rex pie, rex clemens, cui bona cuncta placent.
Cui. Gloria.

13. Finitis versibus cum omni reuerentia intrent ecclesiam cantando Responsorium. Ingrediente domino in sanctam ciuitatem, hebreorum pueri resurrectionem vite pronuntiantes. Cum ramis palmarum osanna clamantes in excelsis. *Versus.* Cumque audissent, quia venit ihesus hierosolimam, exierunt obuiam ei. Cum.

XXIII. Benedictio elemosinarum.[1])

Psalmus. Beatus. *Versus.* Gloria. *Psalmus* Beati omnes. Gloria. *Psalmus.* De profundis. Requiem. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Pater

---

[1]) Die Benedictio elemosinarum betrifft, wie aus dem Text zu ersehen, Gaben, welche nach dem Absterben eines Christen an die Armen verteilt zu werden pflegten, eine Sitte, welche vielfach noch heute besteht. Nach kirchlichem Rechte gebührt ein Teil der geistlichen Hinterlassenschaft den Armen. Namentlich seitens der Klostergemeinden wurden gewöhnlich reichliche Spenden an die Armen gemacht und zwar nicht bloß am Begräbnistage, sondern auch am siebenten und dreißigsten Tage nachher. (Martène l. c. ed. Antwerpen. 471—473 und 782—786). Auch das Rituale Erfurtense hat eine benedictio elemosinarum, aber mit anderer Oration.

noster. *Versus.* A porta inferi. *Versus.* Fiat misericordia tua domine super nos. *Versus.* Domine exaudi orationem meam. *Oratio.* Domine iesu christe fili dei viui, qui multiplicasti quinque panes hordeaceos et duos pisces, benedic et multiplica elemosinas istas et fac eas tibi placationes esse pro remedio famuli tui N. et pro omnibus, qui ab adam usque in hodiernum diem de hac luce migrauerunt, pro quibus orare debitores sumus et qui baptizati et confessi fuerunt et mente crediderunt. Bene † dic domine dona tua, que de tua largitate pauperibus distribuuntur. Per.

XXIV. Oratio ad visitandas officinas.[2])

Omnipotens sempiterne deus, qui sacerdotibus tuis

---

[2]) In der Oration ad visitandas officinas, die eigentlich bloß ein Vorbereitungsgebet für die Priester ist, werden zwei Punkte hervorgehoben, die visitatio seitens der Priester und die von ihnen gespendete benedictio. Alle Oertlichkeiten und alle Gegenstände sind zu verstehen, da die Oration ganz allgemein gehalten ist. Besonders allerdings dürften wohl die in den nachfolgenden Gebeten genannten Oertlichkeiten gemeint sein: nova domus, area, granarium, caminata und puteus. Bei den Klöstern fand in alter Zeit sonntäglich eine solche visitatio unter Besprengung von Weihwasser statt; sämtliche Lokalitäten wurden bei dieser Visitation besucht und besprengt. Martène IV. p. 139 ed. Antwerp. ex ordinario Bursfeld.: Cantore inchoante antiphonam ad aspersionem, accedens ad gradus presbyterii unus ex conventu sacerdos vel diaconus . . . accipiat ex urceolo, in quo est aqua benedicta, partem ejusdem aquae in vase alio et habens aspersorium et stolam claustrum circumeat aspergendo officinas ejus, sc.: capitulum, auditorium, dormitorium et dormitorii necessaria, calefactorium, refectorium, coquinam et cellarium. Dieser Umzug unter Sprengung von Weihwasser war eine Fortsetzung des Asperges für die nicht in der Kirche Anwesenden, für die menschlichen Wohnungen und Werkstätten. Von diesem alten Ritus hat sich in der Kathedrale bis heute noch der an allen Sonn- und Festtagen nach dem Asperges vor dem Hochamte stattfindende Umgang mit einer Station am Anfange des Schiffes der Kirche erhalten, wo eine Oration je nach dem Feste oder eine oratio communis vom Celebranten gesungen wird, nämlich die oben in der Anmerkung S. 29 angegebene: Exaudi nos Domine . . . . visitet et defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Da die Prozession nur in der Kirche sich bewegt, wo eben vorher das Asperges stattgehabt, ist die Besprengung

tantam pre ceteris gratiam contulisti, vt quicquid in nomine tuo digne perfecteque ab eis agitur, a te fieri credatur, quesumus ergo immensam clementiam tuam, vt quicquid modo visitaturi sumus visites, et quicquid benedicturi benedicas sitque ad nostre humilitatis introitum meritis sanctorum fuga demonum et angeli pacis ingressus. Per christum.

XXV. Benedictio noue domus.[1])

Antiphona. Signum salutis pone domine iesu christe in habitaculo isto et non permittas introire angelum percutientem. *Psalmus.* Miserere mei.

Oratio. Eternum atque omnipotentem deum vnanimiter orantes petimus pro hac domo atque pro omnibus habitantibus in ea, vt eis dominus angelum pacis, angelum lucis assignare dignetur,

---

beim circuitus später fortgefallen, die Oration aber, welche sich nicht auf die Kirche, sondern auf die um den Dom liegenden Wohnungen der Kanoniker und der übrigen Domgeistlichkeit bezieht, geblieben. (Vgl. die Agenda Kromer. von 1578 p. 150 und Rudnicki von 1617 p. 14., desgleichen die späteren Agenden von Radziejowski u. Szembeck II. p. 39). Für die übrigen Kirchen in den Städten und auf dem Lande hat sich der Ritus so gestaltet, das namentlich in ersteren an den Sonntagen und Feiertagen ein Geistlicher in Begleitung von Chorknaben vor dem Hochamt mit Weihwasser die umliegenden Häuser oder Wohnungen besuchte und Weihwasser sprengte. (Vgl. die Synode von Szembeck v. Jahre 1726 p. 65 und Ermländ. Pastoralbl. 1895 S. 79). Wenn der Ursprung dieser Gewohnheit auf eine preußische Synode unter Bischof Abezier im Jahre 1415 oder 1418 zurückgeführt wird, so beruht diese Nachricht auf einer allmählich entstandenen willkürlichen Erweiterung einer kurzen Notiz bei Grunau. Für die Dörfer in den Kirchspielen ließ sich der Ritus der Sonntags- und Feiertags-Aspersion natürlich nicht ausführen, sondern hier traten wohl die Kalendeumgänge einmal oder mehremal im Jahre an die Stelle. Die Oration Exaudi nos . . . habitantes in hoc habitaculo hat das Missale Rom. im ordo für die Sonntags-Aspersion im ordo der communio infirmorum und für die benedictio domorum quovis tempore facienda.

[1]) Die Antiphon signum salutis hat auch die Agende von Kromer, aber danach den Psalm Quam dilecta tabernacula, welcher in der Ag. com an zweiter Stelle unter der Antiphon Non privabis steht, die das Kromerianum nicht hat. Ganz dieselbe Formel wie die Ag. com. haben die Ag. Sleszwicensis und Mindensis.

tutos eos defensosque prestet, augeat eis a rore celi pinguedinem terre, frumenti, vini et olei, pacem sanitatemque, leticiam, benignitatem, ab homine usque ad pecus prestare dignetur. Qui cum eo vi. *Antiphona* Non priuabis domine bonis tuis in hac domo habitantes et presta, vt ambulantes in equitate te laudent in secula seculorum. *Psalmus.* Quam dilecta.

Oratio. Te deum patrem omnipotentem oramus pro domino domus et pro hac domo et pro hujus domus habitatoribus, vt eos benedicere et sanctificare et omnibus bonis amplificare digneris et vt sint promptuaria eorum plena eructantia ex hoc in illud, tribuens eis de rore celi et de pinguedine terre vite substantiam, desideria voti eorum ad effectum tue miserationis perduc et ad introitum nostrum bene † dicere et sancti † ficare digneris cuncta, que illorum sunt, sicut quondam benedicere dignatus es domum abrahe, ysaac et iacob, et infra parietes domus istius angelus lucis tue inhabitet. Per.

XXVI. Benedictio in area.[1])

Multiplica super nos domine misericordiam tuam et preces propitius exaudire dignare et sicut exaudisti famulum tuum dauid regem, qui te in

---

1) Die Benediktionen in area, granario, in caminata, novi putei und putei, ubi aliqua negligentia contingit finden sich in der Agenda von Kromer nicht mehr vor. Die genannten Benediktionen hat die Agenda Mindensis; in der Schleswiger Agende fehlen sie. Ein Benedictio super puteum und eine Benedictio ubi aliquid immundum ceciderit in vas, jedoch von anderem Wortlaut, kommen im Sacramentarium Gallicanum vor (edit. Mabillon bei Migne l. c. LXXII p. 571). Wenngleich in der ersten Oration der allgemeine Gebrauch des Wassers des Brunnens hervorgehoben wird (ut aquam putei hujus ad communis vitae utilitatem caelesti benedictione sanctifices), so wird vor allem wohl der vor den Kirchen im Atrium befindliche Brunnen zu verstehen sein, an welchem sich die Gläubigen, ehe sie das Gotteshaus betraten, Gesicht, Hände und Füße wuschen. Für diesen Brunnen hat das Euchologium Graecum eine Benediktionsformel. (Siehe Kraus Realencyklopädie unter Brunnen und Waschungen). Die benedictio novi putei mit denselben Worten hat die Agenda Coloniensis von 1720 pag. 309.

area hostias offerendo placauit, iram auertit, indulgentiam tuam impetrauit, ita veniat super hanc aream sperate benedictionis tue vbertas, vt repleti frugibus tuis de tua semper benedictione gloriemur. Per.

XXVII. Benedictio in granario.

Omnipotens et misericors deus, qui benedixisti horrea ioseph, aream gedeonis et adhuc quod majus est, iacta terre semina surgere facis cum fenore messis, te humiliter quesumus domine, vt sicut ad peticionem famuli tui helie non defuit vidue farina, ita ad nostre prauitatis (paruitatis?) suffragia huic horreo famulorum tuorum non desit benedictionis tue abundantia. Per.

XXVIII. Benedictio in caminata.

Omnipotens sempiterne deus, cujus sapientia hominem docuit, vt domus hec careret aliquando a vicinitate ignis frigore, te quesumus, vt omnes habitantes vel conuenientes in ea careant in corde infidelitatis frigore a feruore ignis spriritus sancti. Per ejusdem.

XXIX. Benedictio noui putei.

Deprecamur Domine clementiam tuam tue pietatis, vt aquam hujus putei celesti benedictione sancti † fices et ad communem vitam concedas salubrem et ita ex eo fugare digneris omnem diabolice tentationis incursum, vt quicunque abhinc hauserit vel biberit vel in quoslibet necessarios vsus hausta fuerit (sic), totius virtutis ac suauitatis dulcedine perfruatur, vt tibi semper sanctificatori omnium domino gratias agere mereamur. Per christum.

XXX. Benedictio putei ubi aliqua negligentia contingit.

Domine sancte pater omnipotens eterne deus, qui per inuisibilitatis tue potentiam has aquas ex nihilo conditas in hujus materie forma visibiles prebuisti atque ex abditis inuestigabilibus concaua

per abyssi magnitudinem largitatis tue gratia humanis vsibus fluenta fontibus influxisti, te tui famuli supplices exoramus, vt has aquas, quas negligentia vel infortunium polluit, sancti spiritus tui virtus ad medicinam reuocet atque purificet et spriritus callidi hostis ab eis abscedat ac deinceps sanctificatas familiae tue potabiles tribuas, vt et potantium mundent corpora et corda sanctificent. Per.

XXXI. Benedictio sponsi et sponse[1])

Psalmus. Deus misereatur. *Versus.* Salvos fac adolescentes istos. *Versus.* Mitte eis domine auxilium de sancto. *Versus.* Esto eis domine turris fortitudinis. *Versus.* Domine exaudi. Deus abraham, deus ysaac et deus iacob benedic adolescentes istos et semina semen vite eterne in mentibus eorum et quicquid pro vtilitate sua didicerint, hoc facere concupiscant. Per dominum nostrum ihesum christum recuperatorem omnium, filium tuum unigenitum. Qui tecum viuit et regnat in secula seculorum. Amen.

Benedictio sponse. Deus, qui potestate virtutis tue de nihilo cuncta creasti, qui dispositis universitatis exordiis homini ad ymaginem dei facto ideo inseparabile mulieris adjutorium condidisti, ut femineo corpori de virili dares carne principium docens, quod ex uno placuisset institui, nunquam licere disjungi, Deus qui tam excellenti misterio conjugalem copulam condidisti vel consecrasti, vt christi et ecclesie sacramentum presignares in federe nuptiarum, Deus, per quem jungitur mulier viro et

[1]) Die Oration Deus abraham, deus ysaac findet sich im Cod. Paris. Victor. Nr. 14 saec. XII., desgleichen die Oration Deus qui potestate virtutis tuae; beide auch im Pontificale monast. Lyrensis ord. S. Bened. saec. XI. Der Passus sit amabilis ut Rachel auch im Cod. Remens. saec. c. IX Martène II. 615—623 u. Migne l. c. LXXVIII im Append. ad S. Gregorii M. lib. Sacrament. p. 261—264. 581. Mehrere Varianten der Agenda weichen vom Cod. Remen. ab und stimmen mit dem Ordo Roman. (Migne l. c. LXXII. p. 570). Die Kromersche Agende hat den tridentinischen Eheschließungsritus I. 35: Matrimonia copulandi modus und Novam nuptam introducendi.

societas principaliter ordinata ea benedictione donatur, que sola nec per originalis peccati penam nec per diluuii est ablata sententiam, respice propitius super hanc famulam tuam, que maritali est jungenda consortio (et) tua se expetit protectione muniri: Sit in ea iugum dilectionis et pacis, fidelis et casta nubat in christo imitatrixque sanctorum permaneat feminarum. Sit amabilis ut rachel viro suo, sapiens ut rebecca, longeua et fidelis ut sara. Nihil in ea ex actibus suis ille auctor preuaricationis usurpet. Nexa fidei mandatisque permaneat uni thoro conjuncta, contactos illicitos fugiat, muniat infirmitatem suam robore discipline. Sit verecundia grauis, pudore venerabilis, doctrinis celestibus erudita, sit fecunda in sobole, sit probata et innocens et ad beatorum requiem atque ad celestia regna perueniant et videant filios filiorum in tertiam progeniem et ad optatam perueniant senectutem. Per. Pax domini sit semper vobiscum.

XXXII. Ad introducendam mulierem post partum.[1])

Psalmus. Laudate pueri. *Psalmus.* Beati omnes *Psalmus.* Exaudiat te. *Versus.* Mittat tibi auxilium de sancto. Et de syon. *Versus.* Et anima tua illi viuet. Et semen tuum seruiet ei. Domine exaudi.

1. Oratio. Domine sancte pater omnipotens eterne deus, qui benedictionis tue gratiam egris infundendo corporibus facturam tuam multiplici pietate custodis, ad inuocationem sancti nominis tui assiste et hanc famulam tuam liberatam ab egritudine et sanitati deditam dextera tua erigas, virtute

[1]) Die erste Oration der Agenda com.: qui benedictionis tuae gratiam fehlt im Kromer., welches nur die zweite Oration suppliciter exoramus und den Psalm Deus misereatur nostri hat I. 40. Die letztere Oration haben auch das Rituale Erfurt., die Ag. Mindensis und Ag. Sleszwicensis. Der Ritus Ad introducendam mulierem in partu mortuam kennt die Agenda com. nicht; ihn haben das Mindense und Kromer. Da sich Mißbräuche damit verbanden, wurde er auf der Synode zu Heilsberg 1610 eliminiert. Constitut. Synod. 258.

confirmes, pietate tuearis et ecclesie tue sanctisque altaribus tuis cum omni desiderata prosperitate restituas. Per. *Evangelium.* In principio *quere in fine. Tunc introducat eam. Psalmus.* Leuaui. Pater noster. *Versus.* Dominus custodiat introitum tuum et exitum tuum. Ex hoc nunc et usque in seculum.

2. Oratio. Omnipotens sempiterne deus te suppliciter exoramus, vt sicut unigenitus filius tuus cum nostre carnis substantia in templo est presentatus, ita hanc famulam tuam facias purificata tibi mente presentari. Per.

XXXIII. Benedictio vestis vidue.[1])

1. Visibilium et inuisibilium creator deus, adesto propitius, ut hec indumenta sanctitatis effigiem ostendentia desuper gratia tua irrigante benedicere et sanctificare digneris. Per.

2. Alia. Aperi quesumus domine oculos tue majestatis ad benedicendam hanc viduitatis vestem, ut, que in ornatis vestibus viri sui usibus placuit, his indumentis gratiam benedictionis seruare mereatur.

---

[1]) Die Orationen der Agenda in der Benedictio vestis viduae, Benedictio propria viduae, Benedictio ensis noviter accigendi finden sich fast mit denselben Worten vor in dem Hittorpschen Ordo Romanus p. 739 und 745. Die Oration Nr. 8 auch im Sacram. Gelas. bei Migne T. LXXIV. p. 1154. Die Deutschordensstatuten (Perlbach, die Statuten des Deutschen Ordens. Halle 1890. p. 131) weisen auch eine Anzahl der obigen Orationen auf, jedoch sind sie gewöhnlich, weil es sich um die Einkleidung mehrerer Aspiranten handelte, in der Mehrzahl gehalten und reden von Ordensbrüdern, obwohl die Formeln auch bei Einkleidung der Halbbrüder und Deutschordensschwestern gebraucht wurden. (Dudik, die Deutschordensschwestern. 1855. Sitzungsber. d. A. d. W.). Eine Benedictio vestimentorum viduae, Consecratio vestium, Benedictio viduae, quae fuerit castitatem professa usw. hat schon das Missale Francorum ,ritus Gallic. bei Migne Tom. LXXII p. 327 und 328 und das Pontificale Egberti Eboracen. Archiepiscopi bei Martène Tom. III. p. 146. Edit. Rotomag. Die Einkleidung der gottgeweiheten Jungfrauen galt als causa major, ressortierte daher vor dem Bischofe und ist in der Agende für die Pfarrer nicht enthalten.

Tunc agatur letania, post letanias sequatur hec oratio.

3. Incorruptum eternitatis deum et inuiolabilis nature dominum, fratres charissimi, suppliciter deprecamur poscentes pro sorore nostra N., que corpore ac mente perfecte continentie et pudicitie se seruituram domino deo deuouit, ut petenti familie sue ipse, qui est viduarum judex, perfectam tribuat continentiam. Per.

Benedictio propria vidue.

4. Consolare domine famulam tuam hanc viduitatis laboribus constrictam, sicut consolari dignatus es sareptanam viduam per helyam prophetam, concede ei pudicitiae fructum, ut antiquarum non meminerit voluptatum, nesciat etiam incentiva vitiorum desideria, ut soli tibi subdat propria colla, quo possit pro laboribus tantis sexagesimo gradu percipere munus delectabilis sanctitatis. P.

5. Alia oratio. Da quesumus omnipotens deus, ut hec famula tua N. N., que pro spe remunerationis eterne se tibi domino desiderat consecrari, plena fide animoque in sancto proposito permaneat, tu eam omnipotens pater sanctificare et benedicere et in perpetuum conseruare digneris, tribue ei humilitatem, castitatem, obedientiam, charitatem et omnium bonorum operum quantitatem, da ei domine pro operibus gloriam, pro pudore reuerentiam, pro pudicitia sanctitatem, ut ad meritum glorie sue possit peruenire. Per.

Deinde velamen capiti suo imponat.

Deinde sequitur oratio.

6. Famulam tuam domine N. tua custodia muniat pietatis, vt continentie sancte propositum, quod te inspirante suscepit, te protegente illesum custodiat. Per.

7. Domine ihesu christe omnipotens deus, qui inter cetera virtutum documenta ad salutem nostram vigorem castitatis et pudicitie reparasti, te supplices

exoramus, ut hanc sororem nostram viduam ad gratiam pietatis tue ex corde conuersam ab omnibus temtationibus inimicorum tutam defensamque custodias et hec capitis velamina ad interioris hominis tutamen perseuerare facias. Per.

8. Oratio. Confirma deus hoc opus, quod operatus es in vidua, vt fidelis valeat custodire promissiones, quas promiserat tibi, et castitatem corporis et anime exhibere deo valeat et digne occurrat, vt sexagesimum fructum cum electis sociis ejus percipere mereatur. Per.

9. Oratio. Domine deus virtutum celestium eterne dominator, tibi supplices effundimus preces, vt hanc famulam tuam N. consecrare digneris, quam de pristina conuersatione ad nouitatem vite expolians veterem hominem et induens nouum conuerti fecisti, vt sicut anna prophetissa multis temporibus viduitatis vestibus induta in templo glorie tue jejuniis et orationibus fideliter deseruiens, sic et hec famula tua N. tibi soli deo in ecclesia tua deseruiat tota mente.

10. Oratio. Deus castitatis amator et continentie conseruator, supplicationem nostram benignus exaudi et hanc famulam tuam N. propitius intende (intuere), vt que pro timore tuo continentie pudicitiam vouit tuo auxilio conseruetur, vt sexagesimum fructum continentie et vitam eternam te largiente percipiat. Per christum dominum nostrum. Amen.

XXXIV. Benedictio ensis nouiter accingendi.

1. Oratio. Exaudi domine quesumus preces nostras et hunc ensem, quo hic famulus tuus N. circumcingi desiderat, majestatis tue dextera benedicere dignare, quatenus defensio atque protectio possit esse ecclesiarum, viduarum, orphanorum omniumque deo seruientium contra paganorum seuitiam aliisque insidiantibus sit pauor et terror et formido. Per.

2. *Super famulum. Oratio.* Famulum tuum N. quesumus domine pietatis tue custodia muniat et

hunc ensem, quem te inspirante desiderat suscipere, te adjuuante illesum custodiat. Per eundem.

3. *Super ensem.* Bene † dic domine sancte pater omnipotens per inuocationem nominis tui et per aduentum filii tui domini nostri ihesu christi atque per donum spiritus sancti paracliti hunc ensem, vt is qui hodierna die in tua pietate eo precingitur, visibiles inimicos sub pedibus conculcet victoria et per omnia potitus semper maneat illesus. Per christum dominum nostrum. Amen.

Versus. Accingere gladio tuo super femur tuum potentissime.

4. *Oratio.* Omnipotens sempiterne deus, qui famulum tuum N. eminenti mucrone circumcingi jussisti, fac illum contra aduersa omnia ita celestibus armari presidiis, quo nullis hic et in evum tempestatibus bellorum turbetur. Per.

XXXV. Benedictio ad dandum capsellas et fustes.[1])

Domine ihesu christe, mundi redemptor, te supplici deuotione deposcimus, vt digneris has capsellas et hos fustes benedicere, quatenus hi, qui illos in signum peregrinationis et ad suorum corporum sustentationem sunt recepturi, tue celestis gratie recipiant beatitudinem (plenitudinem), vt in eis munimen tue benedictionis percipere possint, vt quemadmodum virga aaron in templo domini florens a rebellium iudeorum numero ipsius stirpem vite sejunxit, ita et hos signaculo sancti petri adornandos ab omnibus peccatis absoluas, quo in die judicii ab impiis separati in dextera sint parte coronandi. Per.

---

[1]) Fast denselben Ritus hat das Rituale Erfurt. p. 52 und ein Ms. Menardi bei Martène III. 382. Das Formular in der Agenda hebt den Bußcharakter der Wallfahrten nach Rom und anderen h. Orten hervor: Advenerunt nobis dies poenitentiae. Die Oration Deus qui diligentibus te findet sich schon im Sacram. Gelasian. unter der Ueberschrift Ad proficiscendum in itinere. Migne l. c. LXXIV. p. 1210

Aduenerunt nobis dies penitentie ad redimenda peccata et saluandas animas.

Antiphona. Commendemus nosmetipsos in multa pacientia, in jejuniis multis per arma justitie. *Hic sumantur.* Accipite has capsellas et hos fustes et pergite ad limina apostolorum siue aliorum sanctorum in nomine patris et filii et spiritus sancti, vt per intercessionem beate dei genitricis marie et omnium sanctorum mereamini in hoc seculo accipere remissionem omnium peccatorum et in futuro omnium consortium beatorum. P.

Hic prosternant se et dicantur psalmi.

Miserere. Deus misereatur Qui habitat. Nunc dimittis. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Pater noster. Et ne. *Versus.* Saluos fac seruos tuos. Deus meus *Versus.* Conuertere domine usque quo. Et deprecabilis. *Versus.* Dominus conseruet eos et viuificet eos. Et beatos faciat eos in terra. *Versus.* Nihil proficiat inimicus in eis. Et filius iniquitatis. *Versus.* Angelus domini comitetur cum eis. *Versus.* Mitte eis domine auxilium de sancto. Et de syon tuere eos. *Versus.* Domine exaudi. Et clamor. Dominus vobiscum.

Oratio. Deus, qui diligentibus te bona et misericordiam tuam semper impendis et a seruientibus tibi in nulla es regione longinquus, dirige viam famulorum famularumque tuarum in voluntate tua, vt te protectore, te duce per justitie semitas sine offensione gradiamur. Per.

Oratio. Omnipotens sempiterne deus, humani generis auctor et reformator, qui abrahe puero tuo, vt iret de terra natiuitatis sue et veniret in terram repromissionis, quam ei te daturum esse promiseras, precepisti necnon et populum israheliticum te in desertum ad adorandum multis prodigiis venire fecisti, hos quesumus ad beatorum apostolorum petri et pauli vel aliorum sanctorum tuorum limina te adorare pergentes a periculis omnibus eruas et a peccatorum suorum nexibus soluas et tu, qui es vera vita

in te confidentibus, eorum iter bene dispone, vt inter omnes hujus seculi perturbationes tuo defendantur ab omni aduersitate juuamine. Mitte eis domine angelum tuum, quem tobie famulo tua comitem dedisti, vt ubicunque manserint, sit illis defensor contra insidias omnium inimicorum visibilium et inuisibilium, quatenus leti et incolumes ad nos iterum redire valeant. Per.

XXXVI. Pro redeuntibus de via. *Versus.* Venientes autem venient cum exultatione. Portantes manipulos suos. *Psalmus.* In conuertendo. *Versus.* Conuertere domine usque quo. Et deprecabilis esto. *Psalmus.* Ecce quam bonum. *Versus.* Benedicti qui veniunt in nomine domini. *Versus.* Benedicite vos domino. Qui fecit. *Versus.* Esto eis domine turris. A facie. *Versus.* Domine exaudi orationem. Dominus vobiscum. *Oratio.* Omnipotens sempiterne deus, nostrorum temporum viteque dispositor, famulis tuis continue tranquillitatis largire subsidium, vt quos incolumes propriis laboribus reddidisti, tua facias pietate securos. Per.

Alia. Miserere quesumus domine his famulis et famulabus tuis et quicquid eis in via subripuit visus vel auditus male rei aut otiosi sermonis, totum ineffabili pietate tua deleas et abstergas. Per.

XXXVII. Ad benedicendum sindon.

Oratio. Omnipotens deus, trinitas inseparabilis manibus nostris opem tribue, benedictionem infunde, ut per nostram benedictionem hoc sindon bene † dicatur et corporis christi noum sepulchrum sancti spiritus gratia perficiatur.

XXXVIII. Ad benedicendum linteamina altaris.[1])

Domine deus omnipoteus, qui ab initio hominibus utilia et necessaria creasti, quemadmodum vesti-

---

[1]) Die Orationen Nr. 37, 38, 40 und 41 enthält auch der Hittorpsche Ordo Rom. fol. 720. 721.

menta pontificalia sacerdotibus et leuitis ornamenta et linteamina facere famulum tuum moysen per quadraginta dies docuisti siue etiam ea, que maria texuit et fecit in usum et ministerium tabernaculi federis, sic sancti † ficare, bene † dicere consecrareque digneris hec linteamina in usum altaris tui ad tegendum inuolvendumque corpus et sanguinem filii tui domini nostri ihesu christi. Qui tecum.

XXXIX. Ad benedicendum virum vel mulierem. Spiritus sanctus septiformis veniat super te et virtus altissimi sit tecum et a peccatis omnibus custodiat te et omnis bene † dictio, que in scripturis sanctis scripta est, veniat super te et confirmet te deus pater et filius et spiritus sanctus Amen.

XXXX. Ad benedicendum linteamina altaris et alia vasa vtensilia.

Oratio. Exaudi nos quesumus domine et linteamina aliaque indumenta necnon et vasa sancta omniaque vtensilia altaris tui ecclesieque tue cunctaque sancti ministerii vsui preparata bene † dicere et sancti † ficare dignare. P.

XXXXI. Ad benedicendum stolam seu manipulum.

Deus inuicte virtutis triumphator et omnium rerum creator et sanctificator intende propitius preces nostras et hanc stolam seu manipulum leuitice ac sacerdotalis glorie ministris tuis instruendam tuo propitio ore bene † dicere et sancti † ficare consecrareque digneris omnesque tuis intendentes officiis tuisque misteriis aptos et tibi deuote et amabiliter servientes gratos tibi efficere concedas et nunc et in futura secula seculorum Amen.

XXXXII. Ad benedicendum quodlibet indumentum nouum sive cilicium sive tunicam.[1])

Oratio. Omnipotens et misericors deus, qui peccatoribus hoc indumento vestitis misericordiam tuam et veniam tribuis, oramus clementiam tuam, vt hoc indumentum, quod vocatur cilicium vel tunica, bene † dicere et sancti † ficare digneris vt quicunque illud pro peccatis suis indutus fuerit et misericordiam implorauerit, veniam et indulgentiam tue sancte misericordie consequatur. Per.

XXXXIII. Ad benedicendum quodlibet opus vel quamlibet rem quam super se aliquis portauerit.

Oratio. Domine ihesu christe, fili dei viui, qui recto itinere incedentihus pius adjutor es, te suppliciter exoramus, vt hoc opus tua bene † dictione conseruare digneris et presta piissime ac clementissime pater, vt hic famulus tuus N. in hoc, quod in humeris suis suspenderit vel manibus portauerit, bene † dictionis tue gratia repleatur et hic et ubique defensionis tue auxilio muniatur. Per.

XXXXIV. Commendatio animarum.[2])

1. Non intres in judicium cum seruo tuo domine, quoniam nullus apud te justificabitur homo, nisi per te omnium peccatorum tribuatur remissio, non

---

[1]) Diese benedictio hat nach Martène l. c. II. 186 auch ein altes Pontificale insignis ecclesiae Cameracensis (Cambrais) annorum circiter 500 (700) im Ordo ad visitandum infirmum. Desgleichen ein Pontificale Silvanect. (Martène III. 150. Edit. Antwerp.) Die mehrfach in dieser Oration corrumpierten Textworte der Ag. com. haben wir nach Martène verbessert. Das Cilicium wurde dem Kranken vor der h. Oelung aufgelegt, am Schlusse abgenommen.

[2]) Der Ordo Romanus bei Hittorp weist keine Begräbnisorationen und Riten auf, wohl darum, weil dafür ein besonderes Buch vorhanden war. Sehr viel Aehnlichkeit mit dem Begräbnisritus der Ag. com. hat aber der Ordo Rom. im Codex des Abtes Ratoldus von Corvey aus der Zeit ums Jahr 980. Da heißt es:

ergo eum quesumus tua judicialis sententia premat, quem tibi vera supplicatio fidei christiane commendat, sed gratia tua illi succurrente mereatur evadere

---

Post celebrationem denique Missae stat Sacerdos juxta feretrum et dicit hanc orationem. Non intres in judicium etc. bis zum Ende der Oration Nr. 22 der Ag. com. Absolve quaesumus domine animam famuli tui (Migne l. c. LXXVIII 470). Statt des Psalmes De profundis wird der Psalm Miserere gebetet und darauf folgt gleich die Oration Absolve ohne die Oration Nr. 21 Deus qui es universorum. Die unter Nr. 23 angedeutete Oration, Deus in cujus miseratione usw. hat der Ordo des Ratoldus nicht. Sehr viele Aehnlichkeit mit der Ag. com. im Begräbnisritus weisen auch auf der Ordo S. Benedicti Floriacen. (Martène de antiq. Eccl. rit. edit. Rotomag. Tom. III. 596), von S. Victor in Paris (ebenda S. 609), von Salzburg (S. 616) und namentlich auch das Pontificale eccl. Apamiensis in Syria (S. 637). Das letztere hat aus der Zahl von 23 Orationen bezüglich Responsorien 22, jedoch fehlt die Oration Absolve quaesumus. Die Nummern 7, 9, 15, 17, 19, 21 unserer Agenda com. finden sich schon im Sacramentarium Gelasianum (Migne l. c. LXXIV. p. 1232 seq.) vor; eine, nämlich Piae recordationis affectu, hat auch das Sacramentarium Gallicanum im Codex Bobienis, welcher vermutlich durch Gerbert, den Abt des Klosters Bobbio in Oberitalien, zur Zeit des Kaisers Otto II. dorthin gekommen; denn in Oberitalien, also auch in Bobbio, hat niemals gallikanisch-gelasianischer Ritus stattgehabt. Die in der Agenda com. stehende bekannte Antiphon: Media vita in morte sumus, welche dem Notker Labeo von St. Gallen zugeschrieben wird, haben die älteren oben genannten Sacramentarien und ordines nicht. Schon im Anfange ist von uns hervorgehoben worden, daß der Begräbnisritus der Agenda am Schlusse eine Oration hat, in welcher außer der hl. Jungfrau Maria und dem hl. Apostel Petrus noch der hl. Bischof Augustinus angerufen wird. Dieser Umstand weise darauf hin, daß der hl. Augustinus als Schutzpatron der „Kongregation," welche den Begräbnisritus hatte, anzusehen ist. Als solcher galt er im Dominikanerorden, daher auch bei dem Deutschorden, welcher dem Dominikanerritus seit dem Jahre 1244 folgte, und bei den Domkapiteln in Preußen, welche in der ältesten Zeit auch den Dominikanerritus hatten. Zu dieser Thatsache stimmt es, daß in der Kathedrale von Ermland seit ältester Zeit ein dem hl. Augustinus gewidmeter Altar vorhanden war, bezüglich noch ist, der erste beim westlichen Haupteingange nach Norden zu, wo ehedem nach der Rückkehr vom Begräbnisse die Schlußandacht verrichtet werden mochte. Mit dem Begräbnisritus der Agenda von der Oration Nr. 1 Non intres . . . bis Nr. 19 Debitum humani . . . stimmt selbst noch das Officium sepulturae Fratrum im Processionarium der Dominikaner, gedruckt Rom 1754, pag. 334—350. Gegen den Schluß

judicium ultionis, qui dum viueret, insignitus est signaculo sancte trinitatis. Per.

2. Responsorium. Subvenite sancti dei, succurrite angeli domini suscipientes animam ejus, offerentes eam. In conspectu altissimi. *Versus.* Suscipiat te christus, qui vocauit te et in sinum abrahe angeli deducant te. In con. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Pater noster. Et ne.

3. Oratio. Deus, cui omnia viuunt et cui non pereunt moriendo corpora nostra, sed mutantur in melius, te supplices deprecamur, vt quicquid anima famuli tui vitiosum tueque voluntati contrarium fallente dyabolo et propria iniquitate atque fragilitate contraxit, tu pius et misericors abluas indulgendo eamque suscipi jubeas per manus sanctorum tuorum abraam amici tui, scilicet et ysaac electi tui atque iacob dilecti tui, quo aufugit dolor et tristitia atque suspirium, ubi fidelium quoque anime felici iocunditate letantur et in nouissimo magni judicii die inter sanctos et electos tuos eam facias perpetue glorie percipere portionem, quam oculus non vidit et auris non audiuit et in cor hominis non ascendit, quam preparasti diligentibus te. Per.

4. Responsorium. Antequam nascerer, nouisti me deus et ad ymaginem tuam domine me plasmasti. Modo reddo tibi creatori animam meam. *Versus.* Commissa mea domine pauesco et ante te

---

haben die Dominikaner auch die Oration Satisfaciat tibi Domine mit Anrufung der Heiligen ihres Ordens (pag. 353). Die genannte Antiphon Media vita in morte sumus steht aber bei den Dominikanern in der Visitatio Infirmorum l. c. p. 294. Selbstverständlich galt der in der Agenda enthaltene Ritus der Exequien nur für die höchsten Begräbnisse (der Fratres, Principes, Nobiles) und wurden einfachere, kürzere Formeln für mindere Begräbnisse aus dem Schatze der großen entnommen, wie auch nach dem Processionarium der Dominikaner (p. 398—419) vorauszusetzen ist. Auch hier steht am Schlusse bei dem Begräbnis erwachsener Personen jedesmal die Oratio: Satisfaciat wie in unserer Agenda com.

non erubesco. Modo. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Pater noster. Et ne nos.

5. Oratio. Fac quesumus domine hanc cum seruo tuo misericordiam, vt factorum suorum in penis non recipiat vicem, qui tuam in votis tenuit voluntatem et quia hic vera fides illum junxit fidelium turmis, illic eum tua miseratio societ angelicis choris. Per.

6. Responsorium. Libera me domine de morte eterna in die illa tremenda, quando celi mouendi sunt et terra. *Versus.* Dies illa dies ire, dies calamitatis et miserie, dies magna et amara valde. Quando. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Pater noster. Et ne nos. *Versus.* A porta inferi. *Versus.* Requiem eternam. Dominus vobiscum.

7. Oremus. Inclina domine aurem tuam ad preces nostras. quibus misericordiam tuam supplices deprecamur, vt animam famuli tui, quam de hoc seculo migrare jussisti, in pacis ac lucis regione constituas et sanctorum tuorum jubeas esse consortem. Per.

8. Hic leuetur corpus. Antiphona. Aperite mihi portas justitie, ingressus in eas confitebor domino, hec porta domini, justi intrabunt in eam.

Psalmus. Confitemini domino quoniam bonus: quoniam in secula. Psalm 117 mit allen Versen. Der Vers Dominus mihi adjutor, non timebo quid faciat mihi homo fehlt in der Ausgabe von 1512.

9. Oratio. Pie recordationis affectu fratres charissimi. commemorationem facimus chari nostri, quem deus de temtationibus hujus seculi assumsit, obsecrantes misericordiam dei nostri, vt ipse ei tribuere dignetur placidam et quietam mansionem et remittat omnes lubrice temeritatis offensas et concessa sibi venia plene indulgentie, quicquid in hoc seculo proprio vel alienio reatu deliquit, totum ineffabili pietate ac benignitate sua deleat et abstergat. Per.

10. Antiphona. Ingrediar in locum tabernaculi admirabilis usque ad domum dei. *Psalmus.* Quemadmodum.

11. Oratio. Obsecramus misericordiam tuam omnipotens eterne deus, qui hominem ad ymaginem tuam creare dignatus es, vt animam famuli tui, quam hodierna die rebus humanis exui et ad te accersiri jussisti, blande et misericorditer suscipias, non ei dominentur vmbre mortis nec tegat eum chaos et caligo tenebrarum, sed exutus omnium criminum labe, in sinu abrae collocatus locum lucis et refrigerii se adeptum esse gaudeat, vt cum judicii dies aduenerit, cum sanctis et electis tuis eum resuscitari jubeas. Per christum.

12. Hic ponatur corpus in sepulchrum. Antiphona. Hec requies mea in seculum seculi, hic habitabo, quoniam elegi eam. *Psalmus.* Memento.

13. Oratio. Deus, apud quem mortuorum spiritus viuunt et in quo electorum anime deposito carnis onere plena felicitate letantur, presta supplicantibus nobis, vt anima famuli tui, qui temporali per corpus hujus lucis caruit visu, eterne hujus lucis solatio potiatur; non eum tormentum mortis attingat, non terror horrende visionis afficiat, non penalis timor excruciet, non reorum proxima catena constringat, sed concessa sibi venia delictorum omnium optate quietis consequatur gaudia repromissa. P.

14. Hic projiciatur terra super eum tribus vicibus. Antiphona. De terra plasmasti me et carnem induisti me, redemptor meus domine, resuscita me in nouissimo die. *Psalmus* Domine. P.

15. Oratio. Oremus fratres charissimi pro spiritu chari nostri, quem dominus de laqueo hujus seculi liberare dignatus est cujusque corpusculum hodie sepulture traditur, vt eum pietas domini in sinu abrae, ysaac et iacob collocare dignetur, vt cum dies judicii aduenerit, inter sanctos et electos suos eum in parte dextera collocandum resuscitari faciat. P.

16. Oratio. Deus vite dator et humanorum corporum reparator, qui te a peccatoribus exorari voluisti, exaudi preces, quas speciali deuotione pro anima famuli tui tibi lacrimabiliter fundimus, et libera eum ab infernorum cruciatibus et collocare inter agmina sanctorum tuorum digneris; veste quoque celesti et stola immortalitatis indui et paradisi amenitate confoueri jubeas.

17. Oratio. Deus, qui justis supplicationibus semper presto es, qui pia vota digneris intueri, qui vniuersorum es conditor et redemptor, misericordia quoque peccatorum et tuorum beatitudo sanctorum, da famulo tuo, cujus depositionem hodie officium humanitatis exhibemus, cum sanctis et electis tuis beati muneris portionem eumque a corporeis nexibus absolutum in resurrectione electorum tuorum facias presentari. Per christum.

18. Oratio. Temeritatis quidem est domine, vt homo hominem, mortalis mortalem, cinis cinerem, tibi domino deo nostro audeat commendare, sed quia terra suscipit terram et puluis conuertitur in puluerem, donec omnis caro redigatur in suam originem, inde tuam piissime pater lacrimabiliter quesumus pietatem, vt hujus famuli tui animam, quam de hujus mundi voragine cenolenta ducis ad patriam, Abrae amici tui sinu recipias et refrigerii rore perfundas, sit ab estuantis iehenne truci incendio separata et beate requiei te donante conjuncta; et si que illi sint domine cruciatus culpe, tu eas gratia tue mitissime lenitatis indulge nec peccati recipiat vicem, sed indulgentie tue piam sentiat bonitatem. Cumque finito mundi termino supernum cunctis illuxerit regnum, nouus homo sanctorum omnium cetibus aggregatus cum electis tuis resurgat in parte dextera coronandus. Per.

19. Oratio. Debitum humani corporis sepeliendi officium more fidelium complentes deum, cui omnia viuunt, fideliter deprecamur, vt hoc corpus chari nostri in infirmitate sepultum in ordine sanctorum suorum resuscitet et ejus spiritum sanctis ac

fidelibus aggregari jubeat, cum quibus inenarrabili gloria et perhenni felcitate perfrui mereatur. Per.

20. Psalmus. De profundis. *Versus.* Requiem eternam. *Hic faciat sacerdos orari pro eo.* Pater noster. *Versus.* A porta. *Versus.* Requiem eternam. Dominus vobiscum.

21. Oratio. Deus, qui es uniuersorum conditor et creator, qui cum sis tuorum beatitudo sanctorum, presta nobis petentibus, vt spiritum fratris nostri corporalibus nexibus absolutum in prima sanctorum tuorum resurrectione facias presentari. Per christum.

22. Oremus. Absolue quesumus domine animam famuli tui ab omni vinculo delictorum, vt in resurrectionis gloria inter sanctos tuos resuscitatus respiret et partem beate resurrectionis obtineat vitamque eternam mereatur habere in celis. Per te ihesu christe fili dei viui, qui venturus es in spiritu judicare viuos et mortuos et seculum per ignem. Amen.

23. Oratio. Deus, in cujus miseratione. Fidelium deus. Et partem beate. Anima ejus et anime omnium fidelium defunctorum per misericordiam dei requiescant in pace. Amen.

24. In reditu ad ecclesiam. *Responsorium* Si bona suscepimus de manu domini, mala autem quare non sustineamus. Dominus dedit, dominus abstulit, sicut domino placuit, ita factum est, sit nomen domini benedictum. *Versus.* Nudus egressus sum ex utero matris mee, nudus revertar illuc. Dominus.

25. Antiphona. Media vita in morte sumus, quem querimus adjutorem nisi te domine, qui pro peccatis nostris juste irasceris, sancte deus, sancte fortis, sancte et misericors saluator, amare morti ne tradas nos. *Psalmus.* Deus misereatur cum Gloria patri. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Pater noster. Et ne nos. *Versus.* Peccauimus domine, non secundum peccata nostra facias nobis. *Versus.* Domine ne memineris

iniquitatum nostrarum antiquarum- *Versus.* Adjuua nos deus salutaris noster. *Versus.* Saluos fac seruos tuos et ancillas tuas. *Versus.* Esto nobis domine turris fortitudinis. *Versus.* Domine exaudi orationem meam. Et clamor. Dominus vobiscum.

26. Oratio. Deus, qui culpas delinquentium districte percutis feriendo, fletus quoque lugentium non recusas, da, vt qui pondus tue animaduersionis cognoscimus, etiam gratiam tue pietatis consequamur. Per. Deus, qui culpas nostras piis verberibus percutis, vt nos a nostris iniquitatibus emundes, da nobis et de tuo verbere proficere et de tua citius consolatione gaudere. Per. Omnipotens et misericors deus, qui peccantium animas non vis perire, sed culpas, contine, quam meremur, iram et quam precamur, super nos effunde clementiam, vt de merore in gaudium per tuam misericordiam transferamur. Per christum dominum nostrum. Amen. *Versus.* Sit nomen domini benedictum. Ex hoc nunc et usque in seculum. *Versus.* Adjutorium nostrum in nomine domini. Qui fecit celum et terram. Et benedictio dei patris et filii et spiritus sancti descendat super vos et maneat semper. Amen.

27. Pro fratribus et sororibus congregationis. *Responsorium.* Si bona suscepimus. *Et cum peruenerint ad chorum, prostrati cantent psalmum.* Miserere mei deus cum Gloria patri. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. Pater noster. *Versus.* Saluos fac servos tuos et ancillas tuas. Dominus vobiscum. Et cum spiritu.

28. Oremus. Satisfaciat tibi domine deus pro anima fratris nostri sancte dei genitricis semperque virginis marie et beati petri apostoli tui sanctique augustini confessoris tui omniumque sanctorum tuorum oratio etpresentis familie supplicatio devota, vt peccatorum omnium veniam, quam precamur, obtineat nec eum patiaris cruciari gehennalibus flammis, quem filii tui domini nostri ihesu christi precioso sanguine redemisti. Qui tecum viuit et regnat in vnitate spiritus sancti deus per omnia

secula seculorum. *Versus.* Sit nomen domini benedictum. *vts.*

XXXXV. Initia quatuor, euangeliorum In festo[1]) corporis christi in processione cantandorum.

Secundum Mattheum. Wie Mattheus I, 1—17. Abweichungen V. 2 Abraham autem genuit. V. 3 Esrom. V. 4 Naason. V. 6 Boos. V. 9 Achas. Marcus I, 1—9; Lucas I, 5—18; Johannes I, 1—15. V. 14 habitabit; plenum gratia et veritate.

XXXXVI. In parasceuen ad salutationem crucis.[2])

(Vier rote Linien ohne Noten; auch für das Ecce lignum).

Popule meus, quid feci tibi aut in quo contristaui te, responde mihi, quia eduxi te de terra

[1]) Der alte ermländische Ritus am Fronleichnamsfeste ist aus dem Breviarium des Bischofes Abezier (1415—1424) zu ersehen: Ad Primam hymnus Jam lucis orto sidere. Versus O salutaris hostia. Versus Uni trinoque domino. Isti duo versus dicantur cum genuflexione ad omnes hymnos ejusdem metri per octavas sive de corpore Christi sive de sanctis agatur . . . . Ad processionem primo cantetur Resp. Homo quidam fecit, dein de historia tot Responsoria, quot sunt necessaria pro circuitu. In statione cantet sacerdos portans eucharistiam Ecce panis angelorum, Choro genua flectente et prosequente Factus cibus viatorum cum aliis tribus versibus sequentibus. Vers. Panem de coelo cum alleluja. Oratio de festo. In introitu ad chorum antiphona O sacrum convivium. So auch im Breviarum von Bischof Watzelrode in festo corporis christi. Mehrere Stationen und Gesänge bei der Fronleichsnamsprozession: Ecce panis angelorum usw. gab es also schon zu Anfang des 15. Jahrh. Wesentlich alles dasselbe wie heute.

[2]) Für die Charwoche enthält das Breviarium Abezier aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts einige Rubriken, die hier mitzuteilen zweckmäßig erscheint. Die Rubrik für die Waschung der Altäre am Gründonnerstag pag. 112 läßt ersehen, welche Altäre damals in der Kathedrale vorhanden waren. Teils werden die Namen der Heiligen genannt, teils lassen die Orationen denselben erkennen. Die Missa am Gründonnerstage hat Gloria in excelsis, Gloria Patri beim Introitus, Credo, Ite missa est nur da, wo die Oelweihe stattfindet. Ueber die Waschung der Altäre besagt die Rubrik: Quo facto (sc. lecto Evangelio Ante diem

egipti, parasti crucem saluatori tuo. Agyos Otheos. Agyos yschiros. Agyos athanatos eleyson ymas.

---

festum Pascae) procedat sacerdos cum suis ministris ad lavanda altaria. Et cum ad majus altare pervenerit, incipiat Respon. In monte oliveti et tunc altare aqua et scopa abluit et mox quum ablutum fuerit, sacerdos accipiens ampullam vinariam a subdiacono vel alio ministro ad hoc deputato super altare vinum infundens in modum crucis acceptoque thuribulo illud incenset seu thurificet incipiens: Christi virgo, quo finito duo scolares dicant versiculum Ora pro nobis sancta dei genitrix. Orat. Concede nos famulos tuos. Similiter fiat in ablutione aliorum altarium, quod semper infusione vini vel thurificatione sacerdotis incipiat Resp. vel Antiph. de sancto illo, in cujus memoria altare illud dedicatum est cum versiculo et oratione ad hoc congruis. Deinde transeat ad cetera altaria extra chorum lavanda. Ad primum altare in ecclesia contra chorum. Die Süd- oder Epistelseite ist gemeint, da bei der andern Seite hernach gesagt ist in alio latere versus aquilonem. Als Altäre auf der Südseite vom Chore aus werden genannt: 1) Altare S. Mariae Magdalenae. 2) S. Catharinae. 3) S. Thomae Ap. 4) S. Wenceslai. 5) SS. App. Simon. et Judae. 6) S. Johannis Baptistae. 7) S. Bartholomaei Ap. 8) S. Laurentii. In alio latere versus aquilonem (vom Westende des Kirchschiffes aus): 1) S. Augustini. 2) S. Martini. 3) S. Nicolai. 4) S. Stephani. 5) S. Andreae Ap. 6) S. Pauli Ap. 7) S. Michaelis. 8) Omn. Sanctorum. Dann wird ohne Nummer noch genannt: Altare s. crucis ant. O crux gloriosa. In introitu ad chorum Resp. circumdederunt me. Deinde sacerdos cum ministris intret vestibulum et depositis sacris vestibus ad stallum suum revertatur. Post haec diaconus legat in pulpito cantorum mandatum quod sic incipit: amen, amen dico vobis. Quo lecto incipiat completorium etiam submissa voce. Dann folgt eine weitere Rubrik, falls die lotio pedum praesente episcopo geschieht. Das Verzeichnis der Altäre aus dem Jahre 1578 (B. Arch. B. Nr. 1 A.) hat außer obigen 18 Altären der Domkirche noch altare S. Mathiae in choro a latere altaris majoris und in der inzwischen angebauten polnischen Kapelle altare S. Georgii und S. Hieronymi et Georgii in eadem Capella. Später haben bei Umbauten mehrere Altäre andere Namen erhalten, so Anna statt Paulus, Mater dolorosa statt Andreas, Assumpta statt Stephanus auf der Nordseite; Catharina Sien. statt Maria Magdal., Rosalia statt Catharina, S. Crucis statt Wenceslaus, Maria maj. statt Joh Bapt., Maria Magdal. statt Laurentius. Hinzugekommen sind an der Wand der Ostthürme altare S. Antonii im Norden, S. Josephi im Süden, der Altar der Capella S. Brunonis auf der Nordlangseite (abgebrochen) und in der Szembekschen Kapelle Altare SS. Salvat.

Sanctus deus, sanctus fortis, Sanctus et immortalis misere nobis. Quia eduxi te per desertum quadraginta annis et manna cibaui te et introduxi in terram satis optimam. Parasti crucem saluatori tuo. Agyos. Quid ultra debui facere tibi et non feci tibi, ego quidem plantaui te vineam meam speciosissimam, et tu facta es mihi nimis amara: aceto namque sitim meam potasti et lancea perforasti latus saluatoris tui. Agyos.

Ecce lignum crucis, in quo salus mundi pependit. Venite adoremus. Beati immaculati in via, qui ambulant in lege domini. Ecce lignum.[1])

Sequitur regestrum. (Enthält die schon mitgeteilten Ueberschriften).

Auf dem letzten Blatte hat die Agenda com. von 1512 die Worte: Impressum Liptzg per Melchior Lotter; die Agenda com. von 1520 die Worte: Impressum Basilee impensis honesti viri Thome Wolff, artis calcographie gnari. Anno Dominice incarnationis MDCXX. Die vero VIII mensis Octobris. †

Die Ausgabe von 1512 zählt, das Register abgerechnet, 82 bedruckte Quartblätter, die Ausgabe von 1520 etwas mehr, nämlich 88. Letztere Ausgabe hat ganz am Ende einen guten Holzschnitt oder Kupferstich mit den Figuren der hh. Petrus und Paulus.

---

[1]) In älterer Zeit wurde in triduo sacro oft das hl. Kreuz im h. Grabe niedergelegt, nicht das Sanctissimum ausgesetzt. So noch in der Agenda Kromeriana von 1578 S. 63. Während der Prozession mit dem Kreuze zum h. Grabe wurde gesungen: Ecce quomodo moritur justus. Aber sehr bald darauf, nämlich in der Agenda Caeremonialis von Bischof Rudnicki vom Jahre 1616 p. 57 kommt der Brauch vor, daß die Monstranz mit dem Kreuze zusammen im h. Grabe aufgestellt wurde. Auch in anderen Diözesen findet sich dieser Brauch schon etwas früher. (Martène ed. Antwerp. III. 344. 345.) Der Ritus des hl. Grabes mit ausgesetzter Monstranz ist also in der Diözese Ermland ungefähr 300 Jahre alt.

Nachwort.

Eine Anzahl von Riten und Formularien, welche die Agenda communis aufweist, verdiente wohl noch eine weitere Erörterung und Vergleichung, als solche dem Texte in den Anmerkungen von uns beigefügt sind. Es mögen hier wenigstens einige mehr prinzipielle Punkte zusammengestellt werden.

1. Redaktion der Agenda communis und Gebrauch derselben in Preußen. Die liturgischen Bücher, Missale und Breviarium, in Preußen basieren auf Dominikaner-Ritus, den der Deutschorden sehr bald, nach dem ihm vom Papst und Kaiser das Land behufs Christianisierung überwiesen worden, annahm. Die in den im Jahre 1243 errichteten vier preußischen Diözesen: Kulm, Pomesanien, Ermland und Samland gebrauchten Missalien und Breviere stimmen mit den vom Deutschorden in Preußen gebrauchten Büchern der Art oft so sehr überein, daß sie für die ältere Zeit wenigstens als Bücher ein und desselben Ritus anzusehen sind. Z. B. das zu Ende des 14. Jahrhunderts geschriebene, in der ermländischen Kathedrale von den Domvikarien gebrauchte sogenannte Rogettelsche Brevier ist nicht ein Brevier für Weltpriester, sondern für Ordenspriester. In der Prim spricht der Priester den Segen mit den Worten: commemoratio fratrum, familiarum, benefactorum ordinis nostri. Feria V. in coena domini gibt der Prior ein Zeichen mit der Hand. Ebenso in einem handschriftlichen Missale der Bibliothek des Domkapitels, welches nach einem Vermerk in dem Buche eine getreue Abschrift eines vor 1340 gebrauchten Originals darstellt und ein kulmisches Missale vermutlich ist (Erml. Zeitschr. III. 102), werden öfters der Prior des Klosterkonvents und die fratres desselben genannt. Noch bis Ende des 16. Jahrhunderts dürften die in den ermländischen Visitationsakten von 1572 u. ff. aufgeführten Deutschordens-Missalien und -Breviere promiscue mit den ermländischen in zahlreichen Pfarrkirchen der Diözese ge-

braucht worden sein. Doch schon gegen Ende des 14. Jahrhunderts begann das Bestreben, wenigstens in der Diözese Ermland, dessen Domkapitel nicht das Deutschordensgewand trug, von dem Deutschordensritus sich zu emanzipieren und eigene Ritualbücher zu beschaffen. Das zeigt die dem Bischofe Johann II. von Papst Gregor XI. unter dem Datum Avignon 25. Febr. 1373 (Cod. Dipl. Warm. II. 481) erteilte Fakultät ordinandi et regulandi divinum officium in dicta ecclesia, desgleichen die weitere Fakultät von demselben Datum, statuta et ordinata (ecclesiae Warmiensis) in melius commutandi necnon in praefata ecclesia aliqua de novo ordinandi et statuendi . . . de dilectorum filiorum Capituli ejusdem ecclesiae aut saltem majoris et sanioris partis eorum consilio et assensu (ebenda p. 482). Wie in solchen Sachen gewöhnlich, verging längere Zeit bis an die Neuredaktion der liturgischen Bücher der Diözese herangetreten wurde. Aus der Zeit desselben Bischofs Johann II. ist nur eine kurze Verordnung für das Offizium des Fronleichnamsfestes vorhanden (abgedruckt in der ersten Druckausgabe des Breviarium Warmiense unter Bischof Luc. Watzelrode von 1494). Die erste Redaktion des ermländischen Breviers kam erst nach c. 30—40 Jahren unter Bischof Abezier (1415—1424) zustande. Ein einziges handschriftliches Exemplar hat sich bis heute erhalten (in der Pfarrbibliothek zu Rössel, von wo es an die Lycealbibliothek zu Braunsberg geschenkt wurde); es wird zu Anfang des Proprium Sanctorum bezeichnet als: Ordinarius ecclesiae Warmiensis de divinis officiis in horis canonicis. Ob unter Bischof Abezier zu Anfang des 15. Jahrhunderts auch ein eigenes für die Diözese Ermland berechnetes Missale redigiert war, erscheint recht zweifelhaft. Eine Spur davon hat sich bis dahin nicht ausfindig machen lassen. (Erml. Zeitschr. III. 694 u. ff.) Das im ersten Druckexemplar des Missale secundum diocesim Warmiensem von 1497 stellen-weise vorkommende Wort fratres statt canonici dürfte darauf hindeuten, daß die Redaktion des Druckexemplares aus

einem Deutschordens-Missale das erste Mal erfolgte.

Es fragt sich, ob auch das Rituale oder die Agenda für den Pfarrgottesdienst zu Anfang des 15. Jahrhunderts einer neuen Redaktion unterworfen worden. Erwähnt wird das Rituale in dem Abezierschen Brevier, unter dem Titel Agenda. Dominica palmarum p. 109 heißt es in dem Ordinarius Warmiensis von Abezier: Qualiter hodierna processio facienda sit, require in Ordinario missarum vel agenda. Auch der Name Benediktionale kommt um jene Zeit vor; der Ordinarius d. h. das Brevier, und das Benediktionale des Bischofs Heinrich waren nebst anderen Kostbarkeiten im Jahre 1411 vom Deutschordenstreßler Brendel in Verwahr genommen. (Cod. Warm. III. 470.) Die Zeit war allerdings sehr wenig zu einer Neuausgabe des Rituale geeignet. Denn zu Anfang des 15. Jahrhunderts suchten auch in Preußen und in Ermland die wykliftischen und hussitischen Neuerungen, welche gerade die äußere Seite des Gottesdienstes betrafen, de septem sacramentis ecclesiae, de clavibus, officiis, censuris, moribus, caeremoniis et sacris rebus ecclesiae, veneratione reliquiarum, indulgentiis et ordinibus, an Boden und Ausbreitung zu gewinnen. Die damals bestehenden Verbindungen zwischen Böhmen und Prag mit Ermland und Preußen begünstigten das Aufkommen des Hussitismus. Die Gefahr war für die Diözese sehr groß, sodaß Bischof Abezier Abhaltung von außerordentlichen Andachten im Jahre 1421 anordnete (Erml. Pastoralbl. 1889 S. 117). Mit Rücksicht auf diese Zustände erging daher von der zu Elbing im Jahre 1427 gehaltenen Provinzialsynode der Rigaischen Kirchenprovinz, zu welcher die vier preußischen Bistümer gehörten, die Mahnung an den Klerus, daß die alten von den Vätern eingeführten Zeremonien im Kultus (ceremoniae cultus divini a sanctis patribus institutae) beobachtet und alle Neuerungen und Kuriositäten, besonders im Gesange und in den Volksliedern (cantilenae), die in der Kathedralkirche nicht vorkämen, verboten seien.

Jede Pfarrkirche und der gesamte Klerus habe sich unter angedrohter Strafe nach den Vorschriften seiner Kathedralkirche im Ritus zu richten. Auf der darauf im Jahre 1428 zu Riga abgehaltenen Provinzialsynode wurde dann noch besonders der alte Brauch der processiones per circuitum eingeschärft, zwar nur namentlich für die Kathedrale, damit aber auch für die Pfarrkirchen, welche nach Möglichkeit die Riten ihrer Kathedrale auszuführen hatten. (Hipler, Constitut. Synodales Warmiens. Anhang p. 302, 312). Die visitatio officinarum in unserer Agende gehört zu diesen Umgängen alter Zeit. Aus diesen Verordnungen der Provinzialsynoden im Anfang des 15. Jahrhunderts darf man schließen, daß die preußischen Diözesen, vielleicht sämtliche Diözesen der Kirchenprovinz Riga, ein altes im ganzen übereinstimmendes Rituale besessen haben, und daß damals schon das Buch wegen dieser Gemeinsamkeit Agenda communis oder Benedictionale commune benannt wurde. Noch Bischof Kromer suchte im Jahre 1574 die Formel seiner Agenda sacramentalis nach dem gemeinen Gebrauch einzurichten (a communi usu non fere differentem formulam). Aus Deutschland kennen wir nur ein Beispiel einer Art von Agenda communis im 15. Jahrhundert, nämlich in der Erzdiözese Salzburg. Auf der Provinzialsynode von 1456 wurde unter anderen auf die ganze Kirchenprovinz sich beziehenden advisamenta generalia über die Anfertigung einer gemeinsamen Agende verhandelt: Item provideatur, ut fiat liber agendorum pro administratione sacrorum et omni benedictione in ecclesiis parochialibus facienda. (Hartzheim, Concil. Germ. V. 943 und Hefele, Konzil. Gesch. VIII. 89) In dem längeren Verzeichnis von alten Ritualbüchern bei Zaccaria, Bibliotheca Ritualis Rom. 1776 ist unsere Agenda communis oder eine andere dieses Titels nicht aufgeführt. Das darf nicht wundernehmen sowohl wegen der bedeutenden Entfernung zwischen Preußen und Rom, als wegen der Zeit, um welche es sich handelt. Aus Deutschland und den Nachbarländern kennt Zaccaria nur spätere Agenden:

Die Agenda Moguntina von 1551, Coloniensis von 1574, Sleszwicensis von 1512, Rostokensis von 1517 und Vratislaviensis von 1574 (Tom. I. 153 u. ff.).

Die Agenda communis haben wir nach ihrem Text und unseren Ausführungen als die gemeinsame im Deutschordensstaate Preußen gebrauchte Agende anzusehen, nicht gerade als speziell ermländische Agende, weswegen wir in der Ueberschrift sie bezeichnet haben als „die älteste Agende in der Diözese Ermland.“ Man kann sie auch bezeichnen als älteste Agende im Deutschordensstaate Preußen.

2. Bei der Frage nach dem Vaterland der Agenda communis muß man mit Rücksicht auf die vielen Orationen und Riten, die schon im Sacramentarium Gelasianum und in den alten Ritualbüchern der nordfranzösischen und westdeutschen Diözesen am unteren Rhein sich vorfinden, schließen, die Agenda stamme aus jener Gegend. Die Erzdiözese Rheims, an die man nach den Worten Mabillons über die gallikanische Liturgie (siehe oben zu Nr. IV. In sabato sancto), denken könnte, zumal deren alte Ritualbücher allerdings in manchen Stücken Riten aufweisen, wie die Agenda communis, kann die Gegend speziell, wo letztere herstammt, nicht sein. Denn in der Litanei der Agenda fehlt der Name des hl. Remigius, des Hauptpatrons von Rheims. Wie schon oben bemerkt, hat man am ersten an die Gegend von Köln und Trier als Heimat der Agenda com. zu denken. Die Allerheiligen-Litanei weist vier Namen von Heiligen auf, welche durch das Martyrium Köln angehören: S. Gereon cum sociis, S. Victor cum sociis, S. Severinus Episcopus, S. Ursula cum sociis (Martyrol. Roman. 10. 21. 23. October.) Dazu stimmt die Beobachtung, daß ein sehr bedeutender Teil der Riten der Agenda in dem Hittorpschen, alten Kölner Handschriften entnomenen, Ordo vorkommt, worin Romanum und Gelasianum gemischt erscheinen. Der Ordo reicht bis in die Ottonenzeit herab. (Vgl. oben VII. Anm. 1. und Zaccaria, Bibliotheca Rit. I. 169). Unsere Agenda enthält mehrere alte Riten der Metropole Salzburg

z. B. die Litania norica. Noch der Libellus Agendarum secundum antiquum usum Metropolitanae Ecclesiae Salisburgensis, Salzburg 1557, weist einige Aehnlichkeiten mit der Agenda com. auf, so die benedictio vini in die S. Johannis S. 61, die benedictio ad dandas capsellas S. 87, die Antiphon vor der Krankenölung: Cum sol occidisset S. 26. Sonst aber ist der Inhalt des Libellus Agendarum Eccl. Salisburgensis, der übrigens schon mehr neuere Riten und deutsche Formularien aufweist, von unserer Agenda com. doch recht sehr verschieden. Dazu läßt sich kaum eine wirkliche Verbindung zwischen Salzburg und den preußischen Diözesen nachweisen, es sei denn, daß der erste Bischof von Ermland im Jahr 1263 päpstlicher Legat auch für Salzburg war, um von da und aus anderen Ländern Hilfskräfte für das Christentum in Preußen zu erlangen.

3. Bemerkungen zur Allerheiligen-Litanei der Agenda com. Die Litanei ist gerichtet an den Welterlöser, Christus, der aus eigener Macht helfen kann (adjuva nos), und an die Heiligen als Fürbitter. Eine Erwähnung der hochhl. Dreifaltigkeit, an die dem Wesen nach alle Bitten sich richten, findet nicht statt, wie in vielen anderen alten Litaneien: ein Zeichen, daß dieselben aus der Zeit vor Einführung des Trinitätsfestes herstammen (Migne l. c. LXXVIII ad S. Gregorii Sacram. p. 386. 485. 520.). Unter den Aposteln fehlen in der Agenda die Namen Simon und Thaddäus. Sie sind wohl nur bei mangelhafter Abschrift der längeren Zahl der Apostel übersehen; auch sonst fehlen in älteren Litaneien manchmal einige Apostelnamen, so Jakobus im Cod. Ottobon. (Propst, die ältesten Sakrament. Münster 1892 S. 330) und sogar die drei Apostel Thomas, Jakobus d. J., Simon in der Litanei des Rogettelschen Breviarium (Erml. Zeitschr. VII. 47). In der Litanei der Agenda com. fehlen ferner die Namen der hh. Martyrer Johannes und Paulus. Probst l. c. 330 (vgl. auch Erml. Pastoralbl. 1901 S. 95) hebt hervor, daß in der Allerheiligen-Litanei des Codex Ottobon.

zu Rom, die zu den ältesten gehöre, die Namen der hh. Johannes und Paulus, welche zur Zeit des Kaisers Julian d. Apostaten im Jahre 363 n. Chr. zu Rom den Martyrertod starben, nicht vorhanden sind, wohingegen diese Namen im Meßkanon im Communicantes sich vorfinden und zwar vor Cosmas et Domianus, obwohl die letzteren beiden mehrere Jahrzehnte vor 363 den Martyrertod erlitten. Aus diesem Verhältnis zieht Probst den Schluß: „Die Verehrung der beiden Heiligen (Johannes und Paulus) konnte nicht vor 364 beginnen, ihre Namen nicht vor dem Ende des Jahrhunderts in den Meßkanon eingetragen und ihre Fürbitte nicht vorher in einer Litanei angerufen werden. Dem entsprechend fehlen ihre Namen in unserer Litanei (des Cod. Ottobon.) Diese Litanei ist demnach älter als die heutigen Communicantes des römischen Meßkanon, denn auch diese können die Namen der beiden Martyrer nicht vor der genannten Zeit erhalten haben.“ Diese Bemerkungen dürften wohl auch für unsere Litanei in der Agenda communis zutreffen. In der Litanei bei Probst reichen die Namen der Heiligen bis ins 7. Jahrhundert, in der Litanei der Agenda communis bis ins 8. Jahrhundert (Walpurgis † 779).

4. Die Feuer- und Osterkerzen-Weihe am Ostersonnabend. In der Agenda communis trägt die Oration oder Präfation: Deus mundi conditor die Ueberschrift: benedictio ignis; im Sacramentarium Gelasianum und im Hittorpschen Ordo Romanus erscheint sie nach der Rubrik als benedictio cerei paschalis. Beide Bezeichnungen vertragen sich mit dem Inhalt der Oration. Entgegen dreien im einzelnen benannten heidnischen Opfern, heißt es, opfern wir einen Bau (constructum), d. h. wohl eine geordnete Menge von zur Erleuchtung des Gotteshauses zu verbrauchender Materialien, Wachs und Werg, Oel und Papyrusstaude in frommer Andacht auf (obsequio religiosae devotionis offerimus), wir geben hin die durch den Glanz der Flamme angenehmen Leuchten (fulgore flammarum placita lumina exhibemus). Im

Gelasianum (oben S. 37) wird eine besondere Kerze (cereus) noch vor den im Heidentum geltenden Opfern und vor den darauf genannten Materialien zur Beleuchtung, Wachs usw. hervorgehoben. Dann heißt es allgemein weiter: Der Feuerflamme Licht ist nämlich zu weihen (zu verherrlichen), flammae lux quippe dicanda resp. dicenda est, jener Flamme, in welcher Gottes Macht dem Moses erschien, die auch durch ihr Licht das Volk Israel beim Auszuge aus Aegypten leitete und den drei Jünglingen im Feuerofen als lieblicher Odem das Leben erhielt. Wie grause Finsternis durch dieses Licht verscheucht wird, so wird die Sündenlast im Lichte der Herrschaft der göttlichen Majestät getilgt. Solche Gaben, die christliche Religion bezweifelt das nicht, heißt es dann am Schlusse der Oration, werden dem Herrn angenehm sein: talia igitur domine digna sacris altaribus tuis munera offerimus, quibus te laetari christiana religio non ambigit. Merkwürdig ist das Hervorheben der christiana religio, da es sich selbstverständlich um christlichen Gottesdienst handelt. Es geschieht das wohl gegenüber dem Heidentum und den im Anfange genannten drei Arten von heidnischen Opfern. Offerimus, heißt es im Anfange, non adipem carnis pollutum, non profana unctione[1]) vitiatum, non sacrilego igne contactum. Wie oben zum Text der Oration angedeutet, sind unter den drei Sorten von Opfern zu verstehen: Tieropfer, Gladiatoren- d. h. Menschenopfer und Weihrauchopfer. Diese müssen zur Zeit, als die Oration verfaßt wurde, noch unbehindert durch die Gesetze des römischen mehr oder weniger christlich gewordenen Staates bestanden haben. Denn wären sie schon ganz oder zum großen Teil

[1]) Bei den alten Römern wurden die Leichen gesalbt. Migne Patres Lat. LIX Prolegom. zu Prudentius p. 678. 679. Die Gladiatoren salbten den Leib zu den Kämpfen. Was das Wort vitiatum eigentlich bedeutet, ist nicht klar. Vielleicht ist an die laudes funebres zu denken, worin das Andenken an den Toten gefälscht zu werden pflegte, indem übertriebenes Lob gewöhnlich gespendet wurde. Vgl. die Redensart: vitiata memoria funebribus laudibus; vielleicht sind auch gefälschte auspicia für den Gladiatorenkampf gemeint.

eingegangen und hätten nur noch im Gedächtnis der Zeitgenossen sich erhalten, so war eine solche Gegenüberstellung schwerlich am Platze. Das Darbringen heidnischer Opfer im Bereiche des römischen christlich gewordenen Kaiserstaates hörte gegen Ende des 4. Jahrhunderts auf. Zwar hatte schon Kaiser Valentinian I. (364—375), ein kräftiger Regent und eifriger Anhänger der christlichen Religion, zugleich ein gebildeter Mann, „der hübsche Verse machte, in Wachs bildete und malte“ (Weiß, Weltgesch. II. 299), durch Gesetz vom 11. September 364, obgleich er den Heiden noch Freiheit des Glaubens zugestand, angeordnet, daß unter Todesstrafe zur Nachtzeit keine magischen Gebete und Opfer abgehalten werden dürften. Aber das Gesetz blieb auf dem Papier, als bei Ausführung desselben Schwierigkeiten hervortraten, namentlich hinsichtlich der eleusinischen (athenischen) Mysterien, deren Abschaffung in Griechenland viel Unzufriedenheit erregte. Valentinians Sohn Gratian, der im Occident herrschte (367—383), ging schärfer gegen das Heidentum vor. Er verbot die Tieropfer zum Zwecke der Eingeweideschau und machte den Senatoren zu Rom die Opferung von Weihrauch vor der Bildsäule der Viktoria unmöglich, indem er den Altar derselben aus der Curia Julia entfernen ließ. In einem Edikt an den Präfekten Florus vom Jahre 381 setzte er die Strafe der Proskription auf das Opfern in heidnischen Tempeln. Die nachfolgenden Kaiser Valentinian II. und Theodosius d. Gr. machten dem Heidentum durch die Edikte von 385, 391, 392 ein Ende. Die beim Volke sehr beliebten Gladiatorenspiele, welche oft in Massenmord an Menschen ausarteten, verbot Kaiser Honorius erst im Jahre 406, als ein Mönch, der in die Arena sprang, um die Kämpfenden auseinander zu bringen, vom Volke erschlagen wurde. Danach muß angenommen werden, daß unsere Oration mit der Weihe der Osterkerze spätestens aus der Zeit um das Ende des 4. christlichen Jahrhunderts stammt. Eine ähnliche Bemerkung über den cereus paschalis gegenüber den heidnischen Opfern findet sich bei Drepanius Florus, einem lateinischen

Poeten, von dem allerdings nicht genau bekannt ist, zu welcher Zeit er lebte. Bibliotheca Maxima Lugdun. VIII. 669. Vgl. Kraus Realenzyklopädie II. 564 unter Osterkerze. Es heißt bei Drepanius Florus unter der Ueberschrift de Cereo Paschali: Bei der christlichen Feier der Osternacht komme nichts vor wie bei den heidnischen Festlichkeiten: nil insanum strepitu, nil thure vaporum, nil madidum, nil cursibus immoderatum, sondern man verherrliche Christus, den die innuba mater der Welt geschenkt, durch die mit vielem Flor (Malerei) bekleideten Wachskerzen: (Deus) Aspice constructam tanta in mysteria plebem — Unum quae trino celebrant sub nomine numen — Non sic Idaeis simulantur Dindyma Gallis — Attica nec Grajis nutibus vigilatur Eleusis — Orgia Thebanus vel agit nocturna Chithaeron[1]) — Nil habet insanum strepitu, nil thure vaporum — sanguine nil madidum, nil cursibus immoderatum. Ueber die christliche Feier der Osternacht schreibt dann weiter der Dichter: Te colimus natumque tuum, quem cuncta tuentem — Et tibi consortem verbo genitore creasti — Ignea quem celsi linquentem moenia coeli — Visurumque suas hominis sub imagine terras — Intacto praegnans utero dedit innuba mater — Hunc ut per totam possimus dicere noctem — Inferimus claros sanctis altaribus ignes — Vestibus innumeris tereti circumflua gyro — Aequoream cohibet formatrix cera papyrum — Cera domus mellis, jam caetera turba colentum — Nigrantes tenuat vario splendore tenebras — Ubertat stuppas, fervet discordia concors — Ut, dum sacra pio peraguntur mystica ritu — Aemula sidereis vigilent funalia flammis. Die Gedanken (quem tibi consortem verbo genitore creasti; intacto praegnans utero dedit innuba mater) und die Ausdrücke cera, stuppa, papyrus sind dieselben wie in unserer Oration für die benedictio cerei paschalis. Neu ist in dem Gedicht die fervens discordia concors

[1]) Es sind gemeint Cybele-Dienst beim Idaberg in Kleinasien, Eleusinische Mysterien bei Athen, Bacchus-Orgien bei Theben in Griechenland.

d. h. wohl ein Kandelaber, bei welchem die verschiedenen Arme in einem Knauf oder Herz zusammen liefen. Vgl. die Triones bei Prudent. Cathem. V. 146 im Gedicht auf den Cereus paschalis. Schon Kraus l. c. hat die Vermutung ausgesprochen, das carmen des Florus Drepanius beanspruche ein hohes Alter, ist aber der Sache nicht näher getreten. Wir vermuten, Drepanius Florus ist jener Präfekt Florus, an welchen Kaiser Gratian im Jahre 381 das obige Edikt gegen die heidnischen Opfer richtete (Migne Tom. XIII. 540), ein Verwandter oder Bruder des Konsulares und Rhetors Drepanius Pacatus, der im Jahre 389 auf den Kaiser Theodosius d. Gr. eine schöne noch erhaltene Lobrede hielt. Der eine wie der andere Drepanius waren im westlichen Gallien (Aquitanien) zu Hause. Noch in einem zweiten Gedichte hat Drepanius Florus an Moduinus Eppus Augustodunensis (Bibl Lugdun. l. c. p. 669) ähnlich über die christlichen und altheidnischen Kultstätten sich ausgesprochen. Den heiligen Stätten in Palästina setzt er den kastalischen Quell des Apollo am Parnaß, den äonischen Wald in Böotien und den Lorbeer des Apollohaines und andere solche Orte gegenüber. Diese mögen für immer aufhören, sagt er, bestanden also zur Zeit noch oder waren eben verboten worden: Iam nunc Castaliae siccetur fontis arena — Aeoniumque nemus fistula nulla sonet — Laurus Apollineae marcescat denique silvae. Für christliche Zeitgenossen, welche noch die heidnischen Opfer sahen oder vor kurzem gesehen hatten, sind sowohl unsere Oration Deus mundi conditor mit dem Lobe der Bienen, wie die Verse des Drepanius Florus berechnet. Es lag damals ein ähnliches Verhältnis vor, wie jenes, als der h. Paulus den Brief an die Hebräer schrieb, an jene Judenchristen, welche noch den jüdischen Tempel mit seinem Gottesdienst nach dem Gesetz des Moses vor Augen hatten. Es war die Zeit des untergehenden lateinischen und griechischen Heidentums und des immer heller strahlenden neuen Lichts der christlichen Religion, das im Osterfest sich konzentrierte.

Einen weitern Anhalt zur Bestimmung der Zeit,

welcher die benedictio ignis sive cerei paschalis zugehört, bietet der Schlußpassus unserer Oration Deus mundi conditor, auctor luminis mit dem Lobe der Bienen. Auch in der Präfation Exultet jam angelica turba coelorum werden die opera apum und die apis mater gerühmt, aber nur ganz kurz. Am längsten ist das in die Präfation Exultet eingeschobene Lob der Bienen im Missale Gothicum seu Gothico-Gallicanum bei Migne Tom. LXXII. 269. 270, ähnlich im Sacrament. Gallicanum ebenda p. 499. Nach apis mater eduxit im Exultet heißt es dort weiter: Apis ceteris, quae subjecta sunt homini animantibus, antecellit. Cum sit minima corporis parvitate, ingentes animos angusto versat in pectore; viribus imbecilla, sed fortis ingenio. . . . explorata temporum vice . . . . . statim prodeundi ad laborem cura succedit dispersaeque per agros . . . . cruribus suspensis insedunt, partem ore legere flosculos, oneratae victualibus suis ad castra remeant; ibique aliae in aestimabili arte cellulas tenaci glutino instruunt; aliae liquentia mella stipant; aliae vertunt flores in cera, aliae ore natos fingunt, aliae collectis e foliis nectar includunt. O vere beata et mirabilis apis, cujus nec sexum masculi violant, fetus non quassant, nec filii destruunt castitatem, sicut sancta concepit virgo, virgo peperit et virgo permansit. O vere beata nox etc. wie im Exultet jam angelica turba. Aehnlich, etwas kürzer und einen Gedanken mehr aufweisend, nämlich den ewigen Ausgang des Wortes oder Sohnes Gottes aus dem Munde Gottes des Vaters lautet die Stelle am Schlusse der Oration Deus mundi conditor, auctor luminis in dem Sacramentarium Gelasianum, im Hittorpschen ordo Romanus und in unserer Agenda communis, und die Worte werden ausdrücklich als laudes apum bezeichnet: Cum igitur hujus substantiae (d. h. des Bienenwachses) miramur exordium, apum necesse est, ut laudemus originem. Apes vero sunt frugales sumptibus, in procreatione castissimae, edificant cellulas cereo liquore fundatas, quibus humanae peritiae ars magistra non coequatur.

Legunt pedibus flores et nullum damnum in floribus invenitur, partus non edunt, sed ore legentes concepti foetus reddunt examina (ex anima), sicut exemplo mirabili Christus ore paterno processit. Foecunda est in his sine partu virginitas, quam utique dominus sequi dignatus carnalem se matrem habere virginitatis amore constituit. Kein Zweifel besteht, daß die Stellen — abgesehen von der kurzen Erwähnung der Biene im Exultet — an Vergils Georgicon lib. IV, wo der Dichter ausführlich Natur und Leben der Bienen nach den damals populären Vorstellungen oder auch primitiven naturwissenschaftlichen Kenntnissen beschreibt, sich anschließen. Man vergleiche die Verse 83: Ingentes animos angusto in pectore versant, ferner VV. 160 u. ff. Lentum de cortice gluten — Prima favis ponunt fundamina, deinde tenaces — suspendunt ceras, aliae spem gentis, adultos — Educunt foetus, aliae purissima mella — Stipant et liquido distendunt nectare cellas; besonders VV. 197 u. ff. Illum adeo placuisse apibus mirabere morem — Quod nec concubitu indulgent nec corpora segnes — In Venerem solvunt nec foetus nixibus edunt — Verum ipsae e foliis natos et suavibus herbis — Ore legunt und V. 219: His quidam signis atque haec exempla secuti — Esse apibus partem divinae mentis et haustus — Aetherios dixere. Also aus diesen Zeichen und Beispielen schloß man, daß die Bienen einen Anteil am Verstande der Gottheit haben und himmlischen Trank genießen. Diese Anlehnung an Virgilsche Gedanken in gewissen Darstellungen der Weihe des cereus paschalis ist schon im Mittelalter bekannt gewesen. Usum benedicendi cereum a beato Augustino repertum tradit ecclesia, qui benedictionem illam perficiens a Sancto Hieronymo reprehensus est, cur Virgiliana verba inseruerit (Martène III. 405 ed. Antwerp.).

Unter den Briefen des hl. Hieronymus befindet sich einer ad Praesidium diaconum, welcher seit längerer Zeit — nicht in den ältesten Ausgaben der Werke des

hl. Hieronymus — man weiß nicht genau, aus welchem Grunde zu den unechten gezählt wird. Wir geben hier auf die Frage der Echtheit des Briefes als eines vom hl. Hieronymus verfaßten noch nicht näher ein, sondern bemerken nur, daß der Brief vor dem Monat August 384 in der Umgebung von Rom geschrieben ist. Denn es wird in dem Briefe der Tod des weströmischen Kaisers Gratian, welcher im August des Jahres 383 in der Nähe von Lyon ermordet wurde, mit den Worten erwähnt: Necdum annus expletus est, quo principem Gratianum, prodente exercitu suo, ante foeda captivitas, dehinc miserabilior oppressit interitus. Die Nähe von Rom zeigt die Bemerkung des Briefschreibers: Plura cum dicere vellem et te mecum tali exhortatione retinere, subito nunciatum est, asellos esse conductos, qui me Romam usque pertraherent. Nach diesem Briefe, der gewöhnlich die Aufschrift trägt: De cereo paschali, hatte der diaconus Praesidius gebeten, es möchte ihm der Schreiber des Briefes sein Urteil über den bestehenden Brauch des cereus paschalis und zugleich eine von letzterem neu entworfene Formel mitteilen. Der Verfasser erklärt sich in der abschlägigen Antwort so: Quicunque voluerunt de laudibus cerei dicere plenisque, ut ajunt, ventis ingenii sui tendere vela et quasi quaedam pelagi alta penetrantes vicina abscondere littora: statim in orationis foribus retinet oratorum clamor, florum pratorumque descriptio et in modum sonantis aurae molliter verba cadentia (cadunt), dum describuntur apes, quod sine coitu generantur et generant, quod solae a concubitu liberae natos ore legunt, arte componunt, et quadam ratione vitali animas apiculis, non de suo inserunt. Praeterea Virgilii totus Georgicorum liber profertur in medium, rex advolans agmen inducit tantaque strepitu narrantur munia, ut militaribus castris interesse te credas. Allerdings war damals eine feste Formel für die laudes apum noch nicht vorgeschrieben, und mancher Diakon mochte sich Abschweifungen von dem Thema erlauben, so über

die Bienenschlacht (Virgil Georg. IV V. 69 u. ff.). Vgl. Probst, Die römischen Sakramentarien und Ordines. Münster 1892. S. 218. 219. Danach darf als feststehend betrachtet werden, daß zur Zeit, als die epistola ad Praesidium geschrieben wurde, d. h. im Jahre 384, in manchen Gegenden, allerdings nicht in Rom, in dessen Nähe der Briefschreiber weilte, in der Ostervigil eine Weihe des cereus paschalis mit einer Anrede (praefatio) seitens des Diakons stattfand, worin Werk und Leben der Bienen weniger oder mehr ausführlich lobende Erwähnung fanden auf Grundlage von Virgils Georgicon. Virgil war der Lieblingsdichter der römischen Welt, auch als diese in weiteren Volksschichten im 4. Jahrhundert dem Christentum sich zuwandte. Christliche Religionswahrheiten kleidete man in Virgilsche Verse, mit mehr oder weniger Geschick und Verständnis. Der h. Hieronymus geißelt diese literarische Richtung scharf (Epist. 53 Migne Tom. I ad Paulinum p. 545 und Thiel, Epist. Roman. Pontif. I p. 468): Pucrilia sunt haec (er meint den Cento Virgilianus der Antonia Faltonia Proba, Gemahlin des Präfekten von Rom Adelphius) et circulatorum similia, docere quod ignoras, immo ut cum stomacho loquar, ne hoc quidem scire, quod nescias. Genug, die Sitte bestand im 4. Jahrhundert, und solche Schriften und Stellen waren unter dem Volke genugsam verbreitet, wie der Umstand zeigt, daß der Cento Virgilianus der Proba auf den ersten Index librorum prohibitorum des Papstes Gelasius I. (492—496) kam. Gegen die Oration in der Ostervigil mit dem Lobe der Bienen ist allerdings ein solches Verbot nicht ergangen, vielmehr wird wohl gerade um jene Zeit, weil Papst Gelasius nach dem Liber Pontificalis die Liturgie kürzte (fecit sacramentorum praefationes et orationes cauto sermone), unter den verschiedenen praefationes für den cereus der Ostervigil, die im Schwange waren, eine festgelegt haben, die im sogen. Sacramentarium Gelasianum enthaltene. Papst Gregor d. Gr. hat die Liturgie dann nach Ablauf von ca. 100 Jahren noch mehr gekürzt und der andern

damals schon bestehenden, dem h. Augustinus zugeschriebenen Präfation, Exultet jam Angelica, worin aber gleichfalls ein sehr kurz gehaltenes Lob der Bienen enthalten ist, den Vorzug gegeben.

Die Ep. ad Praesidium ist eine echte Schrift des h. Hieronymus. Nach Sulpicius Severus, der aus eigener Anschauung erzählt, hatte Hieronymus die Gewohnheit, sozusagen Tag und Nacht ununterbrochen zu studieren und zu schreiben. Als er im Jahre 385 schon im Begriffe stand, das Schiff zu besteigen, um Italien und Rom zu verlassen und nach Palästina zu reisen, schrieb er noch im letzten Augenblick an die Asella ep. 45. Haec mi domina Asella, cum jam navem ascenderem, raptim flens dolensque conscripsi. Das paßt zu dem Schluß des Briefes ad Praesidium, wonach die gemieteten Esel schon vor der Türe standen, als der Schreiber noch bei seiner Arbeit saß und kurzen Schluß machen mußte: Plura cum dicere vellem et te mecum tali exhortatione retinere, subito nunciatum est, asellos esse conductos, qui me Romam usque pertraherent. Itaque invitus te Placentiam[1])

---

[1]) Das Wort Placentia dürfte wohl ehr als Appellativum im Sinne von Wohlgefallen oder Streben nach Wohlgefallen, denn als Name der Stadt Placentia in Oberitalien aufzufassen sein. Sehr oft knüpft Hieronymus an Eigennamen für Personen und Orte einen allegorischen Sinn mit Anspielungen. Nach Lexicon Forcellini-Witt bedeutet placentia = studium et ars ubique et omnibus placendi, und Ducange Glossar. unter Placentia und Placentini = adulatores. Die deliciae Placentinae im Anfange der epistola ad Praesidium sind schmeichelnde Vergnügen im Gegensatz zum strengen Eremitenleben. Die Stelle am Ende der epistola, wo der Schreiber wegen seiner Fahrt nach Rom abbrechen mußte, besagt: Wider Willen überlasse ich Dich Deinem Wohlgefallen oder eigenen Willen, jedoch unter der Bedingung, die Du kennst, daß Du, so oft Du dies liesest, Dir bewußt bist, Du sollst dahin kommen, wohin Du zugesagt hast. Wo aber lebte Praesidius, wenn nicht in der Stadt Placentia in Oberitalien? Vermutlich in der Nähe von Rom bei St. Paul oder St. Stephanus. Darauf deuten die Worte der epistola hin: Cum haec legeris, ad asylum Romuli (d. h. Rom) fugies . . . . . Diaconus, inquies, ecclesiam tuto deserere non possum . . . . . Sed considera, obsecro, satis esse difficile locum Stephani implere vel Pauli in angelico stare ministerio. Bei St. Paul fuori le mura gab es eine

remitto sub ea conditione, quam nosti, ut quoties haec legeris, tibi scias esse, quo pollicitus es, veniendum. Mehrere ähnliche Phrasen, die in der epist. ad Praesidium und in den als echt anerkannten Briefen des h. Hieronymus vorkommen, sind von Migne XXX im Monitum z. ep. ad Praesidium besprochen. Als Hauptursache, warum die epistola ad Praesidium nicht als echter vom h. Hieronymus geschriebener eine Zeit lang anerkannt worden, kann nur der Umstand angesehen werden, daß früher der im Briefe erwähnte Tod des Kaisers Gratian, wie auch bei Migne l. c. geschehen, ins Jahr 378 gesetzt wurde, also in eine Zeit, als Hieronymus noch in der Chalciswüste bei Antiochien weilte, während doch der Brief ad Praesidium aus der Nähe von Rom geschrieben ist. An anderer Stelle hat Migne XIII. 473 das richtige Todesjahr Gratians 383.

Der bekannte französische Altertumsforscher Duchesne zu Rom, welcher die Ansicht vertritt, das Sacramentarium Gelasianum stamme aus Rom aus dem Ende des 7. Jahrhunderts, sei also jünger als das von Papst Gregor dem Gr. (590—604) besorgte Sacramentarium, hat zwar die Jahreszahl 384 für die epistola ad Praesidium nicht bestreiten können, aber sich damit zu helfen gesucht, daß er — allerdings ohne nähere Beweise beizubringen — die Hypothese[1]) aufstellt, der

alte Stephanuskirche. Vom Dienst bei diesen Kirchen könne ihn nur das asylum Romuli d. h. Rom oder der Papst freisprechen, um dem Hieronymus im strengen Einsiedlerordensleben zu folgen. Diese Einrede sucht Hieronymus abzuschwächen.

[1]) Die zweite Hypothese, daß ein Senator in Rom den Brief an Praesidius geschrieben, ist noch schwächer. Unter dem Senatus ist der senatus ecclesiae zu verstehen. Migne XXX. 1070 Die Worte der ep. an der Stelle sind doppelsinnig und enthalten eine Plaisanterie, wie auch Morin l. c. sich ausspricht, aber zugleich einen kaustischen Witz. Der Spötter, ein Feinschmecker und innerlich Christ jovianischer Richtung, nennt den h. Hieronymus porcellus d. h. Frischling oder Wildschweinchen darum, weil dieser aus der Wüste bei Antiochien zur Behandlung dogmatischer Fragen nach Rom kam, aber nicht in den Senat, d. h. in das Kollegium der päpstlichen Ratgeber berufen war zur Entscheidung über Fragen der Fastendisziplin. Hieronymus hat die Worte nicht als einen Scherz, sondern als bitteren Spott aufgefaßt, indem er schreibt: Teste Domino non mentior.

Brief ad Praesidium enthalte zwei nicht zusammenhängende Stücke aus verschiedener Zeit, eins über den cereus paschalis, den Anfang der epistola, in welchem die Jahreszahl 384 nicht sich befindet, das andere über die Einladung an Praesidius zum strengen Ordensleben in der Eremitage nach Weise des h. Hieronymus aus dem Jahre 384; beide Teile seien in ungehöriger Weise ohne Zusammenhang zusammengekoppelt. Morin in der Revue Bénédictine Tom. VIII 1891 und IX 1892 hat die Hypothese Duchesnes widerlegt. Vom cereus paschalis und den Bienen ist auch im zweiten Teile des Briefes gegen das Ende die Rede: Id de cerei carmine disce. Illud tibi de variis floribus[1]) lumen exorna. Esto et ipse apis . . . ut Christi mella componas. Auch stehen die Worte gegen den Schluß mit dem Hinweis auf das Beispiel frommer Frauen, welchen Welt und Reichtümer zu verlassen nicht schwer geworden: Quae . . . . id facile judicaverunt, quod tu proprio putasti timore difficile) im Zusammenhang mit den Anfangsworten der epistola: Nulla res, vetus ait Comicus, tam facilis est, quin difficilis fiat, si invitus facias. Die Schrift ist in einem Gusse geschrieben und gehört ins Jahr 384, als Hieronymus in Rom (382—385) weilte, zeitweilig wohl in der Nähe von Rom, wohin ihn seine Vorliebe für das Einsiedlerleben oder auch Widerlichkeiten in der Stadt trieben. Hier, auf dem suburbicanus ager Romanus waren zu jener Zeit schon Klöster vorhanden. Ep. ad Prin-

[1]) Bei der Gewohnheit des h. Hieronymus mit Anspielungen auf Personen oder Verhältnisse zu schreiben, kann man bei den Worten cerei carmen und den variis floribus an das carmen des Florus Drepanius (siehe oben) und was über die Ausschmückung der Osterkerzen mit Wachsmalerei dort gesagt ist, denken. Letztere führt auf hohen Ursprung zurück, nämlich Kaiser Valentinian I, welcher schöne Verse machte, in Wachs bildete und malte. Ist diese Hypothese richtig, so erklärt es sich, wie nach solchen Beispielen der Diakon Präsidius den Brauch der Osterkerzenweihe auch in seiner Kirche oder in Rom eingeführt wünschte; es ist damit zugleich auf den Ursprung der zierenden Inschriften und Jahreszahlen der Osterkerzen, die schon Beda, de ratione temporum 45 kennt (Marténe l. c. III 410—414 edit. Antwerp.) ein Hinweis gegeben.

cipiam virginem. Migne XXII p. 1092. Wenn man in Erwägung zieht, wie sehr Hieronymus in der epistola dem Präsidius anriet, den Trubel der Städte zu fliehen und in die Einsamkeit sich zurückzuziehen, so dürfte Hieronymus, welcher zu Rom, wie die Tradition erzählt, im Hause der Paula seine „Herberge" hatte (jetzt die Kirche St. Hieronymus beim Palast Farnese) wenigstens gegen Ende seines Aufenthalts in der ewigen Stadt, mehrfach außerhalb Roms in einer Einsiedelei sich aufgehalten haben. Dem Präsidius schreibt er in der ep.: eadem nobis certe cum his, qui habitant per deserta, conditio est, iisdem infirmitatibus vel virtutibus subjacemus. . . Habebis cellulam, quae te solum capiat. Immo non eris solus, angelica tecum turba versabitur. Tot socii, quot sancti.

Die epistola ad Praesidium diaconum worin der cereus paschalis besprochen, ist ein einheitlich abgefaßtes Schriftstück des h. Hieronymus. Der in den letzten Satz eingeschobene, sogenante physiologus über den Pelikan und andere Tiere, giebt sich als Einschiebsel von selbst zu erkennen und rührt von einem Fehler beim Heften der Bogen her. Migne l. c. XXX. 182.

Nach der epistola ad Praesidium bestand im Jahre 384 zu Rom und daher auch in Italien noch nicht der Brauch, in der Ostervigil eine besonders zu weihende Wachskerze zu opfern, wohl aber in anderen Gegenden. Das schließt allerdings nicht aus, daß hier wie dort in der Ostervigil Kerzen, Oel, Wachs, Papyrus zur Beleuchtung der Gotteshäuser geopfert wurden und eine großartige Beleuchtung der letzteren stattfand. Mit diesem Brauche harmoniert die Lesart im Hittorpschen Ordo Romanus und in unserer Agenda communis, wo geopfert wurde cera, stuppa, oleum, papyrus, während im Text das Sacramentarium Gelasianum ein cereus, eine Opferkerze vorangestellt ist. Im Orient ist die Osterkerze unbekannt. Da wir auch Afrika aus dem Spiele lassen müssen, wo erst 30 bis 40 Jahre später der h. Augustin für den feierlichen Gebrauch des cereus paschalis in der Ostervigil tätig

gewesen sein soll, abgesehen davon, daß im Jahre 384 Augustinus noch nicht Christ war (getauft 387), da ferner auch Spanien und Oberitalien (Mailand) nicht in Betracht kommen (Martène III. 409), so bleibt als Ursprungsland der Osterkerze nur das alte Gallien übrig, also jene Gegend, wo der gelasianische Ritus zu Hause war und am längsten sich hielt.

Wenn das Concilium Toletanum IV. von 663 über die Einführung der Osterkerze auch in Gallien verfügt, nachdem die spanischen und die Kirchen vieler Orte sie bereits hatten, so bezieht sich das auf die Osterkerzenweihe nach dem Gregorianum, sodaß nunmehr in Gallien zwei Weiheformulare, ein älteres, das gelasianische und ein jüngeres, das gregorianische, vorhanden waren, wie das aus dem alten Pontifikale von Poitiers (ums Jahr 1000) und dem Hittorpschen Ordo Romanus, dessen Rubriken von Mabillon, Musaeum Ital. II. p. 1 in der Vorrede zum primus Ordo Romanus als vorgregorianisch gehalten werden, zu ersehen. Unsere Agenda communis hat auch beide Formulare, die Präfationen Deus mundi conditor und Exultet jam angelica.

Wir haben oben schon die Vermutung ausgesprochen, der h. Hilarius, Bischof von Poitiers (353—366), sei der Urheber des Ritus der Osterkerze am Ostersonnabend. Er war der hauptsächlichste Vorkämpfer des Glaubenssatzes von der Gottheit Christi, des ewigen Wortes aus dem Munde des Vaters, und zugleich von der jungfräulichen Mutterschaft Marias,. aus der das Wort Fleisch geworden. Das sind die beiden Hauptpunkte der Christologie des hl. Hilarius, wie seine Schriften zeigen (Bardenhewer Patrologie S. 381). Diese zwei Gedanken finden sich aber kurz ausgedrückt am Schlusse der Oration Deus mundi conditor, wo vom Lobe der Bienen die Rede ist: (apes) ore legentes concepti foetus reddunt examina (ex anima) sicut exemplo mirabili christus ex ore paterno processit, und Foecunda est in his sine partu virginitas, quam utique dominus sequi dignatus carnalem se matrem habere

virginitatis amore constituit. Der h. Hilarius liebt es, durch Exempel aus der Natur die Glaubenswahrheiten verständlicher zu machen (vgl. z. B. die flamma ignis. De Trinitate. VII. 127 ed. Froben und an vielen anderen Stellen). Auch der stylus Quintilianus, von welchem Hieronymus in der epist. LXX hinsichtlich der XII Bücher des h. Hilarius De Trinitate redet (Hilarius meorum confessor temporum et Episcopus, duodecim Quintiliani libros et stylo imitatus est et numero) — es wird damit der Scharfsinn in den Ausführungen des hl. Hilarius hervorgehoben — erinnert an die Stelle der epistola ad Praesidium, wo die Quintilianische Kontroverse, d. h. der scharfsinnige Disput hinsichtlich der Bienen des Armen erwähnt ist. In den Naturwissenschaften der damaligen Zeit muß Hilarius recht bewandert gewesen sein, wie aus den Worten des h. Hieronymus zu ersehen ist, daß jener ein Büchlein gegen den Arzt Dioscurus geschrieben (Hilarius brevi libello, quem scripsit, contra Dioscurum medicum, quid in litteris possit, ostendit (ep. LXX. 5. Migne XXII 668). Auch der „gallikanische Kothurn", welchen Hieronymus in der Ausdrucksweise des h. Hilarius finden wollte, d. h. die Rethorik (S. Hilarius Gallicano cothurno attollitur. ep. S. Hieronym. 58 ad Paulinum. Migne XXII p. 585. Bardenhewer S. 377) erinnert an den Kothurn und den Rhetor in der ep. ad Praesidium Migne XXX p. 185.

Daß der h. Hilarius auf liturgischem Gebiete tätig gewesen, steht fest. Er hat Hymnen gedichtet, von denen sich nur sehr wenige bis heute erhalten haben. Laut Angabe des hl. Hieronymus hat er ein Hymnenbuch hinterlassen, und nach Isidor von Sevilla ist er der erste bedeutende Hymnendichter gewesen. Auch wurden ihm früher noch andere liturgische Werke, namentlich über den Meßritus zugeschrieben. Da es stets Sache des Diakons gewesen ist, die Präfation in der Ostervigil, d. h. die in feierlichem Tone gehaltene Anrede bei der Weihe der Osterkerze zu halten, so ist anzunehmen, daß Hilarius als Diakon (in der Zeit etwa um 340—353) die

laudes auf die Bienen zu der aus noch älterer Zeit stammenden Oration: Deus mundi conditor, die christliche uralte Ostergedanken enthält und den Gegensatz zwischen dem christlichen Lichtopfer in der Ostervigil gegen die drei Arten von heidnischen Opfern hervorhebt, hinzugefügt habe. Schon die Form: Cum igitur hujus substantiae (des Wachses und der Feuerflamme) miramur exordium, apum necesse est, ut laudemus originem, läßt erkennen, daß es sich um einen Zusatz handelt. Der voraufgehende Hauptteil der Oration dürfte der Zeit vor dem h. Hieronymus angehören, weil in derselben die drei Jünglinge im Feuerofen genannt werden, also ein Stück der h. Schrift vorausgesetzt ist, welches von Hieronymus als unecht angesehen wurde. Non legas, quae sub asteriscis sunt schrieb er an Augustinus, immo rade de voluminibus ut veterum te fautorem probes. Migne l. c. XXII p. 928. Zu den mit Asteriscus versehenen Stücken (aus Origenes und Theodotion) gehörte unter anderen auch der hymnus trium puerorum. Hieronymus irrte in diesem Punkte. Nach Rufin wurde der Hymnus seit uralter Zeit in der christlichen Kirche, besonders an festlichen Tagen, gesungen. Er macht dem Hieronymus einen bitteren Vorwurf, daß er den Hymnus aus den heiligen Schriften gestrichen: Liber controv. Rufini contra doctorem praecl. B. Hieronymum Ed. Basel 1489 fol. CIX. Trium puerorum hymnus. qui maxime diebus solemnibus in ecclesia dei canitur, ab isto (sc. Hieronymo) e loco suo penitus erasus est. Hieronymus schenkte den Angaben seines jüdischen Gewährsmannes zu viel Vertrauen. Im Exultet fehlt jede Bezugnahme auf die drei Jünglinge im Feuerofen; es liegt darin eine Neuredaktion der Osterkerzenweihe vor. Schon Präsidius, der Freund des h. Hieronymus, bald darauf sein Schüler und Mönch, hatte den Wunsch nach einer neuen Redaktion der vorhandenen benedictio cerei paschalis ausgesprochen.

Die später in das Gelasianum aufgenommene Präfation Exultet zeigt in vielen gallikanischen Ritualbüchern, auch in unserer Agenda communis, die

Eigentümlichkeit, daß darin die Worte fehlen: O vere necessarium Adae peccatum, quod Christi morte deletum est; o felix culpa, quae talem ac tantum meruit habere redemptorem. Vgl. Martène Tom. III fol. 410 Ed. Antwerp. Man beanstandete wohl die Ausdrücke: necessarium Adae peccatum und felix culpa und strich sie.

Bemerkenswert in der Präfation Exultet zur Osterkerzenweihe ist die verschiedene Erwähnung des Papstes, des Bischofes und des Kaisers, bezüglich des Landesherrn, des Klerus und Volkes. Das Galasianum hat eine Fürbitte für einzelne Personen in der Präfation Deus mundi conditor nicht. Im Sacrament. Gallican. Migne Tom. 72 p. 499 sind im Exultet genannt: nos famuli, omnis clerus et devotissimus populus; im Gothico-Gallican. Migne l. c. 270 kommt dazu der Bischof: Pater noster beatissimus vir ill. Der Ordo Romanus von Ratoldus (986) hat allein den Namen des Papstes (Migne l. c. Tom. 78 p. 325). Der Hittorpsche Ordo Romanus nennt außer dem Papste und dem Bischof den rex noster ejusque nobillisima conjux. Unsere Agenda communis hat statt rex den imperator. Im Missale Warmiense von 1497, da Preußen seit dem Thorner Frieden von 1466 unter polnische Oberherrschaft gekommen, fehlt der imperator und es steht dafür Rex noster. Die Kromersche Agende von 1578 p. 80 und die Agende von Bischof Rudnicki aus dem Jahre 1616 p. 82 haben: gloriosissimus Imperator et Serenissimus Rex noster. In der Agende Radziejowski von 1683 fehlt der Imperator und bloß Sereniss. Rex noster ist genannt. Das Rituale Szembekianum von 1733 endlich hat außer den Namen des Papstes und des Bischofes nur: devotissimus Imperator noster ohne den Namen des Königs von Polen. Szembeck schloß sich dem Rituale Romanum an.

Register.



Errata.

S. 14 Z. 11 ist zu lesen exorcizatus.
S. 27 Z. 23 ist zu lesen severine statt serverine.
S. 37 Z. 12 ist zu lesen veri statt vel.
S. 38 Z. 16 ist hinter examina zu setzen (so ed. von 1512; in der ed. v. 1520: ex anima.
S. 124 Z. 11 ist zu lesen Gelasianum statt Galasianum.




BIBLIOTEKA
VNIWERSYTECKA
23 288
W TORVNIV

